Hallische Nachrichten

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16. Sammelruf-Nr. 27981. Zweigstellen in Halle: Leipziger Str. 34 (Fernruf Nr. 27981), Ludwig-Wucherer-Str. 87 (Fernruf Nr. 25517). Zweigstelle in Merseburg: Adolf-Hitler-Str. 17 (Fernruf Nr. 2558). Rund 600 Ausgabestellen. Störungen durch höhere Gewalt berechtigen nicht zu Ersatzansprüchen. Gerichtsstand Halle.

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / HR-Sport
Beilagen: Vom Alltag zum Sonntag / Aus der Welt der Frau / Schrifttum der Zeit
Der junge Mensch / Hallische Kinderzeitung / Zur Gesundheitspflege / Feld und Garten

Bezugspreis bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- u. Feiertags) monatl. 2,10 RM. einschl. Zustellgebühr, Abholer 1,90 RM., durch die Post 2,30 RM. (einschl. 18,6 Rpf. Postgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Illustrierte Hall. Nachr. monatl. 20 Rpf. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 22 mm breit 14 Rpf.; im Textteil: 1 mm hoch, 79 mm breit 100 Rpf. Preisliste Nr. 7. Postscheck Leipzig 24480.

54. Jahrg. / Nr. 116 — Mittwoch, 20. Mai 1942 — Einzelpreis 10 Rpf

150 000 Gefangene bei Kertsch

Die Meerenge in ganzer Breite erreicht — Erste große Vernichtungsschlacht dieses Jahres

Drei Sowjet-Armeen aufgerieben

HN. Das Schicksal der auf dem östlichsten Zipfel der Halbinsel Kertsch zusammengedrängten, geschlagenen sowjetischen Truppen hat sich mit unerbittlicher Härte vollzogen. Wie das Oberkommando der Wehrmacht in den späten Abendstunden des gestrigen Tages durch Sondermeldung bekanntgab, wurden die letzten zäh verteidigten Brückenköpfe beiderseits der Stadt Kertsch gestürmt und die Meerenge in ganzer Breite erreicht. Mit diesem stolzen strategischen Erfolg der deutschen und rumänischen Truppen ist für den Feind ein gewaltiger Vernichtungsschlag verbunden, der sich würdig den Ergebnissen der großen Kesselschlachten des Vorjahres anreiht: Rund 150 000 Gefangene sowie über 1100 Geschütze, 258 Panzer und gewaltige Mengen weiteren Kriegsmaterials mußte der Feind zurücklassen, und nur kleine bolschewistische Truppenreste vermochten das jenseitige Ufer der Meerenge zu erreichen. Die deutsche Führung und der deutsche Soldat haben mit diesem Siege nach dem langen und harten Winter des Ostens die erste große Bewährungsprobe des Jahres 1942 in hervorragender Weise bestanden.

Die Siegesmeldung des OKW.

Aus dem Führerhauptquartier, 20. Mai. Auf der Krim haben deutsche und rumänische Truppen unter dem Oberbefehl des Generalobersten von Manstein in der Verfolgung des geschlagenen Feindes die Meerenge von Kertsch in ganzer Breite erreicht. Die letzten stark befestigten Brückenköpfe beiderseits der Stadt Kertsch wurden im Laufe des gestrigen Tages nach erbittertem Widerstand gestürmt.

Die damit abgeschlossene Angriffs- und Verfolgungsschlacht hat zur Vernichtung von drei sowjetischen Armeen mit 17 Schützendivisionen, drei Schützenbrigaden, zwei Kavalleriedivisionen und vier Panzerbrigaden geführt. Neben hohen blutigen Verlusten sind der Gegner 149 256 Gefangene, 1133 Geschütze, 7 Granatwerfer, 258 Panzerkampfwagen, 3814 Kraftfahrzeuge, mehrere tausend Pferde sowie unübersehbare Mengen an leichten Waffen und Gerät in unserer Hand. Nur Trümmer des Feindes konnten die Küste jenseits der Meerenge erreichen.

An diesem gewaltigen Erfolg haben starke Luftwaffenverbände unter Führung der Generalobersten Löhr und Freiherr von Richthofen hervorragenden Anteil. In unermüdlichem Einsatz haben sie den Kampf der Erdtruppen unterstützt, dem fliehenden Feind Abbruch getan und die feindliche Luftwaffe bekämpft. In Luftkämpfen verlor der Gegner 323 Flugzeuge. In den Gewässern der Halbinsel wurden 16 Schiffe mit zusammen 12 600 BRT., ein Minensuchboot und 21 kleine Küstenfahrzeuge versenkt. Zehn weitere Schiffe mittlerer Größe wurden durch Bombentreffer schwer beschädigt. Der über die Enge von Kertsch übersetzende Gegner erlitt hierdurch weitere schwere Verluste.

Hauptverbandplatz hinter der Front von Kertsch
Verwundete aus der Kampflinie wurden auch hier auf schnellstem Wege zum ersten knapp hinter der Front errichteten Hauptverbandplatz gebracht. PK.-Aufn.: Kriegsberichter Hackl (Sch.)

Tschungking vor dem Zusammenbruch

Tokio, 20. Mai. Oberstleutnant Tako von der Abteilung des Kriegsministeriums sprach im Rundfunk. Die japanischen Streitkräfte in Burma haben, so führte er u. a. aus, nicht nur die Burma-Straße abgeschnitten, sie sind auch in der Lage, nach Yünnan und Tschungking vorzustoßen. Nach dem erfolgreichen Abschluß der japanischen Operation in Burma haben sich die gegen Tschungkings in hohem Maße verärgert. Tschungking hat die Stütze seiner militärischen Streitkräfte in Burma verloren, die äußerst wichtige Südzufuhrstraße durchbrochen, und die Provinzen Yünnan und Setschuan wurden in eine sehr gefährliche Lage versetzt. Der größte Schlag für Tschungking ist der Verlust der Burma-Straße und die vollständige Abschnürung von den britischen und amerikanischen Rüstungslieferungen. Unter der Tschungking-Regierung sind durch den Verlust von Burma Epidemien ausgebrochen, da Tausenden Burmesen in den Händen der japanischen Truppen und der britische Ozean unter der Kontrolle der japanischen Flotte steht, können England und Amerika nur noch auf dem Luftwege Hilfe nach Tschungking gelangen lassen. Tschungking, das von allen Seiten isoliert ist, kann auch noch den Zusammenbruch erwarten, ein Schicksal, das es mit England teilen wird.

Nahrungssorgen in Südafrika

Genf, 20. Mai. Die Verknappung von Lebensmitteln und Industriewaren in der Südafrikanischen Union, die neben dem britisch-amerikanischen Schiffsraummangel vor allem auch auf die südlichen Schwarzmeerhäfen zurückzuführen ist, hat bereits zu organisierten Verbrechen in größtem Umfange geführt. Bisher nicht gekannte Arten von maskierten Einzelverbrechern und Banden selbst bei hellem Tage aus den Geschäften raubt. Die Polizeikräfte der Union, die durch Smuts' Rekrutierungsmaßnahmen für das Anschwellen der Verbrecherarmee in der Union bei weitem nicht mehr ausreichen, stehen diesem verbrecherischen Terrorismus ziemlich machtlos gegenüber.

Der Führer ehrt Leutnant Graf

Berlin, 20. Mai. Der Führer hat dem Leutnant Hermann Graf, Staffelkapitän in einem Jagdgeschwader das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm folgendes Schreiben übermitteln lassen: „Im Anerkennung Ihres immer beispielhaften Einsatzes im Kampf um die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 94. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. gez. Adolf Hitler."

Leutnant Adolf Dickfeld wurde am 20. 2. 1910 zu Jüterbog geboren und verlebte seine Jugendjahre in Breslau. Seit 1934 gehörte er der Reichsjugendführung an. Bei der Durchbruchsschlacht—auf Kertsch erzielte er seinen 75. Abschuß, bis zum 19. Mai hat Dickfeld neunzig Luftsiege errungen.

Vier Araber von den Briten gehängt

Berlin, 20. Mai. Am Dienstag wurden, wie Stefani meldet, in Syrien vom britisch-de-gaullistischen Terrorsystem vier Araber unter der nicht bewiesenen Anklage der Spionage gehängt.

Franzosen schießen Briten ab

eq. Vichy. Nach einer amtlichen französischen Meldung versuchten britische Militärflugzeuge algerisches Gebiet zu überfliegen. Bei einem sich entwickelnden Luftkampf schossen französische Flugzeuge der Abwehr zwei britische Flugzeuge ab, wobei eine französische Maschine ebenfalls verlorenging.

Sowjet-Rummel in USA.

Das Spiel mit dem Feuer — Vorschub für den Kommunismus

eb. Lissabon, 20. Mai. Der gefährdeten Sowjetunion sucht man in USA. jetzt mit einer riesigen Propaganda-Aktion auf die Beine zu helfen. In Hunderten von Versammlungen sucht man die Sympathie für den Bolschewismus in der Bevölkerung der Vereinigten Staaten zu wecken, und man hat sich zu diesem Zweck bekannte „Gröhen" verschrieben, die in diesem Sinne tätig sein sollen. In einer solchen Versammlungsrede vor der New Yorker medizinischen Akademie beispielsweise forderte der nordamerikanische Staatsanwalt Milbank eine Unterstützung der Sowjetunion durch die Vereinigten Staaten ohne alle Vorbehalte. Die Sowjetunion müsse nach dem Kriege der Vorkämpfer der alliierten Nationen zur endgültigen Niederhaltung Deutschlands werden.

In einer anderen Kundgebung, und zwar vor Hunderten von bedeutenden Persönlichkeiten der nordamerikanischen Regierung und Wehrmacht, forderte der gleiche Mann völlig freie Hand für die Sowjetunion. Ein starkes und befriedigtes Sowjetrußland würde das wirkliche Instrument zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa sein. Hier hat Herr Milbank recht, es wäre der Friede der Gräber in Europa. Ein anderer, nicht minder prominenter Nordamerikaner, der einstige USA.-Botschafter in Moskau, Davis, erklärte in einer Versammlung in New York, die Sowjetarmee sei heute ein Bollwerk der Zivilisation. Die Nordamerikaner müßten zu dem großen sowjetischen Verbündeten in Ehrfurcht aufblicken und seine Unterstützung sei eine Ehrenschuld für die Nordamerikaner und die übrige Welt.

Nie dagewesene Schiffsverluste

Genf, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die deutschen U-Boote setzen im amerikanischen Küste und an den Mündungen des Mississippi und St. Lorenz-Stroms haben nach den letzten Berichten aus USA. dem amerikanischen Volke gezeigt, wie unzweifälig die Berichterstattung der Presse und der großen Nachrichtenagenturen über den Verlauf der kriegerischen Operationen in den letzten Wochen gewesen ist. Dem amerikanischen Volke war wiederholt nicht nur von Zeitungen, sondern auch von höchsten verantwortlichen Stellen, wie zum Beispiel von Marineminister Knox, erklärt worden, die USA.-Kriegsmarine „habe die Lage gut in der Hand", und bis Ende April werde die U-Bootgefahr so gut wie behoben sein. Um so größeren Eindruck macht es jetzt, daß Schiffsverluste infolge von U-Bootangriffen eine noch nie dagewesene Höhe erreicht haben, und daß vor allem die Tankerverluste katastrophal zu werden drohen. Im Weißen Haus fand gestern eine längere Sitzung statt, die sich mit der Frage der Oelversorgung der wichtigen Industriestaaten an der Ostküste der USA. beschäftigte.

Roosevelt gesteht Tankraumnot

sch. Lissabon, 20. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie stark sich die großen Schiffsverluste an der amerikanischen Küste auswirkten beginnen, beweist eine Erklärung Roosevelts auf der gestrigen Pressekonferenz des Weißen Hauses. Roosevelt erklärte, in weiten Kreisen sei man sich über den Ernst der Petroleumlage noch nicht im klaren. Diese Frage müsse unbedingt als vordringlichstes nationales Problem behandelt werden. Man müsse sämtliche zur Verfügung stehenden Tanks, Eisenbahnwagen und Tankastwagen, in wessen Besitz sie auch immer seien, sofort zusammenfassen, da nicht mehr genügend Schiffe für die Beförderung des Petroleums zur Verfügung stehen.

Griff nach Südamerika-Rundfunk

sch. Lissabon, 20. Mai. (Eig. Drahtbericht.) In Ermanglung einer Offensive an den Fronten hat Washington heute eine agitatorische Großoffensive gegen Ibero-Amerika eröffnet. Das Columbia-Broadcasting-System hat die Herrschaft über den südamerikanischen Aether angetreten. Nicht weniger als 64 Radiostationen der verschiedensten Staaten Südamerikas werden von heute ab Tag für Tag aus USA.-Quellen gespeist und im Sinne Washingtons beeinflußt. Vertreter vom Columbia-Broadcasting-System sind nach allen Südstaaten Südamerikas entsandt worden, um die Empfänger für die Sendungen aus New York auf die richtige Klangstärke einzustellen.

Am Einweihungstage suchten der Unterstaatssekretär Sumner Welles und der Leiter der USA.-Propaganda in Südamerika, Rockefeller junior. Mehrere von Amerika abhängige Politiker aus Uruguay, Nicaragua und Venezuela traten ebenfalls ans Mikrophon. Die Ueberstrahlung Ibero-Amerikas mit dem „Geistesgut" der USA. hat begonnen. Sie soll der USA.-Ware das heißt der USA.-Wirtschaft und Hochfinanz den Weg zur unumschränkten Herrschaft über den ganzen ibero-amerikanischen Kontinent öffnen.

Der große Fäulnisprozeß

Von unserem Lissabonner Sch.-Vertreter

Wenn heute allgemeine Wahlen zum englischen Unterhaus stattfänden, würde ein sehr großer, wenn nicht der größte Teil der Abgeordneten, die schon seit 1935 in Westminster Volksvertreter spielen, das Mandat verlieren. Es ist unmöglich, voraussagen, wie das britische Parlament nach einer solchen allgemeinen Wahl aussehen würde. Sicherlich aber völlig anders. Die letzten Nachwahlen haben dies vor aller Welt bewiesen. In drei Wahlbezirken wurde der Regierungskandidat geschlagen, obwohl die vereinigte Macht der großen Parteimaschinen über unbeerenzte Finanzmittel verfügte. Schon immer wurden im England der letzten Jahrzehnte die Wahlen durch den überlegenen Geldbeutel oder die guten Beziehungen beeinflußt. Seit dem Abschluß des sogenannten Burgfriedens zwischen den großen Parteien nach Kriegsbeginn entscheiden der Geldbeutel und die Beziehungen über die Wahl. Das Sekretariat der Partei, dem der Wahlkreis, wie man so sagt, zustand, suchte einen reichen Mann aus oder den Sohn eines reichen Mannes, der möglichst ohne große Scherereien ins Parlament gelangen wollte, oder wenn es sich um die Labour Party handelte, einen möglichst harmlosen Vertrauensmann von Transport House, der Zentrale der allmächtigen Gewerkschaften. Diese wurden dann in den beiden ersten Kriegsjahren auch prompt gewählt.

Seit 1942 begann das anders zu werden. Schon 1941 waren „Außenseiter" aufgetaucht, aber sie hatten sich nirgends durchsetzen können. Das Unterhaus blieb ein geschlossener Klub, dessen Mitglieder praktisch von der Regierung ernannt wurden. England mußte erst einen großen Teil seines ostasiatischen Reiches verlieren, mußte einige seiner besten Schlachtschiffe einbüßen, ganze Armeen mußten kapitulieren und die wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch den unablässigen Kampf der deutschen U-Boote einen bedrohlichen Grad erreichen, bis dieses von den Göttern in White Hall geschaffene Idyll gestört wurde.

Heute hat die Vertreibung aus dem Paradies begonnen. Zwar gelang es Churchills persönlichem Einfluß, mit wenig wählerischen Mitteln im Wahlkreis Putney den unabhängigen Kandidaten, den ehemaligen Marineoffizier Captain Bernard Acworth, zu schlagen. (Man verdächtigte ihn, einen Sonderfrieden mit Japan zu empfehlen.) Aber während bei der letzten Wahl in diesem Bezirk Konservative und Labour zusammen über 32 000 Stimmen aufbrachten, erhielt diesmal der von beiden Parteien unterstützte Kandidat der Regierung knapp 8800 Stimmen, und die Wahlbeteiligung sank auf 23 Prozent — ein Beweis dafür, daß die Wählerschaft ffeurisch, wilde war oder den Urnen fernblieb, weil sie zwar nicht gegen den Kandidaten des Premierministers stimmen wollte, aber auch nicht für ihn.

Der „Burgfriede" kracht in allen Fugen. Die erblichen Organisationen der Labour Party erklären mit wachsender Deutlichkeit der Zentrale, daß die hinter ihnen stehenden Massen nicht mehr mitmachen wollen. Soeben hat die Ortsgruppe der Partei in Standff und Barry, wo ebenfalls eine Nachwahl bevorsteht, verlangt, daß eine eigene Parteikandidatur aufgestellt werde, obwohl nach den Spielregeln des Burgfriedens der Bezirk den Konservativen „zukommt". Auf der traditionellen Pfingsttagung der Partei dürfte die Frage des Burgfriedens eine besondere Rolle spielen, und man wartet gespannt darauf, ob und welche Maßregeln die Parteileitung gegen die „Rebellen" beschließen wird. Aber selbst der „Daily Herald", die einzige Tageszeitung Labours, fängt an störrisch zu werden und griff erst dieser Tage scharf das allmächtige konservative „Komitee von 1922" an, das Jahre hindurch der eigentliche Regent Englands war und das jetzt im Dienste der Privatinteressen der großen Gas- und Elektrizitätstrusts in drohender Form von der Regierung den Verzicht auf das geplante Nationierungsprogramm von Gas und Strom verlangte und vorläufig tatsächlich seine Suspendierung durchsetzte.

Kennzeichnend für die allgemeine Stimmung ist das wachsende Mißtrauen gegen die Parteiführung. Dies gilt sowohl für die Konservativen wie für die Arbeiterparteien. Bei der sogenannten Arbeiterpartei allerdings in gesteigertem Ausmaß. Denn die Führung der Labour Partn wie auch der Gewerkschaft ist an Erstarrung und Ideenlosigkeit kaum noch zu übertreffen. Beide, Konservative und Labour, so sehr sie sich auch auf allen wirtschaftlichen und innenpolitischen Gebieten gegenüberstehen, sitzen in dem gleichen Boot. Sie gehören der Vergangenheit genau so an, wie in England des 19. Jahrhunderts die Tories und Whigs die Ideen des 18. Jahrhunderts vertraten.

Es gibt nun eine ganze Reihe alter und neuer Politiker, die sich als Führer eines „neuen" Englands empfehlen. Sie gedenken das gleiche Kunststück zustande zu bringen, das vor hundert Jahren den Palmerston, Grey, Melbourne, Peel und Disraeli gelang, die aus den Tories und Whigs des 18. Jahrhunderts die Konservativen und Liberalen des 19. Jahrhunderts machten und durch eine sogenannte „Reform" die Herrschaft der alten Oberschicht mit veränderten Formeln und unter Anpassung an die neuen wirtschaftlichen Erfordernisse ein weiteres Jahrhundert sicherte. Zu ihnen gehört sowohl Cripps wie Churchill. Beide entstammen der Oberschicht. Beide waren von jeher Außenseiter. Churchill wechselte die Parteien von heute auf morgen und wäre ohne den Krieg sicherlich niemals Führer der Konservativen geworden, die ihm nie trauten. Cripps wurde seinerseit aus der Labour Party herausgeworfen, und die Par... [illegible] traut ihm

USA.-Truppen besetzen Panama

Der Fall des Präsidenten Arias in neuem Lichte

Rio, 20. Mai. Nach aus New York eingetroffenen Meldungen wurde in Panama durch den Außenminister seinen mittelamerikanischen Republik und dem Botschafter der USA. nun auch ein Abkommen unterzeichnet, die Anwesenheit nordamerikanischer Truppen auf panamaischem Territorium zeitlich zu begrenzen. Damit wird endgültig die Beseitigung des Präsidenten Arias bekräftigt, die ursprünglich nur als Antwort auf dessen Widerstand gegen die Errichtung von Stützpunkten der USA.-Truppen bereits in Panama durch die Verfassung verboten war. Arias, der sich gegen die Bewaffnung der unter der Flagge Panamas fahrenden Schiffe zu widersetzen versuchte, wird in der Stützpunkt-Frage eine ähnliche, den wahren Interessen seines Landes entsprechende Haltung eingenommen haben. Dafür mußte er auch seine Heimat verlassen, weil er, wie er seinerzeit erklärte, unter dem Druck der USA. verfolgt wurde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194205205/fragment/page=0001

auch heute nicht. — Es war nun bezeichnend, daß bei den letzten Ersatzwahlen Churchill persönlich stets von jeder Kritik ausgenommen wurde. Das kann Taktik gewesen sein. Aber nur zum Teil. Das gleiche gilt für die bisher bekanntgewordenen programmatischen Aeußerungen der neugegründeten „People's Party" (Volkspartei), der Unzufriedene aus allen Parteien angehören und über deren Zukunft man vorläufig noch wenig sagen kann. Cripps suchte sich seinerseits bereits der neuen nach oben drängenden Kräfte zu bemächtigen, um durch sie getragen an die Macht zu gelangen. Aber auch Churchill wartet. Wenn eine Umstellung der alten Ordnung in England bevorsteht, will e r sie dirigieren.

Manche Leute haben von einer „silent revolution", einer geheimen, unterirdischen Revolution in England gesprochen. Das ist ein schiefes Bild. Was man in England heute vor sich sieht, ist keine Revolution, auch keine schweigende. Denn eine Revolution setzt eine schöpferische Idee, ein Programm, einen geschlossenen, langatmigen, Jahrzehnte und Jahrhunderte überschauenden Willen zur Tat voraus. In England aber ist keine einzige Persönlichkeit sichtbar, die diesen langen geschichtlichen Atem hätte, sondern man sieht nur viele kleine Politiker, die eifrig und ehrgeizig durcheinanderrennen. Was England heute erlebt, ist vielmehr ein großer Fäulnisprozeß, der noch längere Zeit andauern kann, eine Auflösung der alten überlieferten Ordnung, ohne daß eine Idee für eine neue da wäre.

Lärm im Unterhaus

ep. **Stockholm**, 20 Mai. Im britischen Unterhaus kam es am Dienstagabend, wie aus London gemeldet wird, zu schweren Angriffen gegen Churchill. Eine Reihe von Abgeordneten hatten an die Regierung Fragen gerichtet, deren Beantwortung sie von Churchill wünschten. Dieser hatte es jedoch vorgezogen, in dieser Sitzung nicht anwesend zu sein und sich von seinem Stellvertreter Attlee vertreten zu lassen. Attlee versuchte sich mit gewundenen Erklärungen aus der peinlichen Lage herauszuziehen. Das veranlaßte die Interpellanten, die sich aus allen Parteien, auch aus dem Lager der Konservativen, zusammensetzten, zu Entrüstungsstürmen gegen Attlee und vor allem aber auch gegen Churchill, von dem sie laut rufend forderten, er möge endlich vor dem Unterhaus erscheinen und Rede und Antwort stehen.

Man sieht, wie unser Lissabonner Korrespondent hierzu erfährt, in dieser Haltung des Premierministers eine Mißachtung des Parlaments. Infolgedessen wurde in verschärftem Maße von verschiedenen Seiten erneut betont, kein einzelner Mann könne die ungeheure Last und Vielfältigkeit der Verantwortung tragen, die heute auf den Schultern des Premierministers ruhe.

Besonderes Aufsehen erregte die scharfe Stellungnahme des zur Labour Party gehörigen ehemaligen Ministers Greenwood, der seiner Enttäuschung darüber Ausdruck gab, daß die britische Regierung keinerlei Aufklärung über ihre Strategie in Ostasien geben wolle. Diese Aufklärung sei unbedingt notwendig.

Ferner müsse die Regierung es unter allen Umständen noch einmal versuchen, mit Indien zu einer Einigung zu kommen. Greenwood warnte ferner dringend vor einer vorzeitigen Offensive und erklärte, die Regierung müsse absolut sicher sein, daß sie überwältigende Materialmengen zur Verfügung habe, bevor sie das Zeichen zum Beginn einer Offensive gebe. Solange diese Voraussetzungen nicht erfüllt seien, wäre eine Offensive undenkbar.

Englands Schwäche im Mittelmeer

Rom, 20. Mai. Die Abschiedsbotschaft, die Admiral Cunningham an die englische Mittelmeerflotte richtete, betrachtet man in Rom als äußerst aufschlußreich, schreibt der diplomatische Mitarbeiter der „Agenzia Stefani". Cunningham mußte in der Tat selbst zugeben, daß die englische Flotte die Kontrolle über das Mittelmeer verloren hat. Was die im Tagesbefehl ausgesprochene Hoffnung auf eine Wiederherstellung dieser Vorherrschaft betrifft, so versteht man nicht recht, auf was sie sich gründet, da Cunningham ja selbst eingestanden hat, daß die englische Flotte auf verschiedene Meere verteilt werden muß und daß deshalb im Mittelmeer nicht genügend Einheiten verfügbar bleiben. Die einzige Hoffnung bleibt für England die Hilfe der USA. Aber es hat sich bereits herausgestellt, daß diese Hilfe an der ernsten Lage Englands nichts ändert, was übrigens verständlich erscheint, wenn man sich die katastrophale Lage der USA. im Pazifik vergegenwärtigt.

Das Mutterschutzgesetz

Zu dem neuen Mutterschutzgesetz, dessen Wortlaut im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden ist, hat der Reichsarbeitsminister an der gleichen Stelle eine erste Ausführungsverordnung erlassen, die im Einvernehmen mit den sonst beteiligten Reichsministerien ergangen ist. Sie tritt, wie das Gesetz selbst, am 1. Juli 1942 in Kraft. Der Reichsarbeitsminister wird ermächtigt, die Vorschriften des Mutterschutzgesetzes über das Verbot von Mehrarbeit, Nacht- und Feiertagsarbeit auf Mütter auszudehnen, die Kinder unter 14 Jahren zu betreuen haben. Aus dem Wortlaut des Mutterschutzgesetzes ist noch die Bestimmung hervorzuheben, daß in den Betrieben und Verwaltungen, in denen regelmäßig Frauen beschäftigt werden, ein Abdruck des neuen Mutterschutzgesetzes an geeigneter Stelle zur Einsicht auszulegen ist.

Seit mehr als zwei Wochen trifft das Petroleum aus den Erdölquellen von Baku nicht mehr in Batum ein, weil die Oelleitung von den Aufständischen des Aserbeidschan an mehreren Stellen unterbrochen worden ist.

60 Abschüsse an einem Tage

Erhöhte britische Verluste beim vergeblichen Angriff auf den Kreuzer „Prinz Eugen"

Berlin, 20. Mai. Der schwere Verlust, den die Briten bei ihren ergebnislosen Angriffen auf den Kreuzer „**Prinz Eugen**" in den Abendstunden des 17. Mai erlitten, hat sich nach Meldung des OKW. noch erhöht. Vier weitere Britenbomber wurden von deutschen Jägern abgeschossen, die damit insgesamt 23 Flugzeuge im Küstengebiet von Stavanger in Luftkämpfen zum Absturz brachten. Mit den von den Geschützen der Flak- und Marineartillerie abgeschossenen elf Flugzeugen bezahlten die Briten demnach ihre Angriffe auf die deutschen Seestreitkräfte mit 34 Flugzeugen. Auch am **Kanal** erhöhte sich nach neuen Meldungen die Zahl der am 17. Mai abgeschossenen Spitfire ebenfalls um vier Flugzeuge, die bei Vorstößen gegen die nordwest-französische Küste dem zusammengefaßten Feuer der deutschen Küstenflak zum Opfer fielen, so daß die britische Luftwaffe an diesem Tage mit den Abschüssen bei Nachteinflügen insgesamt 60 Flugzeuge und über 150 Mann fliegendes Personal im Verlauf von nicht ganz 24 Stunden verlor.

*

m. **Stockholm**, 20. Mai. Daß der britische Luftangriff auf die „Prinz Eugen" vor einigen Tagen trotz des beträchtlichen Kraftaufwandes und entsprechender Verluste erfolglos gewesen ist, ist mittlerweile auch in London bekannt geworden, nachdem man sich tagelang gegen diese Erkenntnis gewehrt und an dramatischen Schilderungen des Angriffs erfreut hatte. Die Presse wendet sich nun der Frage nach den Gründen des Mißerfolges zu und glaubt, sie in dem Fehlen gewisser Waffen gefunden zu haben. Damit ist die Kritik wieder einmal auf eines ihrer Hauptthemen gekommen. Man fragt in der Londoner Presse jetzt wieder sehr eindringlich, wann endlich die Regierung die Luftwaffe durch Stukas zu komplettieren gedenke. Weiter stellt die Presse die Frage, ob es der Regierung immer noch nicht klar sei, daß man mehr Torpedoflugzeuge benötige. Diese Mängel hätten sich schon im Februar bei der Schlacht über dem Kanal gezeigt, aber es sei noch nichts unternommen worden, um das Mißverhältnis zu ändern. Man erinnert auch daran, daß die englischen Torpedos immer noch nicht genügten. Sie genügten nicht, wenn es gelte, den schwergepanzerten deutschen Einheiten ans Leben zu gehen, die eine außerordentliche Fähigkeit hätten, Bomben zu ertragen. Die Mängel müßten schnell beseitigt werden, schreibt „Evening News", denn ohne moderne Waffen wäre die Aufgabe der englischen Flotte übermenschlich. Mit solchen Waffen, so stellt das Blatt fest, hätte man die „Prinz Eugen" versenken können.

Kurze Drahtmeldungen

Auf seiner ersten Dienstbesichtigung im Reichskommissariat Ostland weilte der Reichsminister für die besetzten Ostgebiete, Reichsleiter Alfred Rosenberg, auch in Reval. Aus Anlaß des Besuches hatte Reval reichen Flaggenschmuck angelegt. Während der Besichtigung wurde dem Minister von einer großen Anzahl von Abordnungen und Bevollmächtigten der Dank für die Befreiung von der bolschewistischen Barbarei übermittelt.

In allen Gauen des Reiches hat der Mädeleinsatz im Rahmen der Sicherung der Ernährung des deutschen Volkes begonnen. Insgesamt werden 17000 BDM.-Mädel für den Landeinsatz erfaßt.

Vor mehreren tausend Betriebsführern, Betriebsobmännern und betrieblichen Unterführern sowie Politischen Leitern sprach Dr. Ley auf einem großen Schulungsappell in Karlsruhe.

Wie verlautet, wird der finnische Marschall Baron **Mannerheim** in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der geographischen, ethnographischen und archäologischen Wissenschaften der ungarischen Nikolas-Horthy-Universität in Szeged promoviert werden.

Der spanische Außenminister Serrano Suner empfing den Ende voriger Woche in Madrid eingetroffenen neuen Botschafter der Vereinigten Staaten, Carlton j Hayes, zu einer ersten Aussprache.

Der rumänische Verkehrsminister Buschila, der vom bulgarischen Bautenminister Ing. Wassileff zu einem mehrtägigen Besuch nach Sofia eingeladen worden war, traf in Russe ein, wo er von einem Vertreter des Ministers und den örtlichen Behörden begrüßt wurde.

Die wichtigste Parteigruppe im japanischen Abgeordnetenhaus, „Yokusan Olin Domei", die vor zwei Jahren mit 390 Abgeordneten gebildet wurde, löste sich nach einer Generalversammlung von selbst auf. Die Gruppe hat die Absicht, sich dem Verband zur Unterstützung der Kaiserpolitik anzuschließen.

Die japanische Regierung beschloß, den kürzlich ins Leben gerufenen Rat für den Aufbau Großostasiens, dem führende Persönlichkeiten angehören, noch weiter zu verstärken. Es ist beabsichtigt, zehn neue Ratsmitglieder zu berufen, so daß sich dann die Gesamtzahl auf 547 beläuft.

Die isländische Regierung konnte umgebildet werden. Sie besteht aus drei Mitgliedern, die sämtlich der Selbständigkeitspartei angehören. Premierminister und Außenminister ist der Parteivorsitzende Olavur Thers.

Die höhere Schule im Kriege

Bayreuth, 20. Mai. In der Reichsschule des NSLB. in Donndorf bei Bayreuth fand eine Arbeitstagung der Gaufachschaftsleiter 2 (höhere Schulen) statt, die unter Leitung des Reichsfachschaftsleiters Frank eine Reihe vordringlicher und wichtiger Erziehungsaufgaben behandelte. Der K.-Leiter des Führungsamtes der Reichswaltung, Reichshauptstellenleiter Stricker übermittelte die Grüße des Reichswalters des NSLB., Gauleiter Wächtler. Die Arbeitstagung nahm besonders Stellung zu der Frage der Oberschule für Mädchen hinsichtlich ihrer Stellung zu der Frage der Spaltung in die hauswirtschaftliche und sprachliche Form, bei Erörterung des vielumstrittenen Problems der Fremdsprachen kam man zu dem Ergebnis, daß die derzeitige Sprachfolge der Oberschule (Englisch — Latein) auch nach dem Kriege zweckmäßig beibehalten würde.

Opferspende der Auslands-Jugend

Berlin, 20. Mai. 40 Standortführer der auslandsdeutschen Jugend, die zu einem Lehrgang der Reichsjugendführung in Potsdam versammelt sind, statteten der Leitung der AO. der NSDAP. einen Besuch ab. Am Sarge des dort aufgebahrten Gauleiters und Reichsstatthalter Karl Röver legte die Abordnung einen Kranz nieder und wurde dann von Gauleiter Bohle empfangen. Oberbannführer Antoni konnte dem Gauleiter als Ergebnis der Opferspende der ausländischen Jugend den Betrag von über 20000 RM. überreichen. Gauleiter Bohle dankte der Abordnung und behandelte in einer kurzen Ansprache grundsätzliche Fragen der auslandsdeutschen Jugend.

Fliegertod Major von Winterfeldts

Berlin, 20. Mai. Major Alexander von Winterfeldt, der sich als Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader im Balkanfeldzug das Ritterkreuz des EK. erwarb, fand den Fliegertod.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 20. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Albert Graf von der Goltz, Bataillons-Kommandeur in einem Infanterie-Regiment; Oberleutnant Friedrich Carl, Batteriefführer in einem Artillerie-Regiment, und Feldwebel Schleef, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Der deutsche Wehrmachtbericht

dnb. **Aus dem Führerhauptquartier**, 19. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: **Die Vernichtung der letzten Reste des Feindes auf der Halbinsel Kertsch steht vor dem Abschluß.**

Im Raum von Charkow wurden weitere, mit massierten Kräften geführte Angriffe des Feindes abgeschlagen. Hierbei wurden am gestrigen Tage wieder 80 feindliche Panzer abgeschossen. Weitere 31 Panzer und über 500 Fahrzeuge aller Art wurden durch die Luftwaffe außer Gefecht gesetzt. Damit hat sich die Zahl der feindlichen Panzerverluste seit Beginn dieser Kämpfe auf 447 erhöht.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront waren eigene örtliche Angriffe erfolgreich.

Im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnittes wurde eine starke bolschewistische Bande aufgerieben. In Lappland erzielten die deutschen Truppen in erbitterten Waldkämpfen gute Fortschritte. Feindliche Gegenangriffe wurden abgewiesen.

In den Gewässern der Halbinsel Kola wurde ein großes Frachtschiff durch Bombenvolltreffer so schwer beschädigt, daß mit seinem Verlust gerechnet werden kann. Luftangriffe auf Murmansk richteten erhebliche Zerstörungen im Hafengebiet an. Die Sowjets verloren in Luftkämpfen 45 Flugzeuge, darunter 13 Hurricane.

In Nordafrika griffen deutsche Kampffliegerkräfte Zelt- und Barackenlager der Briten im Raume um Tobruk sowie die Wüstenbahn bei Capuzzo erfolgreich an.

Ueber Malta schossen deutsche und italienische Jäger in Luftkämpfen fünf britische Flugzeuge ab.

An der Südküste Englands belegten leichte Kampfflugzeuge am Tage kriegswichtige Ziele der Hafenstädte Brighton und Deal wirksam mit Bomben. Hierbei wurden Treffer in Bahn- und Fabrikanlagen beobachtet.

Der italienische Wehrmachtbericht

dnb. **Rom**, 19. Mai. **Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Cyrenaika wurden einige starke feindliche Spähtrupps von vorgeschobenen Panzereinheiten, andere von lebhaftem Artilleriefeuer zurückgeworfen. Eine feindliche Abteilung unter Führung eines Offiziers wurde südöstlich von El Mechili gefangengenommen.**

Flakgeschütze unserer großen Einheiten schossen zwei britische Flugzeuge ab. Feindliche Kraftwagen wurden im Wüstengebiet von Aufklärungsflugzeugen wirksam mit Maschinengewehrfeuer belegt.

Deutsche Jäger zerstörten in Luftkämpfen über Malta vier Spitfire. Ein anderes Flugzeug vom Typ Bristol Blenheim, das einen harten Zweikampf mit einem Aufklärer der italienischen Marine führte, stürzte östlich der Insel ins Meer. Eines unserer Flugzeuge ging verloren.

Das politische Porträt

Der USA.-Produktionschef

Porträt: Dehnen-Dienst

Vor Jahresfrist erklärte William Knudsen, der Chef des USA.-Aufrüstungsamtes, in Erkenntnis der Schwierigkeiten um eine vorwärtszutreibende Aufrüstung vor dem Auswärtigen Ausschuß, daß Aufrüstung und Englandhilfe Zeit brauchten. Heute muß der Vorsitzende des amerikanischen Amtes für Kriegsproduktion, Donald Nelson, in einem Reuter-Interview bekennen, daß die amerikanische Aufrüstung durch die Menge des zur Verfügung stehenden Rohstoffes eingeschränkt sei. Zwischen damals und heute aber hat sich jene für USA. schicksalsschwere, vom Präsidenten Roosevelt aber mit allen Mitteln einer verantwortungslosen Politik heraufbeschworene Wendung zum direkten Krieg vollzogen und es geht heute längst nicht mehr um die Geschäftemacherei mit der Aufrüstung, sondern um die Kernfrage einer ausreichenden Kriegsproduktion der Vereinigten Staaten im Hinblick auf ihre eigene Rüstung und die großen Bedürfnisse der Alliierten auf ihren verschiedenen Kriegsschauplätzen. — Donald Nelson kommt aus Knudsens Schule. Als sein Mitarbeiter kennt er die Struktur der nordamerikanischen Rüstungsmaschine und er weiß, welche mannigfachen Voraussetzungen zusammenwirken müßten, um ihre Tourenzahl dem Tempo anzugleichen, das, sehr zum Entsetzen der Roosevelt-Frontler, die starken Verluste an Kriegspotential beherrscht. Die Zufuhrdrosselung auf dem Gebiet der strategischen Rohstoffe ist, darüber kann sich der Produktionschef Nelson keinerlei Illusionen mehr hingeben, der entscheidende Faktor in allen Berechnungen der amerikanischen Kriegswirtschaft. So weit seine Vollmachten auch reichen, so robust dieser Geschäftsmann, ehemaliger Vizepräsident eines großen Chikagoer Versandhauses, nach amerikanischem Urteil seine Aufgabe auch angepackt hat, Kontrolle, Lenkung, Zentralisation und Organisation können die harten Schläge der Dreierpaktmächte nicht außer Rechnung lassen, die, je länger je mehr, die USA.-Rüstungsproduktion aufs empfindlichste treffen.

Wirtschafts-Nachrichten

Der Aktienabruf

In seiner Zoppoter Rede hat der Reichswirtschaftsminister Funk darauf hingewiesen, daß die Anmeldung der seit Kriegsbeginn erworbenen Aktien — anmeldepflichtig waren die Bestände, die Ende 1941 einen Wert von mehr als 100 RM. haben — **noch nicht 5 Prozent** des gesamten börsengängigen Aktienbesitzes umfassen. Was bedeuten nun diese 5 Prozent, gemessen am gesamten Kurswert der börsenmäßig gehandelten Aktien? Der Kurswert aller am Ende des Jahres 1941 an der Berliner Börse notierten Aktien betrug 14,2 Mrd. RM. bei einem Nominalwert von 8,1 Mrd. RM. und einem Durchschnittskurs je Aktie von 174,7 Prozent. Zu den 457 an der Berliner Börse notierten Aktien kommen nun allerdings noch bestimmte Werte, die zwar an den übrigen Börsen im Reich, nicht aber in Berlin notiert werden und die zu den erwähnten 14,2 Mrd. RM. Kurswert hinzugerechnet werden müßten. Schätzungsweise wird man so auf eine Summe von 16 bis 17 Milliarden RM. kommen. Wenn man nun berücksichtigt, daß entsprechend der Mitteilung des Reichsministers die anmeldepflichtigen Aktienbestände knapp 5 Prozent des gesamten börsengängigen Aktienbesitzes erfassen, so käme man auf eine anmeldepflichtige Summe von, grob geschätzt, 800 Millionen RM. Kurswert. Der vom Reichswirtschaftsminister beabsichtigte Aufruf von Aktien würde sich auf dieses Kurswertvolumen erstrecken, wobei selbstverständlich nur ein Teil der gesamten 800 Mill. RM. für einen Aufruf in Frage kommen dürfte.

Verbilligte Fahrt für Anlernlinge

Wie wir von der Reichsbahn hören, tritt die Fahrpreis-Ermäßigung für Anlernlinge endgültig am 24. Mai in Kraft, so daß im Mai noch eine Schülerwochenkarte gelöst werden kann. Die betreffende Tarifstelle erhält jetzt einen Zusatz, wonach die Ermäßigung erhalten auch Personen unter zwanzig Jahren, die nach einem schriftlichen Anlernvertrag in einem anerkannten Anlernberuf planmäßig ausgebildet werden (Anlernlinge) und deren Erziehungsbeihilfe unter dem Tariflohn liegt, den der Anlernling ohne Uebernahme in das Anlernverhältnis haben würde. Zur Erlangung der Ermäßigung hat der Betriebsführer zu bescheinigen, daß die Erziehungsbeihilfe niedriger ist als der Tariflohn bei Nichtbestehen eines Anlernvertrages. Wie bei der Ermäßigung für Lehrlinge hat auch bei Anlernlingen die für den Wohnsitz des Betriebsführers zuständige Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer oder sonstige Berufsvertretung, bei der die Anlernlinge listenmäßig geführt werden, zu bescheinigen, daß die Angaben richtig sind und daß ihr der Anlernvertrag vorgelegen hat. Um die Ermäßigung möglichst rasch gewähren zu können, sind bei der Antragstellung vorläufig die für Lehrlinge gebräuchlichen Vordrucke zu verwenden. Hierbei sind die für Anlernlinge entsprechenden Aenderungen vom Anlernling, seinem Vater (Erzieher) oder dem Betriebsführer handschriftlich vorzunehmen.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle. In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 19. Mai ist beschlossen worden, der am 1. Juli 1942 stattfindenden Hauptversammlung nach ausreichenden Abschreibungen und Rückstellungen die Ausschüttung einer Dividende von 6 v. H. vorzuschlagen. Der Auftragsbestand bietet den Werkstätten auf lange Sicht volle Beschäftigung.

Thüringer Gasgesellschaft, Leipzig. Der Aufsichtsrat der Thüringer Gasgesellschaft, Leipzig, beschloß in seiner Sitzung, der auf den 12. Juni 1942 einzuberufenden HV. die Ausschüttung einer Dividende für 1941 von 5 Prozent auf das berichtigte AK. von 40 Mill. RM. vorzuschlagen (i. V. 7 Prozent auf 28 Mill. RM.).

Sondertreuhänder für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe. Der Reichsarbeitsminister hat auf Grund des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit den Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Thüringen, Wiesel, zum Sondertreuhänder für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe bestellt.

Ernst Petersen gestorben. Der Vorsitzer des Aufsichtsrats und langjährige Vorstand der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig, Bankdirektor i. R. Kommerzienrat Ernst Petersen, ist gestorben.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Ammendorf. Papier	133.–	Peniger Patentpap.	115.75	Thür. Gas	[illegible]
Anhalter Kohle	–.–	Reudener Ziegelw.	118.–	Wegelin & Hübner	[illegible]
Chromo Najork	118.–	Leipz. Brau. Riebeck	194.–	Zuckerraff. Halle	[illegible]
Engelhardt-Br.	165.–	Riquet & Co.	130.–	Hall. Bank-Ver.	
Glauzig. Zuckerfbr.	–.–	Rositzer Zucker	–.–		
Hallesche Masch.	153.–	Schubert & Salzer	214 50	**Freiverkehr**	
Lingel-Schuh	128 –	Schulz jun.	135 50	Akt. Malzfbr. Könn.	[illegible]
Lindner. Gottfr.	148 50	Stadtmühle Alsleb.	–.–	Halle Röhrenwerke	
Nürnb. Herkules	115 –	Stöhr Kammgarn	165.–	Kyffhäuserhütte	

Druck und Verlag Hallische Nachrichten Dr. Hans Jonas Huck. Verlagsdirektor August Spretke. Hauptschriftleiter Dr. Arno Wegrich (sämtlich in Halle). Anzeigenpreisliste Nr.

Diese Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Bunte Geschichtchen

Von Hans Bethge

Ausgleich

Händels Oper „Rinaldo" war lange Zeit das Zugstück der Oper in London, und der Verleger des Werkes, Walsh, verdiente über 1500 Pfund daran. Händel selbst hatte nur sehr mäßige Einnahmen durch das Werk, und als ihn Walsh eines Abends auf einer Gesellschaft fragte, ob er nicht eine neue Oper des Meisters erwarten dürfe, entgegnete Händel:

„Ein Vorschlag, mein Lieber. Damit ein Ausgleich zwischen uns zustande kommt, sollen Sie meine nächste Oper komponieren, und ich will sie verlegen!"

Kalte Dusche

Nicht lange, nachdem Gottfried Keller seinen „Grünen Heinrich" veröffentlicht hatte, meldete sich ein begeisterter Mann in Kellers Züricher Stammkneipe und wollte durchaus den berühmten Dichter kennenlernen. Als es ihm gelungen war, dem von Natur ziemlich mürrischen Keller vorgestellt zu werden, sagte er zu ihm:

„Herr Staatsschreiber, Ihr Roman ist der tiefste und herrlichste, den ich jemals gelesen habe. Sie müssen ihn mit Ihrem Herzblut geschrieben haben."

Keller, ein Feind aller Phrasen, entgegnete trocken: „Nein, mit Tinte."

Etwas von Bücklingen

Als Peter der Große die Hansestadt Reval besuchte, gab der Senat dem hohen Gast ein Essen im Rathaus. Als Vorspeise wurden Bücklinge gereicht. Der Zar kannte diese geräucherten Fische nicht, sie mundeten ihm vortrefflich, und er fragte den Bürgermeister, der an seiner Seite saß, was das denn sei.

Dem Bürgermeister schlug das Gewissen wegen dieser einfachen Vorspeise, und er entgegnete demütig: „Majestät, es sind knappe Tiden . . ."

Als Peter längst wieder in Petersburg war, kamen ihm eines Tages die wohlschmeckenden geräucherten Fische von Reval in den Sinn. Er schickte also einen Boten in die Hansestadt mit der Ersuchen, man möchte ihm eine Tonne Knappetiden nach Petersburg in die Schloßküche senden.

Die Senatoren waren ratlos, sie überlegten, was der Zar mit diesem sonderbaren Ausdruck meinen könnte, und keiner vermochte das Rätsel zu lösen. Endlich meldete sich der Ratsdiener, der den Zaren bei Tisch bedient hatte, und meinte lächelnd, der Herr Bürgermeister habe ja dem Zaren auf seine Frage nach der Art der Fische entgegnet, es seien knappe Tiden.

Nun lachte man befreit auf und wußte, um was es sich handelte. Es wurde eine Tonne der besten frischen Bücklinge zurechtgemacht, und einige Tage später hatte der Zar zu seinem Wohlbehagen die guten „Knappetiden" auf dem Tisch.

Volksfest der Besinnung

Berliner Kunstwochen im Kriegsjahr 1942

Nach langer Zeit werden vom 31. Mai bis zum 22. Juni in Berlin zum ersten Male wieder Kunstwochen mit staatlicher Förderung und unter der Schirmherrschaft des Gauleiters Dr. Goebbels abgehalten werden. Sie sollen, wie der Kulturreferent für die Reichshauptstadt, Oberregierungsrat Scherler, in einem Kreise von Pressevertretern erklärte, ein Volksfest der Besinnung werden. Jeder solle teilhaben können an den Veranstaltungen. Es gebe weder Ehrenkarten noch Abonnements. Die eine Hälfte der Plätze werde von vornherein den Soldaten und den Rüstungsarbeitern vorbehalten, die andere frei zum Verkauf kommen. Die Kunstwochen seien nicht als Repräsentation oder als ein Geschenk an die Kunstenthusiasten gedacht, sondern als ein Bekenntnis des ganzen Volkes zur Kunst. Das Programm ist ungemein reichhaltig, es bringt bis zu sechs verschiedene Darbietungen täglich. Eingeleitet wird es mit der feierlichen Eröffnung einer großen Kunstausstellung, die sämtliche Räume der Nationalgalerie umfaßt und sechshundertunddrei Werke der Malerei, Graphik und Plastik zeigt. 196 auswärtige und 155 Berliner Künstler sind hier mit ihren Arbeiten vertreten. Die musikalischen Höhepunkte der Festwochen sind Konzerte der Berliner Philharmoniker unter Furtwängler, Hans Pfitzner und Karl Böhm sowie Festaufführungen besonderer Opern in Anwesenheit der Komponisten und die Uraufführung einer Violinsonate von Hans Pfitzner durch das Strub-Quartett. Das Staatliche Schauspielhaus bringt u. a. „Faust I und II" in der Inszenierung von Gründgens, das Schiller-Theater die Uraufführung des Berliner Volksstückes „Nante" von Hans Brennert. In den Lichtspielhäusern sind die Uraufführungen einiger großer Filme vorgesehen, und in den Kammerspielen des Deutschen Theaters werden Dichter aus ihren Werken lesen.

Deutsche Kunst in Rumänien

Die warm leuchtenden Mauern einer Kirchenburg über welligem Ackerland, ein felsiges Waldtal im Abenddämmern, Kinder mit dunkelbraunen Augen unter weizengelbem Haar, Bauern in breitrandigen Schwabenhüten, Frauen, die wie holzgeschnitzte Sankt Annen aussehen — so zeigt sich uns deutsche Heimat und deutsches Volkstum aus Rumänien jetzt in einer Kunstausstellung im Neuen Museum zu Berlin. Es ist ein Blick in eine gesunde, sichere und schöne Welt, der sich hier auftut. Man fühlt es, Mensch und Haus und Hof sind seit vielen Generationen in dieser Landschaft der dunklen Berge und schwingenden Felder daheim. Das Land hat ihnen, sie haben dem Lande von ihrer Kraft und Eigenart geschenkt. Und auch die Kunst, die das Leben dieser fernen Deutschen darstellt, hat schon ihre gute Tradition. Sie erinnert in den kultivierten Porträts und Genrebilder ihrer Altmeister (Friedrich Mieß, C. A. Coulin, Fritz Schullerus) an die Münchner Schule des vorigen Jahrhunderts. In den Werken der Jüngeren herrscht die Leuchtkraft heller Farben, die Poesie des Atmosphärischen oder auch die strenge Struktur. Franz Ferch malt einen „Märzacker" im Duft des ersten Frühlings, Eduard und Hermann Morres schildern beredt die Jahreszeiten um Kronstadt und im Donauland, Trude Schullerus zeigt einen „Mittag der Drescher", aufgelöst in transparente Licht- und Schattenflecken. Zart aus Herbst- und Abenddünsten steigen die Bergsilhouetten auf Heinrich Schunns Aquarellen. Helfried Weiß stilisiert die gelbe Monotonie der bessarabischen Steppe. Josef Strobachs großes Gemälde „Siebenbürger Bauern" aber faßt das Thema der Ausstellung symbolisch und zugleich in warmer Nähe zusammen. Kühne Kraft und Sensibilität paaren sich in den Arbeiten der sehr begabten Bildhauerin Margarete Depner. Neben interessanten Bildnisbüsten hat die Kronstädter Künstlerin eine große Marmorplastik „Sinkende" ausgestellt, ein Werk, das in der stillen Melodie seiner Linien zu atmen scheint. Aus dem festlichen Alltag der Rumäniendeutschen erzählen schließlich die schönen Erzeugnisse des Handwerks und der Volkskunst, Stickereien, Keramik, handgewebte Stoffe, Schmuck und Holzarbeiten, die man in aller Welt kennt, selten aber in so köstlicher Auswahl beisammensieht wie hier in den Museumsvitrinen. Dr. G. Stolte-Adelt.

Oberschlesischer Schrifttumspreis für Walter Stanietz. Der Oberschlesische Schrifttumspreis für das Jahr 1942 in Höhe von 10000 RM. fiel an den Dichter Walter Stanietz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194205205/fragment/page=0002
DFG

STELLEN-ANGEBOTE

…chhaltungsleiter. Für die verantwortliche Leitung der umfangreich. Baubuchhaltung einer Berliner Firma wird zum baldmöglichsten Eintritt verantwortliche **Persönlichkeit gesucht.** Bewerber muß die Fähigkeit besitzen, innerhalb seines Arbeitsbereiches selbständig zu disponieren und Verhandlungen zu führen sowie größ. Personal sachgemäß anzuleiten und zum qualitativ höchsten Einsatz zu bringen. Herren, die hohen Anforderungen gewachsen sind und alle neuzeitlichen Buchungsmethoden beherrschen sowie mit komplizierten Abrechnungsverfahren vertraut sind, werden gebeten, Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Antrittstermines u. der Gehaltsansprüche unter T. 1067 HN-Ulrichstr. (Ex

…genieur für Vorrichtungs- und Werkzeugbau mit Erfahrungen auf dem Gebiete der Blechbearbeitung gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Hans Windhoff, Apparate- und Maschinenfabrik A.-G., Berlin-Schöneberg, …nigsenstraße 20/22. (Ex

…r suchen zum sofortigen oder späteren Antritt mehrere **Lageristen** (Kenn-Nr. 1063) für unser Hauptlager in Freital und Materiallagern auf unser. Großbaustellen. Zu verwalten sind alle Lagermaterialien, insbesondere Werkzeuge, Ersatzteile, Treib- u. Baustoffe. Bewerber mit nachweisbarer Erfahrung in der Werkzeug- und Ersatzteilausgabe, sowie bewandert in d. Führung der Lagerkartei werden bevorzugt eingestellt. Interessenten, die eine solche Tätigkeit nicht nachweisen können, für diese Berufstätigkeit aber großes Interesse zeigen, können in unserer Hauptlagerverwaltung Freital geschult und angelernt werden. Bewerber wollen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und frühestem Antrittstermin Angebot einreichen an Funke & Co., Tiefbaugesellschaft, Gefolgschaftsabteilung, Freital II/Sa., Tharandter Straße 34. (i

…chhalter (in) für halbe Tage in Lebensmittelgroßhandlung sofort gesucht. Angebote u. T. 3307 HN-Ulrichstraße. (h

…r suchen für unsere Prüfabteilung einen **Prüfingenieur** als Assistent uns. Prüfleiters. Langjährige Berufsausübung auf dem Gebiete der Feinstmessung und Einstpassung unbedingte Voraussetzung. Ferner stellen wir ein **eine jüngere Laborantin** für uns. Werkstoffprüfabteilung. Längere Praxis auf diesem Gebiete erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Abschlußexamen erforderlich. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Feinmechanische Werke G. m. b. H., Erfurt.

…ent-Bearbeiter. Für unser …ngenwerk suchen wir einen Patent-Bearbeiter (Dipl-Ingenieur, Fachrichtung Elektrotechnik od. technisch. Physiker) mit Industriepraxis im Patent- und Vertragswesen auf dem Gebiete des Röntgenröhren- und Apparate-Baues oder verwandter Gebiete. Bewerber muß den vorliegend. Arbeitsbereich selbständig übernehmen können. Bewerbungen erbeten an C. H. F. Müller Aktiengesellschaft, Zentralverwaltung Berlin, Berlin NW 7, Charitéstr. 3. (a

…tistiker. Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt einige Statistiker. Zeichnerische Kenntnisse **sind** erwünscht. Bewerbungen, denen gegebenenfalls Schrift- und Zeichenproben beizufügen sind, mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften. Angabe der Gehaltsansprüche, des jetzigen Gehaltes und des frühesten Eintrittstermines unter Nr. 205 an die Gefolgschaftsabteilung der Eisenwerke Oberdonau GmbH., Linz (Donau), Zizlauer Str. 54. erb. (hs

…folgschaftswesen. Für unsere Gefolgschaftsabteilung suchen wir 1 **Sachbearbeiter(in),** möglichst m. Erfahrungen in der Gehaltsabrechnung; **1 Sachbearbeiter** zur Betreuung sozialer Angelegenheiten; **2 Mitarbeiterinnen** mit guten Kenntnissen in Kurzschrift und Maschinenschreiben, die nach Möglichkeit schon im Gefolgschaftswesen gearbeitet haben. Wir sind auch bereit, intelligente, einsatzfreudige Damen für dieses interessante Arbeitsgebiet einzuarbeiten. Bewerbungen m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des jetzigen Gehaltes, sowie des frühesten Eintrittstermines unter Nr. 206 an die Gefolgschaftsabteilung der Eisenwerke Oberdonau GmbH., Linz (Donau), Zizlauer Straße 54. erbeten. (hs

…r unsere Konstruktionsbüros schulen wir männliche und weibliche Arbeitskräfte mit Neigung für techn. Dinge als **technische Zeichner** um. Interessierte Bewerber haben die Möglichkeit, in einer 3—6monatigen Schulung dieses Ziel zu erreichen. Während der Umschulung wird, je nach Alter, ein angemessener Stundenlohn gezahlt. Nach erfolgreicher Beendigung des Lehrganges und genügender Einarbeitung erfolgt Uebernahme ins Angestelltenverhältnis. Bewerber, denen das zuständige Arbeitsamt die zum Arbeitsplatzwechsel notwendige Zustimmung versagt, und diejenigen, welche dem Bau- und Metallgewerbe, Bergbau und der Landwirtsch. eingegliedert sind, sehen zweckmäßigerweise von einer Bewerbung ab. Persönliche Vorstellung im Einstellbüro der Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H., Halle (Saale), Boelckestraße 70. (h

…rkauf. Für zwei entwicklungsfähige Posten in unserer Verkaufsabteilung suchen wir je einen tüchtigen **Sachbearbeiter** für leichten Stahlformguß, sowie Gesenkschmiedestücke und schwere Preßteile. Es kommen nur Herren in Frage, die eine entsprechende Tätigkeit nachweisen können. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des jetzigen Gehaltes, sowie des frühesten Eintrittstermines unter Nr. 207 an die Gefolgschaftsabteilung der Eisenwerke Oberdonau GmbH., Linz (Donau), Zizlauer Straße 54. erbeten. (hs

…hrere zuverlässige Kraftfahrer mit Führerschein II zum sofortigen Eintritt gesucht. Evtl. können auch geeign. nette Frauen Verwendung finden. Persönliche Meldungen mit Arbeitspapieren im Einstellbüro der Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H. (h

…emiker, Chemotechniker, Chemotechnikerinnen sowohl für Versuchslaboratorium in Berlin, als auch für die Werke stellen ein: Bayerische Stickstoff-Werke, Aktien-Gesellschaft, Berlin - Schöneberg, Kufsteiner Straße 69. Tel: 71 28 81. (a

…chniker für sofort gesucht für Konstruktionsbüro, mit möglichst reichen Erfahrungen auf dem Gebiete des chemischen Groß-Apparatebaues. Angebote mit Lebenslauf, ausführlicher Schilderung d. bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des frühesten Antrittstermins, der Gehaltsansprüche usw., erbeten an: Otto Schickert & Co., K.-G., Bad Lauterberg (Harz). (a

…ugnisabschriften preiswert …meyer, Kirchnerstr. 2.

1 Betriebsassistent, 1 Drehermeister, 1 Arbeitsplaner, 2 Zeitnehmer mit gut. Werkstattpraxis f. mittelgroße, fortschrittl. eingestellte Werkzeugmaschinenfabrik. Refa-Kenntn. erw., jedoch nicht Beding. Ausführl. Bewerbung, m. Lebenslauf, Zeugn.-Abschrift und Gehaltsanspr. an Gebr. Reinhold, Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Gera i. Thüringen. (a

Für eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit such. wir zu sofort oder spätestens 1. Juli **eine erste Kraft** (Herr oder Dame), die bilanzsicher u. steuerkundig ist, Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, in der Lage den Versand zu leiten und über gute Allgemeinkenntnisse verfügt. Angeb. unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter T. 2547 HN-Ulrichstr. (h

Mittleres Tiefbaugeschäft in Mitteldeutschland, Jahresumsatz 600 000—800 000 RM., mit gut. Gerätepark und Aufträgen, sucht wegen Dauerbehinderung des Inhabers tüchtigen, erfahrenen **Bauingenieur oder Baukaufmann** als Geschäftsführer. Geboten wird Lebensstellung mit Gewinn- evtl. auch Geschäftsbeteiligung. Ausführlicher Lebenlauf u. Zeugnisse erbeten an Norddeutsche Bodenkultur- und Tiefbau - Gesellschaft Gerh. Schröter, Salzwedel. Schließfach 15, Tel. 961. (hs

Bauführer, Poliere, Schachtmstr., Maschinisten, Kraftfahrer, Maurer, Zimmerer sowie Fachkräfte mit Erfahrungen im Straßen-, Tief- und Betonbau für den Osteinsatz unter günstigen Bedingungen gesucht. Nur Reichs- und Volksdeutsche, die für den Einsatz z. Z. frei sind oder baldigst frei werd., wollen sich bewerb. Albert Hoffmann, Straßen-, Tief- und Betonbau, Nauen bei Berlin, Brandenburger Straße 30, Fernruf Nauen Nr. 450/451. (a

Konstrukteur gesucht für Vorrichtungen und Werkzeuge, mit langjähr. Erfahr. und gut. Vorbild. auf dies. Gebieten. Handschriftl. Bewerb. mit Lichtbild, Zeugnisabschrift. und Ang. d. Freigabe erbeten an Chemnitzer Metallwarenfabrik, Chemnitz, Metzer Straße 19. (a

Erfahrener älterer Herr. Wir suchen für die Leitung unserer Finanzbuchhaltung einen erfahr. **älteren Herren** aus dem Baufach, bilanzsicher und mit umfassenden Kenntnissen auf allen kaufmännischen Gebieten des Bauwesens. Wohnung kann gestellt werden. Angebote an Paul Gorgaß, Bauunternehmung Magdeburg. (a

Wir suchen in Dauerstellung für Konstruktionsbüro: **Vorrichtungskonstrukteure, Detailkonstrukteure** und **Hilfskonstrukteure** für die Abteilung Betriebsmittelkonstruktion in angenehme Dauerstellg. Werner Schlöttgen & Co., Berlin - Weißensee, Langhansstraße 33. (a

Wir suchen tüchtigen Einkäufer mit reich. Erfahrungen für chemische Großbetriebe auf folgenden Spezialgebieten: Glas, Porzellan, Gummi, Oel. Ferner: **Stenotypistinnen, Kontoristinnen.** Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf, sowie Angabe des frühesten Antrittstermines sind zu richten unt. „G 66“ an das Gefolgschaftsamt der Thüringischen Zellwolle Aktiengesellschaft, Schwarza (Saale). (a

Sachbearbeiter für Werkluftschutzfragen für eines unserer Braunkohlen- u. Großkraftwerke gesucht. Bewerbung, mit Lebenslauf, Lichtbild usw. sind unter Kennwort „L 1“ zu richten an Personalabteilg. der Aktiengesellschaft Sächsische Werke, Dresden-A. 24, Bismarckplatz 2/8. (hs

Jüngeren Verkäufer (in) für unser Lebensmittelgeschäft such. sofort. Schriftl. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit erbitten Pfeiffer & Haase, Ludwig-Wucherer-Straße 76. (e

Meister. Wir suchen **einen tüchtig. Meister** für die Schütte-, Index- und Pitler-Automaten-Abteilung. Es kommen nur Bewerber in Frage, die mit den genannten Automaten vertraut sind und die Fähigkeit besitzen, Automaten-Einrichter anzulernen. Bewerbungen erbeten an Hugo Schneider, Aktiengesellschaft, Werk Meuselwitz. (a

Für sofort mehrere Holzfäller nach dem Südharz in Akkord gesucht! Unterkunft vorhanden. (Fällung v. ca. 20 000 fm Fichten.) Angebote: E. Nowakowsky, z. Z. Uftrungen (Südharz). (a

Einsatzfreudige Arbeitskräfte für den Kessel- und Maschinenbetrieb eines Großkraftwerkes als **Maschinisten und Hilfsmaschinist., Feuerungsmaschinisten u. Kesselwärter, Wärter** und **Hilfskräfte** für d. Nebenanlagen d. Kesselbetrieb., **Elektromechaniker, Elektriker, Schlosser, Schmiede u. Schweißer** für den Instandsetzungsdienst gesucht. Auch ungelernten Arbeitskräften werden durch Einarbeit. od. Umschulung gute u. dauernde Arbeitsplätze geboten. Trennungsbeihilfen an Verheirat. werden bis zur Bereitstellung werkeigen. Wohnungen gewährt. Meld. mit Ang. d. Berufes, Alters, Familienstandes und der jetzig. Beschäftigungsart unter Kennwort „ES 2“ an die Personalabteilung Aktiengesellschaft Sächsische Werke Dresden-A. 24, Bismarckplatz 2/8.

Wasser- und Brunnenbauspezialisten für den Aufbau unserer Abteilg. Wasseraufbereitung, möglichst mit Kenntnissen und Fähigkeiten neuzeitlicher Apparatefertigung. **Ingenieure** für Planung und Bau wassertechnisch. Apparatur. **Konstrukteure** und **Teilkonstrukteure** auf dem Gebiet des allgemeinen Maschinen- und chemisch. Apparatebaues zur selbständigen Durchführung interessanter Planungsaufgaben, gesucht. Bewerb. sind zu richten an Aktien-Gesellschaft für chemisch - pharmazeutische Erzeugnisse, Berlin-Weißensee, Lehderstraße 97/100. (a

Motorfahrer wird für sofort ges. Hirschapotheke. (lfd

Kraftfahrer, Lokführer, Maschinisten, Schmiede, Tischler, Schachtmeister, Betonfachleute, such. wir für unsere Baustelle im Osten. Norddeutsche Bodenkultur- und Tiefbaugesellschaft Gerh. Schröter-Salzwedel, Schließfach 15, Tel. Nr. 961. (hs

Dampfwalzenführer — Dieselwalzenführer (Kenn-Nr. 1060). Aeltere, erfahrene **Dampfwalzenführer und Dieselwalzenführer** für größer. Straßenbaueinsatz in den südlichen besetzten Gebieten in Dauerstellung gesucht. Bewerbg. mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, frühestem Antrittstermin u. Lohnansprüchen sind zu richten an Funke & Co., Tiefbaugesellschaft, Gefolgschaftsabteilung, Freital II, Sa., Tharandter Straße 34. (i

Kraftfahrer die Organisation Todt braucht Euch! Alle Kraftfahrer, Inhaber von Führerscheinen Klasse 1—4, Kraftfahrzeughandwerkmeister und Monteure, die nicht als solche eingesetzt sind, melden sich schriftlich unter Angabe des Alters, des Arbeitgebers, der Art des Betriebes und der Beschäftigung sowie des Wehrverhältnisses bei der NSKK. - Kraftwagenleitung der Organisation Todt, Berlin - Charlottenburg 13, Avus-Nordschleife. Alle vorgenannten melden sich für den Osteinsatz. (hs

Aushilfskellner (innen) Gläserspüler für sonntags gesucht. Gaststätte Heidepark, Endstation der **Linie 4.** (ko

Schäferlehrling für bald oder später gesucht. Ges. f. Landeskultur, G. m. b. H., Abt. Gutsv. Amsdorf. (a

Männliche und weibl. Arbeitskräfte zum Bohren, Drehen und Elektrisch-Schweißen, eventl. zum Anlernen gesucht. Rud. Speck, Halle (S.), Marienstraße 4. (lfd

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt **Stenotypistinnen Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen, Bürohilfen,** in die verschiedensten Abteilungen unseres Werkes. Bewerbungen mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschrift. erbeten an Siebel - Flugzeugwerke G. m. b. H., Halle (Saale) 2. (h

Kontoristin für Schreibmaschine und Registratur zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Angeb. T. 3257 HN-Ulrichstraße. (Ex

Wir suchen zum möglichst baldig. Eintritt in unsere feinmechanische und elektrotechnische Abteilung **Direktionssekretärin, Einkäufer, Expedient, Lagerverwalter** für Rohmateriallager, **Stenotypistin.** Deutsche Gold- und Silberscheide-Anstalt, vormals Roeßler, Zweigniederlassg. Berlin, Abt. W. & H., Berlin - Reinickendorf - West, Auguste-Viktoria-Allee 99/100. (a

Kontoristin (evtl. Anfängerin) für allgemeine Büroarbeiten. Kenntn. in Stenographie u. Schreibmasch. erforderlich, per sofort od. später in Dauerstellung gesucht. Angeb. an Brown Boveri & Cie., A.-G., Bahnleitungsbaubüro Halle (S.), Königstraße 79, I. (lfd

Erstklassige Stenotypistin zum möglichst kurzfristigen Dienstantritt für unser Büro in Düsseldorf gesucht. Schriftliche Bewerbungen sind unter Beifügung der üblichen Unterlagen, sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines und des Kennwortes MTA/Dü 1035/HN zu richten an die Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H. Personal-Abteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 7—10. (Ex

Stenotypistin für ganze od. halbe Tage für sofort od. spät. gesucht. Hallesche Dampf-, Seifen- und Parfümerie-Fabrik Stephan & Co., G. m. b. H., Halle (Saale), Reideburger Straße 14.

Kontoristin, perfekte Stenotypistin, zum möglichst baldigen Antritt in gute Dauerstellung gesucht. Carl Enke & Co., Pumpen- und Gebläsefabrik, Schkeuditz. Tel. 503.

Stenotypistinnen, auch Anfängerinnen sofort gesucht. Schriftliche oder persönliche Meldung, erbeten, Schmidt & Brösel, Technische Gummi-Großhandlung, Niemeyerstraße 7. (i

Sekretärin für technisches Büro der chemisch. Industrie, mit allen Sekretariatsarbeiten vertraut, zum baldigen Dienstantritt gesucht. Wir bitten Damen mit mehrjähr. Tätigkeit in gleichen Stellungen, mit sicherem und gewandtem Auftreten sowie schneller Auffassungsgabe, um schriftliche Bewerbung unter Angabe des Kennwortes KA/1042/HN an d. Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 7/10. (Ex

Tüchtige Stenotypistinnen, sehr flott in Stenographie und Schreibmaschine, mit guter Schulbildung, an sicheres und schnelles Arbeiten gewöhnt, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften, lückenlosem Lebenslauf und Lichtbild sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche bewerben bei Otto Schickert & Co., H.-G., Bad Lauterberg (Harz). (a

Stenotypistin, auch jüngere **Frau** für halbtagsweise oder 3—4 volle Tage in der Woche von mittler. Industrieunternehmen ges. Angeb. T. 3147 HN-Ulrichstraße. (h

Stenotypistinnen für interessante vielseitige Arbeitsgebiete — auch intelligente Anfängerinnen — zum möglichst baldig. Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Bücker, Flugzeugbau G. m. b. H., Rangsdorf bei Berlin. (lfd

Sprechstundenhilfe für zahnärztliche Praxis sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Bewerbg. unt. 4389 beförd. Annoncen-Koch, Leipziger Straße 14. (ko

Buchhalterin für mittl. Betrieb mit 30 Gef.-Mitgl. ges. Kenntn. in der Durchschreibe-Buchhaltung und Lohnabr. Bed. Durchgehende Arbeitszeit. Angeb. mit Angabe früh. Eintrittstermins erbeten unt. T. 2977 HN-Ulrichstraße. (h

Frau, ½- oder ganztägig, für Geschäftshaushalt gesucht. Angebote unter T. 2957 HN-Ulrichstr. (h

Für unsere Konstruktionsleitung suchen wir zum baldigen Eintritt gewandte **Stenotypistin.** Damen, nicht unter 23 Jahren, m. mehrjähriger Berufspraxis, sicherem Auftreten, gewandt im Besucher- und Telephonverkehr, werden gebeten, sich unter Kennwort E. K. unter Einreichung von Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften zu bewerben bei Siebel Flugzeugwerke G. m. b. H., Halle (Saale) II. (h

Mitteldeutsches Industriewerk in der Nähe Leipzigs geleg., sucht **1 Köchin für Werksküche.** Essenausgabe bis zu 400 Portionen. Es kommt eine Kraft in Frage, die über die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen verfügt sowie energisch und tatkräftig ist, damit sie sich bei dem unterstellten Personal durchsetzen kann. Sie muß in der Lage sein, den Küchenleiter zu vertreten. Baldmöglichster Eintritt erwünscht. Ordnungsgemäße Lösung des bisherigen Arbeitsverhältnisses muß gewährleistet sein. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe des frühest. Eintrittstermines sind einzureichen an die Ala-Anzeigen-Ges. m. b. H., Leipzig C 1, Markgrafenstr. 2, unt. L. G. 555. (hs

Büfettfräulein, erfahren und zuverlässig, für mein umfangreiches, erstklassiges Kaffeehaus gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangaben erbittet Kaffeehaus Carl Zorn, Halle (Saale), Leipziger Straße 93. (e

Schaffnerinnen für unsere Ueberlandbahnen werden laufend eingestellt. Frauen im Alter von 19 bis 45 Jahren, mit Wohnsitz in Halle-Süd, Ammendorf, Merseburg, Leuna oder Geiseltalorten (bes. Frankleben — Gr.-Kayna) bitten wir um persönliche Meldung in unseren Betriebsbahnhöfen Ammendorf, Merseburg od. Frankleben oder um schriftliche Bewerbung an Merseburger Ueberlandbahnen AG., Ammendorf. (a

Stütze, gut empfohlen, die alle Hausarbeiten versteht und möglichst auch kochen kann (letzteres jedoch nicht Bedingung) in gepflegten 3-Personen-Etagen-Haushalt ges., Juwelier Georg Dunker, Leipziger Straße 16. (lfd

Putzfrau für Büroreinigen täglich 2—3 Stund. nachmittags gesucht. Gose & Werner, Masch.-Fabrik, Grünstraße 29. (h

Suche Hausschneiderin für Landhaushalt. Angebote T. 3097 HN-Ulrichstraße. (a

Unabhängige Frau für Büroarbeiten montags bis donnerstags gesucht. Flotte Handschrift, gut im Rechnen erwünscht. Angebote P. 7075 HN-Ulrichstraße. (h

Frauen für Halbtagsbeschäftigung für leichte Arbeiten gesucht. Uhrenfabrik Bohmeyer, Aeußere Delitzscher Straße 8. (lfd

Jünger. Mädchen für Geschäftshaushalt gesucht. Nähe Halle. Angebote T. 2437 HN-Ulrichstr. *

Stütze od. ältere Hausgehilfin, sauber, zuverlässig, Küche und Haushalt erfahren, sucht ältere Dame zum 15. 5. od. 1. 6. Blumenthalstraße 13, I. *

Zuverlässige Aufwartung für tägliche Reinigung von drei Büroräumen gesucht. Carl Schumann, Große Steinstraße 30. (i

Hausgehilfin oder **Pflichtjahrmädchen** für Haushalt und Geflügel in Gutshaushalt gesucht. Angeb. T. 2407 HN-Ulrichstr. (a

Tüchtige Hausgehilfin (nicht u. 18 Jahren) mit Kochkenntnissen, für Geschäftshaushalt sofort gesucht. Marie Pretzsch, Freyburg (Unstrut), Oberstraße 6. (a

Zuverlässige Hausgehilfin z. baldigen Antritt gesucht Wilhelm von Kornatzki, Bad Kösen, Salinenstraße 6. (a

Vertrauensposten. Suche für gepflegten Haushalt (Einfamilienhaus, 4 Personen, Geschäftshaushalt) durchaus zuverlässige, ältere **Hausgehilfin oder Wirtschafterin,** welche selbständ. Arbeiten, Kochund etwas Nähen kann. Angebote unter T. 1987 HN-Ulrichstr. (h

Für gepflegten, modern. Etagenhaushalt tüchtiges, zuverlässiges **Alleinmädchen,** perfekt im Koch. und in allen Hausarbeiten, in Dauerstell gesucht. Juw. Dunker, Leipziger Str. 16, Tel. 219 70. (h

Aufwartung zum Reinigen der Geschäftsräume, wöchentlich ca. 6 Stunden, gesucht. Reinigung kann auch nachmittags erfolgen. Parfümeriegroßhandlg. Kurt Herfurth, Leipziger Str. 94, I. *

Stütze oder Hausgehilfin für gepflegten ländlichen Stadthaushalt sofort oder später gesucht. Hilfe vorhanden. Woepke, Mühle Trotha, Halle (Saale), Schleusenstraße 1. *

Aufwartung für Büroreinigung 1½—2 Stunden täglich gesucht. Angebote St. 324 HN-Steintor. (

Aufwartung für die Vormittagsstunden gesucht. Bruno Reimer, Halle (Saale), Geiststraße 19. (h

Büfetthilfe, die gleichzeitig Gäste bedienen kann, suchen sofort Gaststätte Haus Pfeiffer, Pfeiffer & Haase, L.-Wucherer-Str. 76. (e

Zeitungsträgerinnen, zuverlässig, für möglichst sofortigen Antritt gesucht. Meldungen täglich in der Zeit von 8—11 Uhr und 14 bis 16 Uhr in der Vertriebsabteilung der Hallischen Nachrichten

Aufwartung für Büroreinigung u. Hausarbeit etwa 6 Stunden täglich wochentags gesucht. Angeb. St. 306 HN-Steintor. (

¾-Tagesmädchen für Büroreinig. u. Hausarb. wochentags gesucht. Angebote St. 307 HN-Steintor. (

Tüchtige Hausgehilfin, zuverlässig u. gewissenhaft, in Dauerstellung für Einfamilienhaus in Halle gesucht. Angebote unter T. 6737 HN-Ulrichstraße. (lfd

Frau zur Büroreinigung für einige Tage in der Woche sucht Uhrenfabrik Bohmeyer, Aeußere Delitzscher Straße 8. (lfd

Jüngere Hausgehilfin, eventl. auch intelligentes **Ostermädchen** in guten, gepflegten Etagen-Haushalt gesucht. Juwelier Georg Dunker, Leipziger Straße 16. (lfd

Waldhaus Heide sucht sofort **Büfetthilfe, 2 Mädchen** für Küche und Haus und **Toilettenfrau.** (a

Tüchtiges Mädchen für Haus und Küche zum 1. Juni gesucht. Hotel Goldene Rose, Alexisbad. (a

Zuverlässiges Mädchen (auch kräftiges Pflichtjahrmädchen) für Haus, Geflügel und Garten sofort ges. Boltze, Gimritz, Halle-Land.

Für praktische und organisatorische Aufgaben werden hauswirtschaftliche Lehrkräfte gesucht. In Frage kommen **Wirtschaftsgehilfinnen, Haushaltspflegerinn., landwirtschaftliche Lehrerinnen, Hauswirtschaftsleiterinnen und Meisterhausfrauen.** Deutsches Frauenwerk, Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, Dessau, Friederikenplatz 57. (a

Frühere Papierarbeiterinnen als Kriegsaushilfe für halbe Tage gesucht. Jalousie-Hönemann, Dessauer Straße 5. (lfd

GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN

Alte Schallplatten kauft B. Döll, Pianohaus, Abt. Sprechapparate, Gr. Ulrichstr. 33/34. Ruf 266 35. (e

Flügel und Pianos vermietet B. Döll, Pianohaus, Große Ulrichstraße 33/34.

Spezial-Fußpflege-Institut Sophienstraße 19. (lfd

Verdunkelungs-Rollos (Schnapp-Rollos) in allen erforderl. Größen Korn & Zöllner, Gr. Steinstr. 14. (h

Flügel und Pianos kauft B. Döll, Pianohaus, Gr. Ulrichstr 33/34.

Im Möllerhaus, Leipziger Str. 102, bekommen Sie Verdunkelungs-Schnapprollos in allen Größen mit Befestigungshaken für Mauer oder Holz.

Altes Silber, Gold, Vorkriegsgeld kauft zu den gesetzlich vorgeschriebenen Preisen R. Voß, Juwelier und Goldschmiedemstr., Leipziger Str. 1. Gen. A 41/1362. Fachmännische Beratung. Umarbeitungen, Reparaturen. (e

Stempel u. Schilder liefert prompt und sauber seit über 40 Jahren Stempelfabrik Wilhelm Schubert, Halle, Leipziger Str. 58. am Riebeckplatz. Ruf 249 33 (lfd

Radio-Reparaturen führt schnell u. gewissenhaft aus. Ankauf gebrauchter Apparate. Radio-Dähne, Mittelstraße 7. (lfd

Möbel, Federbetten, Teppiche, sowie ganze Nachlässe kaufe ich. R. Skipka, Landwehrstr. 21, Ruf Nr. 361 76. An- und Verkauf. Erbitte Ihr Angebot. (h

. . . und Sämereien von Samen-Greil, Erfurter Samenhandlung, Markt 15. (h

Im Möllerhaus, Leipziger Str. 102, erwartet Sie eine große Radio-Zubehör-Abteilung zur Erfüllung so manchen Wunsches.

Individuelle Schönheitspflege, Entfernung lästiger Haare u. aller Hautunreinigkeiten. Kosmetik, Landwehrstr. 1. am Riebeckplatz, Ruf 338 26. (h

Fenster - Verdunkelungen, die gut abdichten, fertigt an Jalousiewerkerei Gustav Hönemann, Halle, Dessauer Str. 5. Ruf 236 31. (lfd

Gummischuhe repariert Johannes Normann, Schuhm., Halle (S.), Merseburger Straße 161, Ecke Königstraße. (ga

Luftschutzspritzen und Luftschutzgeräte (vorschriftsm.) bei Korn & Zöllner, Gr. Steinstr. 14. (h

Altgold, Silber, alte Silbermünzen kauft jede Menge laufend Amand Weiß, Kleinschmieden 6. Gen.-Besch. C 41/1364. (h

Reitstiefel von Spanier, Spezialist für Geländestiefel; vom Oberkommando der Wehrmacht zugelassen. Spanier, Alter Markt 7. (h

Gummi-Bieder, Halle (Saale), Gr. Steinstraße und Brüderstraße. (e

Sie wußten doch . . . . daß ich Vergrößerungen, selbst von ganz alten Bildern, herstelle, sowie Ausschnittvergrößerungen und Skizzen mache? Ferner Umkopierungen von Farbfilmen und deren Vergrößerung, sowie Herstellung von Diapositivfilmen, Photokopien von Urkunden, Schriftstücken, Akten usw., also alles das, was man von einem mit den modernsten technischen Mitteln ausgestatteten Spezial-Unternehmen verlangen kann. Auch heute bleibt es meine vornehmste Aufgabe, Sie so zufriedenzustellen, wie es in meinen Kräften steht. Photokino Krütgen Halle, Königstraße 24/25, Schmeerstr. 9, Große Ulrichstraße 54.

Möbel-Myzyk, Halle (S.), Böllberger Weg 4 u. 12, hat nach wie vor Möbel aller Art. Sollte vorübergehend etwas Mangel sein, so bitte nochmals nachzufragen. Annahme sämtlicher Darlehensscheine. (h

Möbelkauf ist Vertrauenssache! Wir haben uns immer große Mühe gegeben, die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen: aber Sie wissen ja, daß die Anfertigung von Möbeln inzwischen starke Einschränkungen erfahren mußte. Deshalb möchten wir Sie hiermit bitten, ab und zu nachzufragen! Wir werden Sie auch jetzt gut beraten und bedienen. Liegestühle eingetroffen. Darum vertrauensvoll zum Möbelhaus Schirioth, Kl. Ulrichstr. 34.

Akkordeon Stimmen und Reparaturen führt durch erste Fachkräfte aus. Dauer 2—3 Wochen. C. Brück, Klavierpflege, Leipzig. Annahmestelle: Albert Wiegand, Halle, Südstraße 2.

Schlauchdichtungen für Feuerschutz bei Gummi - Bieder, Große Steinstraße und Brüderstraße. (e

Mutti, spare Butter und Fett. Nur 36 Pf. kosten 500 g goldiger Brotaufstrich, nahrhaft und köstlich schmeckend, sauber und appetitlich von ihnen selbst mit Reichelt's Kunsthonigpulver und Zucker gekocht, auch vorzüglich zum Pfefferkuchenbacken. Alles lobt! 3 Stück (für 6 kg reichend) 1 RM. (Markschein oder Briefmarken). B. Reichelt, Breslau 5, Schließfach 36 Hall. (hs

Charmanta, die Sauerstoff - Gesichtspackung, von Salon Rosch, Landwehrstr. 17, Ruf 342 81. (h

Im Möllerhaus, Leipziger Str. 102, sind wieder Heizspiralen für Elektro-Kochplatten, Heizsonnen und Heizöfen zu haben.

Haben Sie Bedarf an Artikeln für Körper-, Schönheits- und Gesundheitspflege, für Kranken-, Säuglings- u. Kinderpflege, für Frauenhygiene, dann kommen Sie zu uns. Wir sind auch im Kriege in der Lage, unsere Kundschaft im Rahmen des Möglichen bestens zu bedienen. C. Klappenbach & Co., Halle (S.), Große Ulrichstraße 36. Das Zweiggeschäft Leipziger Straße 61 bleibt bis auf weiteres geschlossen. (e

Werkstoff-Wetterumhänge, sowie Gummi-Mäntel werden repariert bei Gummi - Bieder, Große Steinstraße und Brüderstraße. (e

Unterzeuge und Strumpfwaren kaufen Sie preisw. u. gut in dem ersten Spez. - Gesch. H. Schnee, Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838. (lfd.

Echt silberne Bestecke können Sie auch heute noch angefertigt bekommen. Sie brauchen mir nur das fast in jedem Haushalt oder bei ihren Verwandten und Bekannten halb vergessen herumliegende Altsilber, Vorkriegssilbergeld, zerbrochene Löffel, Schalen usw. zu bringen. Ebenso kaufe ich Altgold, Zahngold u. Doublé. Juwelier Tittel, Bestecke, Trauringe, Schmuck, Uhrenhandel, Werkstätten, Halle (S.), Schmeerstraße 12. Gen. Nr. A u. C 42/12592.

KRAFT DURCH FREUDE

KdF.-Sammlergruppe.

Die nächste **Tauschzusammenkunft** findet in diesem Monat erst am Sonntag, 31. Mai, Hagenstr. 4, statt.

DEUTSCHES BERUFSERZIEHUNGSWERK

Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 320 58/59

Arbeitskameraden vom Bau!

Wie werde ich Vorarbeiter, Maurerpolier, Betonpolier, Schachtmeister oder Bauführer?

Durch erfolgreiche Teilnahme an nachstehenden Aufbaulehrgemeinschaften:

„Bauzeichnen und Vermessungskunde“, Stufe I—V (mit Abschlußprüfung): Dauer je Stufe 60 Stunden, Gebühr je Stufe 15,50 RM.

„Vom Maurergesellen zum Polier“, Stufe I—X (mit Abschlußprüfung): Dauer je Stufe 24 Stunden, Gebühr je Stufe 8,50 RM.

Arbeitskameraden! Für die Verwirklichung des Riesenbauprogramms des Führers wird eine große Anzahl von Fachkräften gesucht. Der Bedarf an Unterführern ist besonders groß. Das Berufserziehungswerk ist für die Heranbildung von Unterführern auf dem Fachgebiet „Bau“ beauftragt. Jedem Kameraden vom „Bau“ ist durch die erfolgreiche Teilnahme an den mehrstufigen Lehrgemeinschaften Gelegenheit gegeben nicht nur seine Leistungen zu steigern, sondern vom Bauhilfsarbeiter bis zum Unterführer aufzusteigen. Die Lehrgemeinschaften sind mit einer Abschlußprüfung verbunden. Nach bestandener Abschlußprüfung erhält jeder Teilnehmer einen Befähigungsnachweis, der die Eintragung in das Arbeitsbuch berechtigt.

Auskunft, Beratung u. Anmeldung in der obigen Dienststelle.

THEATER und KONZERTE

Stadttheater. Heute, Mittwoch, 19½—21¼ Uhr Spielplanänderung infolge mehrfacher Erkrankungen statt „Walküre“ **II. Ballettabend: „Das tanzende Dorf“.** Ballett in 1 Akt. **„Die Puppenfee“.**

Donnerstag, 18¾—22¼ Uhr **Geschlossene Vorstellung.** (e

Kammersänger Walther Ludwig Tenor am Deutschen Opernhaus Berlin, singt im Rahmen der Meisterabende des Theaterringes der NSG. „Kraft durch Freude“, am Dienstag, dem 26. Mai, 19.30 Uhr, im Stadtschützenhaus. Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen und im Theaterring, Barfüßerstraße 7. (h

VERANSTALTUNGEN

Landesbund für Vogelschutz Sachsen-Anhalt E. V. Donnerstag, den 21. Mai: Vogelkundliche Abendführung. Treffpunkt: 19.30 Uhr Kröllwitzer Brücke (unterhalb der Bergschenke). (h

Das Pfingstprogramm bei „Kraft durch Freude“. Am Sonntag und am Montag, 20 Uhr, im Stadtschützenhaus kommt folgendes Programm zur Durchführung: Herbert Hoffmeister, ein sehr guter Humorist; Primaballerina Natagewo tanzt: Der Rexis, komische Jongleure; Vantis, Elastik-Akt; Herbert Hoffmeister und Sascha Heberg bringen 1000 Worte Humor; Drei Santos, Akkordeon-Solisten; Bosco, Parodie auf eine Zauberei um 1900; Karl Sydow, Imitator, bekannt durch alle Reichssender u. a. m. — Es spielen Mitglieder des RAD.- Gaumusikzuges. Die Nachfrage nach Karten ist sehr groß, deshalb: rechtzeitig Karten besorgen bei KdF.-Verkaufsstelle I, Gr. Ulrichstraße 26, und im Verkehrsverein „Roter Turm“. (h

KRAFT DURCH FREUDE VERANSTALTUNGEN

Volksbildungsstätte

Politische Tagesfragen. Der Schriftleiter der Mitteldeutschen National-Zeitung Pg. Dr. Curt Leps spricht hierzu am Freitag, 22. Mai, 19.30 Uhr, im Haus an der Moritzburg. Karten zu 0,60 RM. sind erhältlich: VbSt. Geiststr. 70, Verkehrsverein „Roter Turm“ und KdF.-Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstraße 26.

Veranstaltungen

Singender, klingender Lehár. Dritte Aufführung dieser erfolgreichen Veranstaltung am Sonnabend, 23. Mai, 19.30 Uhr, im Stadtschützenhaus. Karten sind bereits erhältlich: KdF.-Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstraße 26 und Verkehrsverein „Roter Turm“.

Pfingsten bei „Kraft durch Freude“. Ein bunter Abend am Sonntag, 24. Mai, und Montag, 25. Mai, 19.30 Uhr, im Stadtschützenhaus. Karten sind bereits im Verkehrsverein „Roter Turm“ und in der KdF.-Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstraße 26, erhältlich. (h

LICHTSPIELTHEATER

Rili im Ritterhaus. 2. Woche. **„Viel Lärm um Nixi“,** mit Jenny Jugo, Albert Matterstock. Ein heiterer Film der Märkischen Film-Gesellschaft. In den weiteren Rollen: Hans Leibelt, Heinz Salfner. Eine Lustspieldelikatesse, reizvoll gespickt mit entzückenden kleinen Frechheiten und witzigen Ueberraschungen. Hierzu die Wochenschau. Täglich: 2.20, 4.50 und 7.40 Uhr. Jugendliche unter 18 Jahren nicht zugelassen. (e

Ringtheater, Waisenhausring 8. 2. Woche! **„Der Mann, der Sherlock Holmes war“.** Ein Ufa-Film mit Hans Albers, Heinz Rühmann, Hansi Knoteck, Hilde Weißner. Eine spannende, lustige Angelegenheit. Hierzu ein Kulturfilm und die Wochenschau. Täglich: 2.00, 4.50, 7.40 Uhr. Jugendliche über 14 Jahre zugelassen. (e

Ufa - Theater, Alte Promenade. Nur noch heute und morgen! Der erste deutsche Farben - Großfilm der Ufa: **„Frauen sind doch bessere Diplomaten“,** mit Marika Rökk, Willy Fritsch, Erika von Thellmann, Aribert Wäscher, Hans Leibelt, Karl Kuhlmann, Georg Alexander, Herbert Hübner, Rudolf Carl, Uusula Herking, Edith Oss. Ein Ufa-Film, der als erster deutscher Farben-Großfilm überrascht, durch seine originelle Handlung entzückt, mit seiner Musik und großartigen Tanzeinlagen begeistert! Täglich 2.00, 4.45, 7.30 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen. Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

CT. Riebeckplatz. Riesenerfolg! Ein Film, der alle Herzen gefangennimmt: **„Zwei in einer großen Stadt“.** Geheimnis, Glück und Erfüllung der ersten Liebe zweier junger Menschen unserer Tage. Ein Tobisfilm mit Monika Burg, Karl John, Volker von Collande, Hansi Wendler, Marianne Simson, Hannes Keppler, Paul Henckels, Käthe Haack. Musik: Willi Kollo. Spielleitung: Volker von Collande. Kulturfilm: **„Flanderns germanisches Gesicht“.** Die neue Wochenschau. Jugendliche zugelassen! Täglich: 2.10, 4.40, 7.35 Uhr. Vorverkauf täglich 11—12 Uhr. (e

CT. Gr. Ulrichstr. 51. Ganz großer Erfolg! Der neue, große Kriminalfilm der Terra: **„Sein Sohn“.** Ein Film von ungeheurer Spannungswucht — ein Werk von seltenem Format, mit der auserlesenen Besetzung: Karin Hardt, Otto Wernicke, Rolf Weih, Hermann Brix, Ida Wüst, Hilde Schneider, Carla Rust. Spielleitung: Peter Paul Brauer. Musik: Werner Bochmann. Hierzu: **„Hochzeit im Walsertal“.** Ein hochinteressanter Kulturfilm. „Die neue deutsche Wochenschau“. Jugendliche zugelassen! Täglich: 2.10, 4.40, 7.25 Uhr. Vorverkauf täglich 11—12 Uhr. (e

CT. Schauburg. Ein Film, den man mit Freuden genießt. **„Leichte Muse“ (Was eine Frau im Frühling träumt).** Eines der schönsten Lustspiele, das wir seit langem sahen, mit Willy Fritsch (in einer seiner dankbarst. Rollen), Adelheid Seek, Ingeborg von Kusserow, Willi Rose, Grethe Weiser, Paul Hoffmann, Anja Elkoff. Spielleitung: Arthur Maria Rabenalt. Musik: Walter Kollo. Musik und spritziger Handlungsfluß, amüsante Poussage und überhaupt die ganze Berliner Luft: sie sind es, aus dem dieser bezaubernde Film sein heiteres und leichtbeschwingtes Leben bezieht. „Die neue Wochenschau.“ Jugendliche nicht zugelassen! Täglich: 2.10, 4.40, 7.30 Uhr. Vorverkauf täglich ab 1 Uhr. (e

To-Bü, Ammendorf. Ab heute. Das neue, großartige Lustspiel der Terra: **„Quax, der Bruchpilot“** mit Heinz Rühmann, Karin Himboldt, Elga Brink, Beppo Brehm, Hilde Sessak u. v. a. Kulturfilm: **„Die Weichsel“.** Jugendliche zugelassen! Beginn 5.00 und 7.40 Uhr. (h

Capitol, Lauchstädter Straße 1a. Ruf 367 13. Heute bis einschließl. Freitag: **„Der Kleinstadtpoet“.** Ein Ufa-Lustspiel mit Paul Kemp, Wilfried Seyferth, Hilde Hildebrandt, H. Schneider, Edith Oss, H. Brausewetter, Georg Alexander, Hans Leibelt, Franz Weber. Wie eine Geschichte von Wilhelm Busch, so erfreut uns dieser Ufa-Film mit seiner fidelen Handlung und seinen prächtig getroffenen Zeitbildern, als die Herren noch ihre Schnurrbärte zwirbelten und man geruhsam mit dem Landauer durch die Straßen hoppelte. Ferner: Die Deutsche Wochenschau — Kulturfilm, Jugendliche haben Zutritt. Beginn täglich 2.30, 5.00, 7.45 Uhr. Vorverkauf ab 1.30 Uhr. (e

Burg-Theater, Gr. Gosenstr. 12. Abends 19 Uhr: **„6 Tage Heimaturlaub“.** Gustav Fröhlich, Maria Andergast. Für Jugendliche über 14 Jahre gestattet. (h

GASTSTÄTTEN

Café Rheingold, am Rannischen Platz. Mittwochs u. sonnabends ab 18 Uhr, an d. übrig. Tagen 19 Uhr, sonntags ab 16 Uhr Unterhaltungskonzert. Vorzügliche Kapelle. (h

Grüne Tanne, Mansfelder Str. 58, die historische Gaststätte, das beliebte Speiselokal. Täglich ab 18.30 Uhr, sonntags ab 16 Uhr Künstlerkonzert. Tägl. geöffnet. (h

Großgaststätte zum Faß, Delitzscher Straße 2, am Riebeckplatz. Täglich ab 16.30 Uhr spielt die deutsch - ungarische Stimmungskapelle Jenö Pittner. Bestgepflegte Freyberg Biere. Küche in bekannter Güte. Donnerstag geschlossen. (h

Astoria-Tanz-Café, Große Ulrichstraße 33/34. Fernruf 336 92. Die angenehme Gaststätte im Zentrum. Täglich ab 19 Uhr, sonnabends, sonntags und an Festtagen ab 16 Uhr Konzert. Barbetrieb. Montags geschlossen. (e

Bauers Gaststätte „Zum Fidelen“, Rathausstraße 3. Gemütlicher Aufenthalt und Treffpunkt für Verabredungen in der Stadt. Wenn Sie Ihre Einkäufe in der Stadt erledigen, sollten Sie eine kleine Pause in Bauers Gaststätten einlegen. (h

Blaue Grotte, am Hallmarkt, Inh. Gabriel Hock. Verkehrslokal für jedermann. Ausschank der Brauereien Gottmannsgrün in Bayern und Schultheiß. Mittwochs geschlossen. (h

Zum Klausner, Große Ulrichstr 52. Donnerstags geschlossen.

Georgsklause, Georgstraße, am Friedrichplatz. Mittwoch, Freitag, Sonnabend, Sonntag: Schrammelmusik. (h

Rili
Waisenhausring
Ab morgen
Karl Ludwig Diehl
Lili Muráti • Lucie Englisch
H. Brausewetter • Theo Lingen
in dem Tobis-Lustspiel
Was geschah in dieser Nacht?
(Die tolle Geschichte einer sonderbaren Nacht.)
Kulturfilm - Wochenschau
Täglich 2.20 4.50 7.40 Uhr
Jugendliche unter 18 Jahren nicht zugelassen.

Gaststätte
Bad Wittekind
Mittwoch und Donnerstag 16 Uhr
Garten-Konzert

Friedrich Müller
Büromaschinen
Bürobedarf
Halle-Saale
Am Leipziger Turm
Ruf: 25347, 25348, 25349

KHASANA
KHASANA Kosmetik
JE SPARSAMER ANGEWANDT DESTO FEINER DIE WIRKUNG
Dr. Korthaus
DR. KORTHAUS ★ FRANKFURT A.M.

Fehler beim Backen...
Für zusammengefallenes Gebäck versucht man häufig zu Unrecht die Beschaffenheit des Mehls verantwortlich zu machen. Tadellose Gebäcke kann man nur erzielen, wenn man gute Rezepte verwendet und sich genau an ihre Angaben hält. Wesentlich ist noch die richtige Backhitze. Der Schluß des Backens wird nicht nur durch die Backzeit und das Aussehen des Gebäcks bestimmt, sondern durch die Garprobe (Einstechen mit einem Hölzchen!).
Man vermeidet sie durch genaue Beachtung der Backvorschriften von
Dr. August Oetker BIELEFELD

So einfach ist die Lösung, wenn der angenietete Öffner an der Erdaldose fehlt: Ein beliebiges dünnes Metallstück oder dergleichen in den Spalt stecken und drehen, wie beim Dosenöffner! Schon ist zum Gebrauch bereit
das altbewährte **Erdal**
Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

Juwelier und Goldschmiedemstr.
Richard Voß
Leipziger Straße 1 (Laubengang)
Das Haus der Geschenke!
Altgold - Silberankauf, Ü.-St. 41/1362

Ihr Lieferant
für
Fahrräder u. Zubehör
Rundfunk-Zubehör
Elektro-Zubehör
Beleuchtungskörper
Werkzeuge
Gummiwaren
Spielwaren
Möller im **Möllerhaus**
Leipziger Straße 102

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194205205/fragment/page=0003
DFG

Wer spricht schimpansisch?

Drei Hauptgruppen in der Affensprache — Wortsinn und Lautbild

Die „Deutsche Gesellschaft für Tier- und Ursprachenforschung" beging vor kurzem ihr zehnjähriges Bestehen. Wir besuchten aus diesem Anlaß die Geschäftsstelle und das Museum in Leipzig-Markkleeberg.

„Ein einfaches, kleines Erlebnis vorweg", meint der Ursprachenforscher Schwidetzky. „Ich kam fremd und allein, ohne einen Wärter, in einen Zoo und entbot den Schimpansen in ihrer Sprache ihren Gruß. Etwa so: o—o—o! (Drei gestoßene, offene O. In der Klangfarbe ungefähr wie das „o" in dem Wort: „Loch".) Die Wirkung war verblüffend. Die Tiere horchten auf, erwiderten den Gruß, kamen ans Gitter und ließen sich kraulen und kitzeln, als wären wir alte Bekannte gewesen. Ein Schimpanse zeigte mir sogar ein Loch im Gitter, wo ich durchgreifen und ihn noch besser kraulen konnte." Es gibt eine Art Tiersprache. Sprache als Mitteilung von Gedachtem, Gefühltem, Gewolltem. Auch die Jäger wissen

Schimpanse (links) und Orang-Utan (rechts) in angeregtem Gespräch. (Privataufnahme)

das und machen es sich zunutze. Und die Tierbändiger besänftigen ihre Zöglinge mit Lauten aus deren Sprache.

Wenn nun aber die Wissenschaft die Abstammung des Menschen vom Tier, vom Menschenaffen, bejaht, müßten dann nicht letzten Endes die Menschensprachen ebenfalls gewisse Beziehungen zu den Tiersprachen enthalten? Die „Deutsche Gesellschaft für Tier- und Ursprachenforschung" (Sitz Leipzig) hat sich die Erforschung dieses Problems zum Ziel gesetzt. Forscher aus den verschiedensten Wissenschaftsgebieten haben sich in dieser Gesellschaft zusammengetan, und die bisherigen Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit geben bereits bedeutsame Hinweise.

Die Tiersprache ist eine Erb-Sprache. Den einfachsten Beweis gaben Versuche, in denen man Tiere so abgesondert aufzog, daß sie nichts von ihren Alten lernen konnten. Trotzdem brachten sie die gleichen Lautgruppen hervor wie ihre Artgenossen. Wenn dagegen das Kind eines Negers etwa in einer europäischen Familie von klein an aufgezogen wird, so wird es ohne weiteres diese Sprache sprechen. Die menschlichen Sprachen von heute sind also keine Erb-Sprachen, sondern sie sind Lern-Sprachen. Sie werden durch Nachahmung erworben. Es besteht kein ursächlicher Zusammenhang mehr zwischen Rasse und Sprache. Mit der Einschränkung allerdings, daß vielfach noch eine rassengebundene Färbung der Aussprache erkennbar bleibt. Aber auch wir Menschen beginnen mit der Erb-Sprache. Und diese Erb-Sprache (bitte nicht erschrecken!!) besteht aus — — Affenlautgruppen. So könnte man einem Säugling mit Engelszungen predigen, er wird doch in den ersten Monaten schreien, schnalzen, blubbern, wie er es mit auf die Welt gebracht hat.

Affenlautgruppen? Was ist das? — Es gibt bereits schon länger „Wörterbüchen" der Affen und Halbaffen. Eines der bekanntesten ist das Schimpansenwörterbuch von Yerkes-Leaned. Dort sind die Schimpansen-„Wörter" als Lautgruppen in ihrer jeweiligen Sinndeutung aufgezeichnet, z. B.: „gäh gäh" = Freude über das nahende Essen, Hunger, oder: „di-di" = Verlangen, Aerger, Enttäuschung, Ungeduld usw. Bei den Untersuchungen der Ursprachenforschung kommt es jedoch weniger auf den Wortsinn, als vor allem auf das Lautbild selbst an. Jahrzehntelange Vergleiche führten zu der Erkenntnis, daß gewisse Lautgruppen arteigentümlich für bestimmte Menschenaffengruppen sind. Das „ngak" des Schimpansen wird man niemals von einem Orang-Utan oder einem Gibbon hören. Aehnlich ist es mit dem gezogenen „vf" des Orang-Utan oder mit dem harten „prüt" des Gibbon. Diese Lautverbindungen sind damit also zum Rassenmerkmal geworden.

Drei Hauptgruppen wurden durch die Forschung aufgedeckt: 1. Die Sprache der Gibbons; 2. die der Schimpansen und 3. die des Orang-Utan. Mehr als 160 Menschensprachen aller Sprachfamilien wurden durchforscht und im Vorkommen ihrer Lautgruppen verglichen. Tausende von Worten umfaßt die Sammlung des „Urwörterbuches", das in Angriff genommen ist und das versucht, zum erstenmal planmäßig an dem Brückenschlag zwischen Mensch und Tier in beider Sprache zu arbeiten. Das Ergebnis: Bestimmte charakteristische Lautfolgen dieser drei Herrentiergruppen kommen gehäuft in den Sprachen bestimmter Menschenrassen vor, während sie in den Sprachen anderer Menschenrassen völlig fehlen. Ein weltweites Arbeitsfeld tut sich hier auf. Ein Arbeitsfeld, das zurückführt in die graueste Vorzeit des Tertiär, der Eis- und Nacheiszeit, in die Sprache und die Erlebniswelt des Tierahns, des Vor- und Urmenschen. Es führt zurück in jene Tage, als (um mit dem Erdkundler Wilhelm Volz zu sprechen) zwischen den armseligen ersten Menschen, die durch den Urwald von Sumatra wanderten, und den Menschenaffen, die auf den Baumwipfeln über ihren Köpfen dahinzogen, kaum ein großer Unterschied bestand.

S.

Das Herz der Planetenwelt

Die Spenderin aller Lebensenergie — Glühende Gase von verschiedener Dichte — Etwas von der Sonne

Um uns eine richtige Vorstellung von der Größe unseres Tagesgestirns machen zu können, müssen wir uns folgendes vergegenwärtigen: Alle Planeten zusammengenommen würden nicht einmal den fünfhundertsten Teil der Sonnenkugel füllen. Mehr als 1,3 Millionen Erdkugeln könnten es sich im Sonneninnern bequem machen, denn sechs Billionen und siebzig Milliarden Quadratkilometer umfaßt die Oberfläche der Sonne, ihr Inhalt eine Trillion und vierhundert Billiarden Kubikkilometer. Und dieser Riesenball dreht sich einmal in 25 Tagen und 6 Stunden um seine Achse.

Da die Sonne an Rauminhalt die Erde 1 300 000mal, an Masse aber nur 329 000mal übertrifft, so verteilt sich ihre Masse auf einen verhältnismäßig etwa viermal größeren Raum; ihre Dichtigkeit ist folglich nur ein Viertel der Dichtigkeit der Erde. Wenn wir alle Planetenmassen zusammennehmen, dann ist die Sonne immer noch mehr als 700mal größer. Diesem Umstand verdankt die Sonne die unumschränkte Herrschaft über alle Planeten, die an sie gefesselt werden und gezwungen sind, die ihnen angewiesenen Bahnen in schweigendem Gehorsam zu beschreiben.

Aus der Beschaffenheit des Sonnenspektrums wissen wir, daß die Sonne durch und durch aus glühenden Gasen von verschiedener Dichte und Temperatur besteht. Die dunklen Räume zwischen den hellen Granulationswolken der Sonnenoberfläche, die sich zuweilen zu großen Flecken ausbreiten, gehören zu den geheimnisvollsten Erscheinungen der Sonnenatmosphäre. Flecke von mehrfacher Größe des Erdballs sah man schon in wenigen Stunden sich bilden. Diese Flecke sind nur weniger leuchtende Stellen der Sonnenoberfläche; in Wirklichkeit sind ihre dunkelsten Stellen immer noch 500mal heller als der Mond.

Nach dem Stand unseres heutigen Wissens werden die Sonnenflecke als ungeheure Wolkengebilde von Metalldämpfen angesehen, deren starke elektrische Energien auf den magnetischen Zustand unserer Erde großen Einfluß ausüben. Manche Forscher vermuten, daß die Sonne einen dunklen Kern besitzt, dessen Umlaufszeit größer ist als die Umdrehungszahl der ihn umschließenden gasförmigen Sphäre. Der rotierende Kern muß daher einen zentralen Wirbel erzeugen, von welchem sich kleinere Wirbel abzweigen, die bis an die Sonnenoberfläche vordringen und hier als Flecke in Erscheinung treten. Diese Theorie ist zwar glaubhaft, aber durch nichts bewiesen.

Wie das Sonneninnere beschaffen ist, können wir nur vermuten. Es ist anzunehmen, daß sich im Innern der Sonne kein Element mehr für sich, sondern nur ein rasender Elektronenwirbel befindet und die Temperatur hier viele Millionen Grad beträgt.

Nach der neuesten Forschung strahlt die Sonne jährlich eine Wärmemenge aus, die einer Masse von 120 Billionen Tonnen gleichkommt, und wenn dieser Masseverlust anhalten sollte, würde nach Ablauf von 15 Billionen Jahren keine Sonnenmasse mehr zurückgeblieben sein. Entweder ist also der Verlust in Wirklichkeit geringer, oder er wird auf irgend eine Weise ersetzt — oder es sind die Zusammenhänge ganz andere, die noch erforscht werden müssen.

Mit Recht sieht man in der Atomzertrümmerung eines der Geheimnisse der Lebenskraft der Sonne an. Die Sonne ist „eine gewaltige alchimistische Hexenküche", in der das Geheimnis der Umwandlung der Elemente gelöst wird. Die gewaltigen Störungen, denen das elektrische Kraftfeld der Erde durch die gigantischen Vorgänge auf der Sonne ausgesetzt ist, zeigen sich in einer ganzen Reihe physischer Begleiterscheinungen bei Menschen und Tieren, sowie in der ungünstigen Beeinflussung der Wettergestaltung unseres Planeten. Verheerende Ueberschwemmungen, Schlagwetterkatastrophen und ähnliche Erscheinungen gehen mit dem Sonnenflecken-Maximum Hand in Hand. Noch mehr aber reagiert der Mensch mit seinem feinfühligen Nervensystem auf diese Einflüsse. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn festgestellt wurde, daß in den Jahren einer erhöhten Sonnenfleckentätigkeit eine allgemeine Steigerung der Erregbarkeit der Menschen eintritt und eine erhöhte Sterblichkeit, insbesondere bei Nerven- und Herzkrankheiten, zu verzeichnen ist.

Mit jedem Fortschritt unseres Wissens wuchs in uns die Erkenntnis, daß wir Menschen, die Bewohner eines bescheidenen Trabanten der Sonne, in jeder Hinsicht auf die Gunst dieser Spenderin aller Lebensenergien angewiesen sind, da alle Vorgänge auf der Sonne direkt auf uns einwirken.

Mein Leben. Von Adele Sandrock. Ergänzt und herausgegeben von Wilhelmine Sandrock. Buchwarte-Verlag Lothar Blanvalet, Berlin.

Drei Jahre nach dem Tode der großen Künstlerin sind ihre Lebenserinnerungen erschienen, deren Manuskript sich fast vollendet in ihrem Nachlaß vorfand. Die treue Schwester und Lebensgefährtin Wilhelmine hat als feinfühlende Herausgeberin den Text ergänzt und vorhandene Lücken geschlossen. Das Buch ist für jeden Verehrer der großen Adele, für jeden Freund des Theaters und Films von Wert, führt es ihn doch in eine Zeit der Hochblüte deutscher Theaterkultur. 53 Abbildungen auf 29 Tafeln ergänzen die beachtenswerten Ausführungen der dem deutschen Kunstleben viel zu früh entrissenen großen Schauspielerin.

Dr. Freydank.

Der eiserne Seehund. Von Hans Arthur Thies. Verlag Knorr & Hirth, München.

Die Ergebnisse neuer historischer Forschungen bilden die Grundlage des ausgezeichneten Romans vom „Eisernen Seehund", dem seltsamen Schiff, das der Korporal Wilhelm Bauer vor fast hundert Jahren in die unbekannte Tiefe steuerte, ein Pionier von fanatischem Mut und grenzenloser Hingabe an die unerhörte Idee des Unterwasserfahrens. Dieses mit Temperament und Prägnanz geschriebene Buch ist ein würdiges dichterisches Monument für den Erfinder des U-Bootes, dessen Werk — bespöttelt und bekämpft von den meisten seiner Zeitgenossen — wahrhaft Epoche machte. Das dokumentarische Bildmaterial erhöht den Wert des Buches, in das man sich gefesselt, ja erschüttert vertieft.

H. B. v. Massow.

Nach hartem, schwerem Wetter auf dem Atlantik ist endlich die Sonne wieder erschienen. Freudig begrüßt der junge U-Boot-Fahrer das Sonnenlicht.
PK.-Aufn.: Kriegsberichter Schlemmer (Sch.)

Verdi stört seine eigene Oper

Eines Tages kam Verdi, der trotz seiner Jugend schon ein in seinem Vaterlande hochgefeierter Komponist war, auf der Reise von Mailand nach Rom in ein kleines Städtchen, wo er übernachten mußte. Aus Langerweile bummelte er abends durch die Straßen. Dabei stieß er auf ein Gebäude, das sich als das Theater entpuppte. Ein am Eingang angeklebter Zettel belehrte den Meister, daß hier von einer sehr geschätzten Operngesellschaft sein neuestes Werk „Ernani" allabendlich aufgeführt würde.

Verdi trat ein. Niemand erkannte ihn. Eben begann die Ouvertüre. Aber es war nicht Verdis Ouvertüre, obwohl manche Stellen dem Komponisten bekannt waren. Endlich war er, nach qualvollen Minuten, dahinter gekommen, es war doch sein Vorspiel, aber so grauenvoll falsch gespielt, daß er es selbst nicht wiedererkannte.

Endlich konnte er sich nicht länger bezähmen. Er stand auf und schrie den Kapellmeister an: „So spielt doch nicht so falsch, nehmt doch die Tempi, wie sie vorgeschrieben!"

Da war er aber sehr an den Falschen gekommen. Der Dirigent legte den Taktstock hin und machte Miene, sich auf den frohen Störenfried zu stürzen. Allein, das tat bereits das Publikum. Von kräftigen Fäusten geschoben, mußte sich der Komponist dem Ausgang zu bewegen.

Da erkannte ihn ein Musiker im Orchester. „Das ist doch Verdi", schrie er laut in den Tumult.

Im Nu veränderte sich die Szene. Die ihn eben noch hinauswerfen wollten, schoben ihn jetzt wieder in den Saal zurück. Aus dem „Nieder" wurde ein „Hoch" — der Meister mußte ins Orchester klettern, der Dirigent überreichte ihm ehrfurchtsvoll den Taktstock — und nun blieb ihm gar nichts anderes übrig, als seine eigene Oper bis zum guten Ende zu führen.

Gewalttätiger Schwarzschlächter hingerichtet

Am 19. Mai ist der am 26. Mai 1898 in Schilsdorf geborene Christian Schlüter aus Kiel hingerichtet worden, den das Sondergericht in Kiel zum Tode verurteilt hat. Schlüter war am 13. Mai 1942 wegen Schwarzschlachtens zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden. Als das Urteil verkündet wurde, hat er auf den Staatsanwalt und die Richter mehrere Schüsse abgegeben.

Gefängnis für zwei Hehlerinnen

Vor dem Amtsgericht in Erfurt fand die Verhandlung gegen die beiden Angestellten der Erfurter Kreisleitung des Deutschen Roten Kreuzes, die 57 Jahre alte Margarete Pitschel und die 33 Jahre alte Ilse Gohde, geschiedene von Reuß, statt, die am 12. Mai in der Verhandlung gegen den damals als Volksschädling zum Tode verurteilten Walter Appel als Zeuginnen aufgetreten waren und sich nun selbst wegen Hehlerei zu verantworten hatten. Beide Angeklagte, die bisher straffrei durchs Leben gegangen waren, hatten sich von Appel aus von der Polizei beschlagnahmten und dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisstelle Erfurt, für die Soldatenbetreuung übergebenen Waren Geschenke machen lassen. Von der Verwaltung des Roten Kreuzes wurde den beiden Angeklagten, besonders Fräulein Pitschel, die seit 1928 für das Rote Kreuz tätig war, das beste Zeugnis ausgestellt. Aus den beiden Gerichtsverhandlungen habe sich ergeben, daß Appel der Hauptschuldige sei und die beiden jetzt angeklagten Frauen mit ins Verderben gezogen habe, führte der Staatsanwalt aus. Bei den Sachen, die sie als Geschenke annahmen, habe es sich um Gegenstände gehandelt, die für Soldaten bestimmt waren und die den beiden Angeklagten hätten heilig sein sollen. Sie durften nichts davon für ihren persönlichen Verbrauch verwenden. Sie hätten sich der Hehlerei schuldig gemacht. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr sechs Monate Gefängnis für jede der beiden Angeklagten. Das Urteil lautete für beide Angeklagte auf je ein Jahr Gefängnis wegen fortgesetzter Hehlerei. Die Untersuchungshaft wurde ihnen, da sie geständig waren, angerechnet.

Ganz Spanien verzeichnet seit Tagen eine hochsommerliche Hitze. In Madrid herrschten am Dienstag 30 Grad, in Jaen 31 Grad, in Cordoba 32 Grad, in Albacete 33 Grad und in Granada sogar 35 Grad Celsius Hitze.

Am seidenen Faden

SCHICKSALE AUS DEM ARTISTENLEBEN

Aufgezeichnet von Artur Enskat

3. Fortsetzung

Gevatter Tod saß auf der Schaukel

Istvan Bardossy, der Direktor vom „Elysium" in Budapest, hatte für seine Gartenbühne ein erstklassiges Kinderballett verpflichtet. Die Proben hatten ausgezeichnet gefallen, die Kostüme waren fix und fertig, aber im letzten Augenblick mußte die Nummer vom Programm gestrichen werden. Die Kinder waren krank geworden!

„So was ist ja noch nicht dagewesen", tobte Bardossy in seinem Büro. „Die ganze Vorstellung ist geschmissen, wenn ich nicht bis heute abend Ersatz für die Kinder habe. Was stehen Sie denn noch rum!" schnauzte er seinen Sekretär an. „Setzen Sie sich in eine Taxe und klappern Sie alle Agenten ab. Auf den Preis kommt es mir diesmal nicht an, aber bringen Sie mir Ersatz. Irgend was mit Kindern, verstanden. Wenn Sie nichts finden, können wir heute abend zumachen!"

Eine Kinderschaukel wurde zum Schicksal

In den nächsten Stunden herrschte „dicke Luft" im Direktionszimmer. Bardossy wartete auf den Anruf seines Sekretärs. Es war schon längst Mittag vorbei, als er endlich die Nachricht erhielt, in ganz Budapest wären zur Zeit keine Artistenkinder frei, nur draußen in Neu-Pest gastiere augenblicklich ein deutscher Zirkus, bei dem ein kleiner Junge mit viel Erfolg mitwirke. Es sei eine Luftnummer. „Fahren Sie raus und bringen Sie mir den Jungen her", befahl Bardossy. Und knapp eine halbe Stunde später stand Manfred Kammerer mit seinem Vater vor dem Direktor des Elysiums, dem volkstümlichsten Sommer-Varieté der ungarischen Hauptstadt.

Als Manfred drei Jahre alt war, hatten ihm seine Eltern eine Schaukel geschenkt. Damals wohnten sie noch in Berlin, und die Schaukel war im Korridor der elterlichen Wohnung angebracht. So ein schönes Spielzeug hatte sich Manfred schon immer gewünscht, seitdem er einmal im Zirkus gesehen hatte, wie sein Vater am Trapez hing und durch die Luft flog. Nun konnte er selber durch die Luft fliegen, beinahe bis an die Korridordecke!

Eines Tages hatte ihm der Vater gezeigt, daß man auch im Stehen schaukeln könnte. Auf dieses erste Kunststück war er besonders stolz, weil es keiner seiner Spielgefährten nachmachen konnte. Aber es blieb nicht bei diesem ersten Kunststück, nach und nach lernte ihm der Vater immer neue. Man konnte im Kniehang schaukeln, auf dem Rücken liegend, oder freihändig auf der hin und her schwingenden Schaukelstange stehen.

Als Manfred fünf Jahre alt war, nahm ihn der Vater mit in den Zirkus. Da mußte er alles, was er zu Hause gelernt hatte, hier am Trapez in viel größerer Höhe ausführen. Das ging noch viel besser als zu Hause auf dem Korridor. Und Angst hatte er nicht. Vater stand ja dabei — was konnte ihm da schon passieren. Und so wurde allmählich aus dem Spiel ernste Arbeit, ohne daß der Junge es merkte. Als Sechsjähriger konnte er schon mit dem Vater zusammen auftreten. Er war ein richtiger kleiner Artist geworden, dessen Leistungen sich sehen lassen konnten. Und jetzt, mit sieben Jahren, war er den Beifall des Publikums bereits gewöhnt.

Zwölf Minuten am Trapez — zwölf Minuten Beifall

„Wir sind allerdings auf solche artistischen Darbietungen nicht eingerichtet", sagte Bardossy. „Und viel Zeit zum Proben ist auch nicht mehr. Glauben Sie, daß der Junge es schaffen wird?" Kammerer strich seinem Jungen über das blonde Wuschelhaar. „Proben sind nicht nötig, Herr Direktor. Manfred tritt heute abend bei Ihnen auf. Abgemacht!" Es ist eine eigentümliche Tatsache, daß gerade in Ungarn Kinder auf der Bühne den größten Beifall finden. Und so war denn auch das „Elysium" an diesem Abend gut besucht. Es hatte ja in allen Zeitungen gestanden, daß Kinder auftreten würden. Von der Umstellung, die sich inzwischen vollzogen hatte, wußte man im Publikum nichts.

Manfreds Auftritt war schon im ersten Teil des Programms vorgesehen, weil er ja gleich nach seiner Vorstellung hier auch noch im Zirkus seiner Eltern auftreten mußte. Aus diesem Grunde war es auch nicht möglich, sein eigenes Trapez vom Zirkus ins Elysium zu schaffen, die Zeit hätte dazu nicht gereicht. Glücklicherweise fand sich im Elysium noch ein altes Trapez, das man dem Jungen zur Verfügung stellte. Es war, wie der Direktor versicherte, wenig gebraucht, und so verzichtete Kammerer darauf, es sorgfältig zu untersuchen. Daß die Bühne für Luftnummern nicht besonders geeignet war, hatte er schon beim ersten Anblick festgestellt. Das Trapez würde gerade über dem Orchester hängen, aber sein Junge hatte schon unter schwierigeren Umständen gearbeitet.

Als Manfred die Bühne betrat, empfing ihn freundlicher Beifall. Die Kapelle spielte einen Marsch, das Seil kam herunter, der Junge trat in die am unteren Seilende angebrachte Schlaufe und wurde von seinem Vater, der hinter den Kulissen stand, emporgezogen. Leicht und sicher schwang er sich oben auf die Trapezstange und grüßte zum Publikum hinunter. Nach zwölf Minuten, während der er dort oben seine verwegenen Künste gezeigt hatte, kam wieder das Seil. Der Junge trat in die Schlaufe und ließ sich unter dem brausenden Beifall der Zuschauer herab. Gleich danach ließ der Vater auch das Trapez hinunter, weil es sonst die nachfolgenden Vorführungen gestört hätte.

Das Leben hing an einem Faden

Während sich der Junge umzog, rollte Kammerer das Seil zusammen. Das Trapez gab er einem Bühnenarbeiter, damit er es ordentlich zusammenlegen sollte. Der Mann machte sich an die Arbeit. Plötzlich stutzte er. „Teschek", sagte er überrascht zu Kammerer und zeigte auf das Seil, an dem das Trapez gehangen hatte. „Hier kaputt!" Kammerer wurde aschfahl im Gesicht. Mit zitternden Händen griff er nach dem Seil. Es war gerissen, wurde nur an einigen Fäden zusammengehalten. „Noch eine Minute länger ...", murmelte er verstört und strich mit dem Finger über die schadhafte Stelle. Sechs Jahre später stürzte Kammerer aus 20 Meter Höhe ab und wurde leblos aus der Manege getragen. Sein Junge aber, Manfred Kammerer, steht heute als Soldat der deutschen Wehrmacht an der Front. Seine Brust schmückt das Band des EK. II. Und erst vor kurzem ist er zum Unteroffizier befördert worden ...

(Fortsetzung folgt)

Die Bäuerin aus Skane

VON CLARA NORDSTRÖM

37. Fortsetzung

Es war Bengta selbst, die ihrem Manne im Frühsommer vorschlug, das Haus in der Stadt zu vermieten und im Herbst nach Lillberget hinauszuziehen. Niklas würde sicher gern Pächter des Hofes werden. Sie müßten nur rasch für ihn und die Leute in der Nähe ein Häuschen bauen. So könnten ihre Kräfte weiter dazu ausreichen, anderen Bauern mit Ratschlägen beizustehen. Denn, seitdem man soviel über den Hof geschrieben habe, komme allmählich die ganze Gegend mit ihren Fragen zu ihr. Sie saßen im Arbeitszimmer, als Bengta ihrem Mann dieses erklärte.

Der Doktor schwieg und ließ seinen Schaukelstuhl nachdenklich einige Male sich bewegen. Dann stemmte er den Fuß gegen den Boden. Er billigte den Vorschlag seiner Frau. —

In diesem Sommer machte der Vater mit Lis-Ingrid eine Reise durch Schweden. Auch sie sollte das schöne Stockholm lieben lernen, von wo aus so viele tapfere Männer das Land regiert hatten. Aber auch das große, alte Rokokohaus der Grahnes hoch oben an der Königinstraße sollte sie kennenlernen.

Während sie auf der Heimfahrt allein in einem Abteil des Wagens saßen, äußerte Lis-Ingrid einmal nachdenklich: „Ich weiß, daß du Schweden mehr liebst als jedes andere Land. Dennoch hast du Bror nach Deutschland geschickt. Du selbst hast auch dort studiert, und fast alle ärztlichen Bücher, die du liest, sind in deutscher Sprache geschrieben."

„Auf diese Frage hast du mich lange warten lassen!" stellte der Vater mit einem Lächeln fest.

Er legte auf dem Fenstertisch seine rechte Hand auf ihre Linke. Und so eindringlich, daß Lis-Ingrid es nie vergaß, sprach er: „Bitte, denke später an das, was ich dir jetzt sage: Gerade weil ich Schweden liebe, habe ich als treuester, dankbarster Freund zu Deutschland zu stehen. Deutschland rüttelt das Gewissen und das Gefühl der ganzen Welt wach. Während vieler Jahrhunderte hat Deutschland den Norden, ja eigentlich die ganze Welt durch seinen Reichtum an Ideen befruchtet: durch Musik, Kunst und Wissenschaft, aber auch durch sein Können und sein einsatzbereites Wollen, Ideale zu verwirklichen."

Lis-Ingrid hatte sich zusammengenommen und aufgepaßt, trotzdem die Abendsonne draußen Himmel und Erde in leuchtende Farben kleidete. Aber ein wenig ratlos blickte sie nun doch den Vater an. „Alles habe ich wohl nicht verstanden", gab sie zu. „Bitte, erzähle mir dasselbe noch einmal in einigen Jahren."

Der Vater nickte.

Doch während Lis-Ingrid sich der Landschaft zuwandte, sagte sein Lächeln, daß eine Zeit kommen werde, in der sie brennend gern noch mehr hierüber würde hören mögen; er aber würde dann nur durch die Stimme ihres eigenen Herzens zu ihr sprechen können.

An diesem Abend trafen sie wieder in Bergsjö ein. Die Mutter stand auf dem Bahnsteig. Ernst und ein wenig besorgt blickte sie über die Köpfe der vielen fremden Menschen hinweg. Mit einem Male leuchtete ihr Gesicht auf. Sie hatte ihre beiden Lieben erkannt. —

Später brachte der Vater Lis-Ingrid nach Deutschland. Sie sollte das deutsche Land, seine Menschen und ihre Sprache kennenlernen. Sie selbst hatte darum gebeten.

Am letzten Tage sagte die Mutter, und Lis-Ingrid entdeckte dabei zum erstenmal in ihrem Leben Tränen in ihren Augen: „Ich habe dich sorgfältiger behütet, als du es vorläufig verstehst, mein kleines Mädchen. Jetzt fährst du fort, und ich werde nicht immer wissen, wie es dir geht."

„Aber ich komme ja schon in einem Jahr zurück", rief Lis-Ingrid.

Die Mutter schüttelte den Kopf. „Nein Lis-Ingrid", seufzte sie, „du wirst niemals mehr heimkehren, um ganz hierzubleiben."

*

Die Jungen hatten nun das Nest verlassen, und sie selbst waren vermutlich alt, sagte sich Bengta, die Bäuerin. Doch es kam ihnen beiden vor, als hätten sie erst jetzt eine Höhe erreicht, von der aus sie endlich vieles überblicken konnten. Dazu lernten sie, von aller Unruhe befreit, einander jetzt erst richtig kennen. Ein Glück, stark und froh, wuchs zwischen ihnen auf. Es überstrahlte in dieser Zeit ihr ganzes Zusammensein. Beinah so, wie die Sonne, kurz bevor sie über den See hinabsank, die Kiefern hinter Lillberget besonders warm beleuchtete.

Die Briefe, die von den Kindern über die Ostsee zu ihnen kamen, lasen sie gemeinsam. Lis-Ingrid schrieb viel von Bildern, Skulpturen und Bauwerken. Aber auch von der Schönheit der Laubwälder, die dort unten noch nicht ihr Laub verloren hätten. Von Musik schrieb sie und von der Herzlichkeit der Menschen, die aber oft über sie lachten, wenn sie deutsch zu sprechen versuche. Bror dagegen schrieb von sorgsamer Arbeit im Laboratorium und von weiten Versuchsfeldern, über die er täglich zu reiten habe. Und so warm sei es noch in Deutschland, daß er beim Reiten weiße Anzüge trage.

Wenn Bengta auf den Landstraßen allein zu den fremden Höfen fuhr, dachte sie oft an die Kinder, vor allem an Bror. Sie ahnte, daß er seine gute Arbeit tun würde, um einige Grenzen des bisher Bekannten und Möglichen zu erweitern. Und seine Feinde würde er zu seinen Freunden machen, wie er einst den kleinen Bruno, nachdem er ihm beim Kampfe ein Schlüsselbein zerbrochen hatte, zum Freund gewann.

Wenn sie an Lis-Ingrid dachte, sah sie viel Leid auf sie warten. Würde ihr zartes Mädchen, das so übermütig war und so viel Gutes von den Menschen glaubte, genügend Kraft besitzen, um all das Schwere zu überwinden, so wie sie die vielen Krankheiten überstanden hatte? —

An einem heißen Augusttage war Bengta zu einem Hof gegangen, wo sie entscheiden sollte, ob einige Felder für Weizen gut genug seien. Niklas und die Leute mähten das Korn für den eigenen Bedarf. Da kam ein Ruf an den Doktor, für den erkrankten Bezirksarzt eine Fahrt zu übernehmen. Er legte die begonnene Arbeit aus den Händen und spannte selbst sein Pferd vor den kleinen Wagen. Bald fuhr er durch die Stadt und auf der anderen Seite weiter in die Wälder hinein. Trocken und heiß war die Luft. Er spürte, daß sein Herz durch die Hitze schwächer schlug als sonst. Oder hatte es ihn vielleicht angestrengt, drei Tage lang, fast ohne Unterbrechung, mit dem Mikroskop Untersuchungen zu machen? Das durfte nicht sein. Er hatte in seinen Gedanken einen Plan entworfen. Noch an diesem Abend wollte er Bengta vorschlagen, im kommenden Winter für die Zeit, in der die Erde ruhte, mit ihm nach Berlin zu ziehen. Dort unten war man mit denselben Arbeiten beschäftigt wie er hier. Er wollte wie einst an der Berliner Universität Vorlesungen hören und Weihnachten mit den Kindern in Deutschland feiern.

Der Doktor fuhr im raschen Trab durch den Wald. Recht tief drinnen stand das Haus des Försters, in dem die junge Frau lag und litt, um ihrem ersten Kinde das Leben zu schenken. Endlich konnte der Doktor auf den schmalen Weg einbiegen, der zum Forsthaus führte. Der Förster selbst war zur Arbeit fort. Die Mutter der jungen Frau kam ihm entgegen, verweint vor Sorge um die Tochter. Mit wenigen Schritten nahm der Doktor die hohe Holztreppe. Oben mußte er einige Augenblicke stehenbleiben. Sein Herz hatte ausgesetzt. Doch er atmete einmal tief und ging aufrecht ins Haus hinein.

In einem sauberen, hübschen Zimmer in schwedischem Volksstil fand er die junge Frau, die schon stundenlang vergeblich um ihr Kind gerungen hatte. Der Doktor erkannte sofort, daß Eile not tat, wenn das Kind gerettet werden sollte. Doch nur einige kundige Griffe des Arztes waren erforderlich. Dann lag auf einem Kissen ein kleiner, gut geratener Mensch.

(Fortsetzung folgt)

Stadt-Zeitung

Die Briefmarke

's bänget männijesmah an Gleenichkeeten, was aus'n Menschen wärd' — mehrschdens nähmlich was anneres, as wie där sich das jedacht hat. So for sächs'ch Jahren wollt'ch nadierlich Kutscher odder Ferschter wär'n, dann kricht' ich's mit där Jelährsamkeet un sammelte: Zwei Kasten hadd'ch mit Schmetterlingen, zwee Zicharrenkisten foll Schdeene un e janzen Schdoß mit jepreßte Pflanzen, was das Herbarijum sinn sollde. Awwer denn kamb das mit dän Briefmarken! Da hadd'ch balle was Scheenes zesamm, un da wurde jeblättert un jeschbiekt un jetauscht, dasses de schwere Not hadde.

Un denn kamb där schwarze Daach. Mir war'n umjogen, un ich wollde janz sicher jähn un mei' Museum riewer dransbordieren, un, wie'ch dadermit iwwer de schwarze Bricke machte, da kamb där Kalle un wollte mitjes fähn. Ich hawwe das uff die Mauer jesätzt, un denn ging's mit'm Herbarijum los — uffeemah kimmet e Wind, un die losen Blätter machen sich schdammseichte, ich wische dernaach, un Kalle will mitfängen, da schmeiß'ch uff de Schdeensammlung un de Schmetterlingskästen die Wehr, un Kalle fäffert das Markenalbum hinderher... Fille hat da nich jefählt, denn hädd'ch jefunzt — wenn's nich uff där Schdraße jewäsen wäre! Kalle wollde mich treesten un wollde als treier Freind seine Sachen holen, awwer mich hat de Wut jepackt — ich hab' in'n jehauen un fon däm Daache an nischt mehr jesammelt, un mit där Jelährsamkeet warsch nu ooh forbei, mar kamen in de Lehre, un da jiwwet sich das.

Awwer eens häh'ch doch fon där Zeit bär vibalten, das is de Hochachdung for där Briefmarke! Ich sammle nich mehr, nee, was'ch so fon Naredähten in de Foden krieje, das forschänke ich — awwer de Briefmarke, die'ch so aus der Schachtel lange, die macht mich zu enner Versönlichkeit fon Rang un Wirde! Da laß'ch nu de Reichsbost for mich kläjen: eener holt mei' Schmüschen aus'm Kasten, e annser Saal sortiert un ferpackt's, de Bahne fährt's e paar hunnert Kiblemeter, un da wärd's ausjepackt und widder sortiert, un denn jäht enne junke Dame enne Schdunde un noch mehr. Drei odder vier Minister machen sich de Umschdänne for mich: där Bostminister, där Verkehrsminister, där Finanzminister un där Wirtschaftsminister. De Reichsdruckerei hat for mich jedruckt, de Babbiermible hat for mich jekocht un jeribrt, de Waldarbeiter hamm for mich 's Holz jezochen, un, wär dän Kläbejummi jemacht hat, das weeß'ch jar nich — un das alles for meine zwellef Fennje!

Stulks.

Unveränderte Rationen

Die neuen Lebensmittelkarten — Oel statt Margarine

In diesen Tagen werden die Lebensmittelkarten für die 37. Zuteilungsperiode vom 1. bis 28. Juni verteilt. Die Höhe der Rationen bleibt unverändert. Nur bei der Fettverteilung tritt unter Beibehaltung der Gesamtration eine Aenderung ein. An Stelle von Margarine, deren Erzeugung auch in diesem Jahr vorübergehend eingestellt wird, werden Butter und Speiseöl abgegeben. Für 62,5 Gramm wegfallende Margarinerationen erhalten die Verbraucher eine dem Fettgehalt gleiche Menge von 50 Gramm Speiseöl, während für die restliche Margarineration Butter in gleicher Menge ausgegeben wird. Lang- und Nachtarbeiter sowie Schwer- und Schwerstarbeiter, die ihre Zulagen bisher in Margarine oder Speiseöl beziehen konnten, erhalten auf die Kleinabschnitte ihrer Zulage- und Zusatzkarten Butter oder Speiseöl. Damit Speiseöl auch in den Gaststätten bezogen werden kann, gewähren einige Kleinabschnitte der Fettkarten die Möglichkeit zum Bezuge kleinster Mengen Speiseöl.

Butter kann in der 37. Zuteilungsperiode auch auf die Reise- und Gaststättenmarken für Margarine bezogen werden, ferner auf die Margarineabschnitte der Reichskarten für Urlauber. Bei den letzteren bleibt daneben die Abgabe von Speck und Schmalz zulässig. Die Speiseölverteilung ist durch eine Vorbestellung der Bezugsberechtigten vorbereitet worden. Soweit die Verteiler noch über Restbestände an Margarine verfügen, müssen sie diese bevorzugt vor Butter ausgeben auf die Reise- und Gaststättenmarken für Margarine, auf die Margarineabschnitte der Urlauberkarten, auf die Butterkleinabschnitte der Reichsfettkarten und auf die Fettkartenabschnitte der Zulage- und Zusatzkarten. Der Erlaß bestimmt ferner, daß die Kleinverteiler, wenn ihre Bestände an Haferflocken für eine gleichmäßige Belieferung aller Verbraucher nicht ausreichen, Haferflocken bevorzugt auf die Nährmittelkarten für Kinder bis zu drei Jahren abzugeben haben.

Im Interesse der Papiersparnis sind die Formate weiterer Karten verkleinert worden, so der Brotkarten, der Nährmittelkarten, der Milchkarten und einiger Fettkarten. Einige Brotkartenabschnitte sind dabei zu Abschnitten mit entsprechend höheren Werten zusammengefaßt worden. Um den Kindern von drei bis sechs Jahren die Möglichkeit zu geben, mehr Weizenmehl zu beziehen, berechtigen auf der Reichsbrotkarte für Kinder von drei bis sechs Jahren künftig sämtliche Brotabschnitte nach Maßgabe der Karte auch zum Mehlbezug. Die Bestellscheine für die neue Zuteilungsperiode sind in der Woche vom 25. bis 30. Mai bei den Verteilern abzugeben.

Besprechung des Führerkorps

der Partei in der Gauschulungsburg Wettin

nsg. **Am Montag** hatte Gauleiter Eggeling die Gauamtsleiter, Kreisleiter und Führer der Gliederungen zu einer Dienstbesprechung nach der Gauschulungsburg Wettin zusammengerufen. Zu Beginn der Dienstbesprechung, die unter Leitung des Stellv. Gauleiters Teiche stand, sprach der Gauleiter. Er gab seinen engsten Mitarbeitern einen Ueberblick über die politische und militärische Lage, wobei er insbesondere die Gegenwartsaufgaben der Partei herausstellte. Der Gauamtsleiter für Kommunalpolitik, Pape, sprach über den Arbeitseinsatz der Jugend zur Sicherung der Ernährung des Volkes. Gauamtsleiter Wunderling vom Gauamt für Kriegsopfer erläuterte das Wehrmachtfürsorge- und Versorgungsgesetz, wobei er insbesondere die Aenderungen durch den neuen Erlaß vom April 1942 behandelte. Nach einer längeren Aussprache sprach der Leiter der Außenstelle Halle der Hohen Schule, Brachmann, über die religionspolitische Weltlage.

Leistungswochen der HJ.

Als Ersatz für die Sommerlagerarbeit führt die Hitler-Jugend in diesem Sommer Leistungswochen durch. Der berufstätigen Jugend soll möglichst in dieser Zeit der gesetzliche Erholungsurlaub gewährt werden. Da die Teilnahme an den Leistungswochen der Teilnahme an einem Lager oder einer Fahrt gleichgestellt ist, haben nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministers die Führer und Führerinnen der Hitler-Jugend, die zwei Leistungswochen leiten, Anspruch auf einen 18tägigen Urlaub. Das gleiche gilt für die Teilnahme an einem Wehrertüchtigungslager der HJ., wenn die Jugendlichen länger als zehn Tage in einem solchen Lager ausgebildet werden.

* **Ehejubiläum.** Karl Stecher und seine Ehefrau Ida geb. Danisch, Eichendorffstraße 21, feiern am 21. Mai das Fest der Goldenen Hochzeit.

* **Hohes Alter.** Wilhelm Fiedler, Raffineriestraße 2 feierte dieser Tage seinen 70. Geburtstag.

Die Verdunkelungszeiten am 21. Mai:
Sonnenaufgang 4.56 Uhr, Sonnenuntergang 20.58 Uhr,
Mondaufgang 10.12 Uhr, Monduntergang 0.48 Uhr.

Vermeiden Sie eine Unterbrechung
im Bezug der Hallischen Nachrichten
Bestellungen können gegenwärtig nur in geringem Maße und ohne Gewähr für den vom Besteller angegebenen Zeitpunkt ausgeführt werden. Es ist daher bei Abbestellungen — auch vorübergehender Art — nicht mit Bestimmtheit vorauszusagen, ob späterhin eine Wiederzustellung erfolgen kann.

Jagd auf Maikäfer und Maihamster im Heimatgebiet

1942 ein Flugjahr der schädlichen Käfer — Hamsters Getreide ist zu Ende; jetzt geht es um sein Fell

Der Monat Mai steht immer im Zeichen zweier Schädlinge: Der Maikäfer und der Hamster. Die Maikäfer sind aus der Erde gekrochen, sind flugbereit, um ihre Zerstörungen anzurichten, und dem Hamster ist das Wintergetreide ausgegangen. Auch er verläßt nun seinen Bau, um sich mit Grünfutter zu versorgen. Jedes Jahr rücken die Fangkolonnen aus, um die Maikäfer und Hamster zu stellen. Während bei der Bekämpfung der Maikäfer mit „Massenaufgeboten" angetreten werden kann, bedarf es zur Stellung des Hamsters der „Spezialfänger". Wie dem auch sei, die Maikäfer sind nur und ausschließlich große Schädlinge, während der Hamster für sich in Anspruch nehmen darf, nach seinem Tod wenigstens durch seinen Pelz zu ersetzen, was er als „Lebender" der Menschheit geschadet hat, wenngleich „gestohlenes Getreide" der Volksernährung nun einmal verlorengegangen ist. — Die nachstehenden Beiträge befassen sich eingehend mit Maikäfer und Hamster und geben Aufschluß über die Bekämpfung der beiden Schädlinge, wobei immerhin gesagt werden muß, daß der Hamster der mitteldeutschen Kürschnerei einen nicht unbeträchtlichen Aufschwung gegeben hat.

119 Millionen Käfer wurden gefangen

Oft erklingt in die Stille eines Maienabends hinein ein eindringliches Summen: Unter den grünen Blätterdächern der Eichen und Buchen, am Waldrand, an birkenbestandenen Hängen und auf den Straßen der Stadt unter blühenden Kastanien burren Maikäfer umher. Wer nicht allzu spät am Abend oder in aller Frühe unterwegs ist, der begegnet vielleicht auch einer Fangkolonne, die ausgezogen ist, den Maikäfern den Garaus zu machen. Da werden die gefräßigen Tiere mit einer hakenbesetzten Stange von den Bäumen geschüttelt und mit einem straffgehaltenen Tuch aufgefangen. Dann wandern die Maikäfer in Eimer und von dort in Fässer, wo sie mit kochendem Wasser oder Karbolineumlösung getötet werden.

Auch in diesem Monat werden die Fangkolonnen unterwegs sein — zum Teil sind sie es schon —, um der Maikäferplage zu Leibe zu gehen. Denn dieses Jahr ist eines der berüchtigten Flugjahre dieses Schädlings, wie wir es alle vier Jahre erleben. Das letzte Flugjahr 1938 brachte so viele Käfer, daß eine Großbekämpfung erforderlich war. Hauptbefallgebiete in der Provinz Sachsen waren die Kreise Wittenberg, Bitterfeld, Delitzsch und der Mansfelder Seekreis. Aber auch im Stadtkreis Halle und im Saalkreis traten die Maikäfer stellenweise sehr stark auf. Man ließ sie, wie schon gesagt, nicht ungehemmt ihr Vernichtungswerk auf Aeckern, in Gärten und Forsten verrichten, sondern machte ihrem Leben bereits vor der Ablage der Eier ein Ende. Insgesamt wurden im Jahre 1938 in der Provinz Sachsen 2636 Zentner Maikäfer gefangen, das sind rund gerechnet 119 Millionen einzelne Käfer. In Halle und dem Saalkreis wurden zusammen 6700 Liter gesammelt. Diese Zahlen errechnete man aus den Summen, die für Fangprämien aufgebracht wurden.

Bei der diesjährigen Sammelaktion werden ebenfalls Fangprämien ausgegeben, und zwar zahlt die Gemeinde aus Reichsmitteln für ein Liter abgelieferte Maikäfer 10 Pfennige. Ueberhaupt ist die Sammlung auf eine breite Grundlage gestellt und auf das sorgfältigste vorbereitet worden. Das Pflanzenschutzamt Halle hat wiederholt auf die Wichtigkeit der Maikäferbekämpfung hingewiesen, erteilte praktische Ratschläge dafür und gab schon im April des Jahres Flugblätter mit „Richtlinien zur Bekämpfung der Maikäfer" heraus. Diese Blätter, die genaue Anweisungen enthalten, wurden u. a. an die Kreisbauernschaften, die Landräte, die Schulbehörden, die Landwirtschaftsschulen und Forstämter verteilt. Diese Stellen sollen sich nun in fruchtbarer Zusammenarbeit in den Dienst der Schädlingsbekämpfung stellen.

Besonders werden wiederum die Schulen herangezogen. Die einzelnen Klassen kommen unter der Leitung ihrer Lehrer zum Einsatz. Der Regierungspräsident des Regierungsbezirks Merseburg hat sich jedoch auch damit einverstanden erklärt, daß Schulkinder mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten zur Bekämpfung der Maikäferplage außerhalb des Unterrichts herangezogen werden. Wo diese Schüler-Fangkolonnen nicht ausreichen, werden Bürgermeister und Ortsbauernführer in ihren Gemeinden Fangkolonnen zusammenstellen. Es gibt ja, wie die langjährige Erfahrung gelehrt hat, tatsächlich Gegenden, die Lieblingsaufenthalte des Maikäfers sind. In unserer unmittelbaren Nähe hat es der Petersberg den Käfern angetan, aber auch die großen Eichenbestände bei Meisdorf im Harz sowie die Wälder des Huy, jenes kleinen Höhenzuges nördlich von Halberstadt, werden von ihnen bevorzugt.

In den Ortschaften der Kreisbauernschaft Quedlinburg/Ballenstedt wird in diesem Jahre neben der direkten Maikäferbekämpfung auch das Einsammeln von Engerlingen, also von Maikäferlarven, durchgeführt werden. Aus diesem interessanten Versuch will man Unterlagen für eine spätere Großbekämpfung gewinnen. Für jeden Maikäfer-Engerling ist eine Prämie von einem halben Pfennig festgesetzt.

Man sieht also, den Maikäfern wird das Leben mit allen Mitteln schwer gemacht. Wie notwendig das ist, mögen einige Zahlen beweisen: Gehen wir von den im Jahre 1938 in der Provinz Sachsen gefangenen 119 Millionen Käfern aus und nehmen für jedes Weibchen nur eine Eiablagezahl von 60 Stück an, so wurde mit dieser Käferzahl eine Nachkommenschaft von 3,5 Milliarden vernichtet. Der Nahrungsbedarf eines Engerlings beträgt während seiner Entwicklung 0,5 kg Pflanzenmasse. Durch 3,5 Milliarden Engerlinge würden demnach 18 Millionen Doppelzentner Pflanzenmasse verzehrt worden sein. Auch der Nahrungsbedarf des ausgewachsenen Maikäfers ist sehr groß. So hätten die 119 Millionen gefangenen Maikäfer 600 000 Doppelzentner Pflanzenmasse zur Ernährung gebraucht!

Die Maikäfer sind mithin in ihrer Gefährlichkeit nicht zu unterschätzen. Darin gleichen ihnen noch andere Insekten. So die kleine Kohlfliege, die Rapskäfer, die Rübenblattwanzen und die Zwiebelfliege. Auch gegen diese Tiere laufen in vielen Teilen unserer Provinz Bekämpfungsaktionen, die eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit darstellen.

Seit 500 Jahren Hamsterpelze

Auch der Hamster ist ein arger Schädling und erklärter Feind des fleißigen Bauern. Aber bei all dem Schaden, den der gefräßige Nager anrichtet, hat er doch auch einen Wert — nämlich sein Fell, das von hervorragender Qualität ist. Von Anfang Mai bis Anfang Juni geht der Hamsterfänger durch die Felder, um den wegen seines Winterpelzes kostbaren Maihamster zu fangen. Es gehört schon einige Erfahrung dazu, den Hamster in die Falle zu bekommen. Nur ein geübtes Auge erkennt die leicht ausgetretenen Spuren, die der Hamster auf seinen Wegen zum Falloch hinterläßt. Dort gilt es, die Falle geschickt anzubringen. Der Wintervorrat des Hamsters ist in diesen Tagen zu Ende gegangen. Er spürt, daß die Wärme in die Erde dringt und geht nun in der Abend- oder Morgendämmerung darauf aus, sich frische grüne Kost in den Bau zu schleppen. In diesem Jahre, da der Winter etwas lange anhielt, ließen auch die Hamster länger auf sich warten. Nur die allzu hungrigen wagten sich zunächst an die Oberfläche.

In Mitteldeutschland sind Hamster seit vielen Jahrhunderten anzutreffen. Ihre Verbreitung beschränkt sich jedoch auf ein Gebiet, in dem der gutminierbare Löß ansteht. Das Hauptverbreitungsgebiet liegt zwischen Magdeburg, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Artern, Langensalza, Halle und Köthen.

Das Hamstervorkommen in dieser Gegend hat schon vor mindestens 500 Jahren zur ersten Verwertung des Hamsterpelzes geführt und später ein entsprechendes Spezialgewerbe entstehen lassen. Sowohl im Ostharzvorland wie in Thüringen haben sich besondere Zentren dieses Gewerbes herausgebildet. Der führende Ort der Hamsterkürschnerei ist zur Zeit Reinstedt. In den letzten 20 Jahren sind in keinem Orte der Erde so viel Hamsterfelle verarbeitet worden wie im anhaltischen Reinstedt. Zeitweilig arbeiteten fünf Kürschnermeister mit fünfzehn Gesellen. Auch eine entsprechende Zahl von Lehrlingen wurde beschäftigt, so daß die Berufsschule in Reinstedt eine besondere Fachgruppe für Kürschnerlehrlinge einrichten mußte. Neuerdings gewinnt auch die Hamsterkürschnerei in Ermsleben, von dem einst dieser Handwerkszweig ausging, wieder an Bedeutung. Es arbeiten dort ebenfalls fünf Kürschnermeister. In Frose, Wegeleben und Winningen ist je ein Meister mit der Verarbeitung von Hamsterfellen beschäftigt.

Im Laufe der Jahre hat sich in diesem Vorharzgebiet eine besondere Zurichtung und Verarbeitung der Hamsterfelle herausgebildet, so daß die sogenannte Harzer Ware unter Fachleuten zu einem festen Begriff geworden ist. Einen besonderen Auftrieb gewann die Hamsterkürschnerei, als im Jahre 1928 zwei Reinstedter Kürschnermeister nach Rumänien fuhren und dort in Siebenbürgen und Bessarabien den Hamsterfang organisierten. Schon nach dem Weltkriege war versucht worden, die Hamsterfelle aus Rumänien in Deutschland einzuführen. Da aber die rumänische Ware nicht sachgemäß behandelt worden war, fand sie in Deutschland nur wenig Abnehmer. Erst nachdem die Reinstedter Fachleute sowohl den Fang als auch die erste Behandlung der Felle selber beaufsichtigten, gewann die Einfuhr aus Rumänien an Bedeutung. Verschiedene hunderttausend Stück wurden jährlich nach Deutschland geliefert.

Die Hauptfangzeit ist in Rumänien schon im April. Die Hamster werden mit dem Spaten gegraben, da sich die Baue nur 30 bis 40 cm unter der Erde befinden. Die Qualitäten der Hamsterfelle sind je nach den Fanggegenden ganz verschieden. Die besten Felle liefert Siebenbürgen. Sie sind wie die Thüringer etwas größer als die Vorharzer und wie diese an ihrem roten Grundton zu erkennen. Für die Harzer Hamsterfelle ist der gelbe Grundton charakteristisch, während die Felle aus Bessarabien wieder kleiner sind und etwas dunkler ausfallen.

Die Hamsterpelze werden in den Kürschnereien zu Innenfutter für Mäntel verarbeitet. Bis zu ihrer Fertigstellung haben die Felle einen vielseitigen Bearbeitungsprozeß durchzumachen. Bis ein Hamsterfell fertig getrocknet, zugerichtet, gebeizt, geläutert, genäht, gestrichen, geschnitten und endlich zum Hamsterfutter verarbeitet worden ist, muß es etwa 40mal durch die Hände des Kürschners gehen. Die Futter gelangen dann als Halbfabrikat in den Großhandel und werden nun den Galanteriekürschnern geliefert, die sie dann in die Mäntel einnähen.

Ein beliebtes Kleidungsstück ist das sogenannte Hamsterhemd, das von einem Reinstedter Kürschner hergestellt wird und im Winter lose unter dem Mantel getragen werden kann. Vor 15 Jahren gelang es erstmalig, das Hamsterfell einfarbig einzufärben, so daß es nun als Außenpelzwerk verwendet werden kann.

Bis zum Jahre 1939 wurden die Hamsterfellfabrikate zu 70 Prozent nach den nordischen Ländern ausgeführt.

Wehrmachtfürsorge erheblich verbessert

Auch weibliche Personen im Wehrmachtdienst werden von ihr erfaßt

Durch zwei im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Gesetze und eine Reihe von Durchführungsbestimmungen sind die Vorschriften über die Wehrmachtfürsorge und -versorgung erneut verbessert worden. Auch ein Körperschaden, den ein Soldat außerhalb des Dienstes unter gewissen Umständen erleidet, z. B. bei einer Lebensrettung oder bei Verfolgung eines Verbrechers, wird nunmehr als Wehrdienstbeschädigung gewertet und entschädigt.

Unteroffiziere mit zwölfjähriger Dienstverpflichtung galten bisher erst vom fünften Dienstjahr an in versorgungsrechtlicher Hinsicht als Berufssoldaten. Nunmehr ist bestimmt, daß sie schon vom Beginn des dritten Dienstjahres ab Berufssoldat auch in fürsorge- und versorgungsrechtlicher Beziehung sind. Das hat zur Folge, daß sie selbst und ihre Angehörigen schon vom Beginn des dritten Dienstjahres ab die Vorteile des Wehrmachtfürsorge- und -versorgungsrechts einschließlich der Hinterbliebenenbetreuung genießen. Entsprechend sind die Bestimmungen der Fürsorge und Versorgung für dienstunfähige Offiziere mit einer Dienstzeit bis zu fünf Jahren verbessert und vereinfacht worden.

Eine besonders wichtige Verbesserung der Dienstzeitversorgung ist ferner der Einbau der Vorschriften über das Unfallruhegehalt, die den einschlägigen Bestimmungen des Deutschen Beamtengesetzes angeglichen sind. Die Versorgung bei Unfällen ist dadurch sehr verbessert worden. Sie kann auch bei kürzerer Dienstzeit bis zu 80 Prozent der Dienstbezüge betragen, wenn Versehrtengeld der Stufen II oder III gewährt wird. Die verbesserte Unfallfürsorge wirkt sich ohne weiteres auch auf die Hinterbliebenenversorgung aus. Zugunsten der Empfänger kleiner Witwenrenten bestimmt eine neue Vorschrift, daß Witwenrente neben Witwengeld nach anderen Gesetzen soweit gezahlt wird, wie sie mit diesen Bezügen monatlich 150 RM. nicht übersteigt. Das ist für die hier in Betracht kommenden unteren Besoldungsstufen eine sehr wesentliche Verbesserung, da bisher jeder kleine sonstige Bezug auf die Witwenrente angerechnet werden mußte. Für die Empfänger von Waisenrente sind ebenfalls entsprechende Beträge angesetzt worden. Ferner wird durch die neuen Vorschriften nunmehr generell die Gleichstellung der an Kindes Statt angenommenen Kinder mit den ehelichen Kindern auch in der Hinterbliebenenfürsorge vollzogen.

Besonders hervorzuheben sind zwei bedeutsame Aenderungen über die Zahlung der Hinterbliebenenversorgung. Bisher setzte die Zahlung erst nach Ablauf der Gewährung des Sterbegelds ein, also nach Ablauf von drei Monaten. Jetzt ist verfügt worden, daß die Hinterbliebenenversorgung mit dem ersten Tag des auf den Todestag folgenden Monats beginnt, sofern das für die Hinterbliebenen günstiger ist, sofern also die Versorgung das Sterbegeld übersteigt. Auch begann bisher die Zahlung der Witwenrente, der Waisenrente, des Elterngelds und der Elternrente erst zu einem Termin, der sich nach dem Tag des Antrags richtete. Manche Volksgenossen hatten jedoch im ersten Schmerz um den Verlust nicht gleich daran gedacht, daß sie die Versorgung als Hinterbliebene beantragen mußten. Um etwaige Schädigungen von Hinterbliebenen aus einer solchen Unterlassung zu vermeiden, ist angeordnet worden, daß die Zahlung der Hinterbliebenenbezüge auf jeden Fall mit dem ersten Tag des Sterbemonats beginnt, wenn nur der Antrag innerhalb eines Jahres nach dem Tode gestellt worden ist.

Da die Wehrmacht in steigendem Maße auch Frauen und Mädchen, nicht zuletzt in den besetzten Gebieten, beschäftigt, war eine grundsätzliche Neuerung der Wehrmachtfürsorge und -versorgung erforderlich. Auch die weiblichen Personen mußten in den durch die Fürsorge- und Versorgungsbestimmungen geschützten Kreis voll einbezogen werden, soweit ihnen die für Soldaten geltenden Bestimmungen zugute kommen. Das hat nun zur Folge, daß Vorschriften über die Versorgung von Witwern und Waisen beim Tode der Mutter eingefügt werden mußten. Alle die Verbesserungen und Gesetzesänderungen haben rückwirkende Gültigkeit erhalten, und zwar mit der Maßgabe, daß Nachzahlungen, die hiernach in Frage kommen, frühestens vom 1. Juli 1941 ab zu leisten sind.

Beschränkte Fahrradbeförderung

auf der Reichsbahn

Bekanntlich ist die Beförderung von Fahrrädern auf Gepäckschein und Fahrradkarte in Schnellzügen für alle Entfernungen und in Eil- und Personenzügen für Entfernungen über 100 Kilometer ausgeschlossen. Darüber hinaus ist bis auf weiteres im Bezirk der Reichsbahndirektion Halle (S.) die Beförderung von Fahrrädern auf Gepäckschein und Fahrradkarte auch in Eil- und Personenzügen für alle Entfernungen in der Zeit vom 21. bis 27. Mai an allen Tagen sowie vom 30. Mai ab bis auf weiteres von Sonnabends 12 Uhr bis Sonntags 24 Uhr gesperrt worden.

Betreuung der Jüngsten

Lehrgang der Kreiskindergruppenleiterinnen im Gau

nsg. In diesen Tagen wurde in unserem Gaugebiet der erste achttägige Lehrgang für die neuen hauptamtlichen Kreiskindergruppenleiterinnen unter Leitung der Gaukindergruppenleiterin Karola Erdmann durchgeführt. Den jungen Frauen und Mädeln wurden in dieser Zeit kameradschaftlichen Zusammenseins all die Dinge nahegebracht, die sie als Rüstzeug für die Erfüllung ihres Berufes benötigen. Auch aus dem Gau Thüringen nahmen eine Anzahl Kreiskindergruppenleiterinnen teil.

Alles, was die Führerin einer Kindergruppe wissen muß, wurde teils in Arbeitsgemeinschaften, teils durch Vorträge behandelt und erarbeitet. Auch der Frohsinn kam nicht zu kurz. Leibesübungen, Singen und Schattenspiele brachten den neuen Leiterinnen Freude und zeigten ihnen, wie sie mit diesen Dingen selbst die Kindergruppennachmittage lebendig gestalten können. Von den erlebnisreichen Tagen sei einer besonders genannt: der Tag der Werkarbeit. Unter Leitung der Gaufachbearbeiterin für Werkgestaltung, Jacobie, wurden Spiele aller Art mit wenig Mitteln, aber mit Geschmack, Geschick und Sorgfalt entworfen und hergestellt. Daß die Gaufrauenschaftsleiterin Eva Leistikow einen Tag dieser Schulung bei den Leiterinnen verbrachte und zu ihnen sprach, war ein besonderes Erlebnis und ein würdiger Auftakt für den Beginn der verantwortungsvollen und schönen Aufgabe an Deutschlands jüngster Erziehungsgemeinschaft, der Kindergruppe der NS. Frauenschaft. A. D.

Durch die schöne Slowakei

Selbst einst bis in die Völkerwanderungszeit hinein deutscher Siedlungsraum, stand die Slowakei mit ihrer uralten, wechselvollen und kriegerischen Geschichte in den letzten Jahren wieder einmal im Brennpunkt des Interesses, als die Tschecho-Slowakei zerfiel und das slowakische Volk ein enges Bündnis mit dem mächtigen deutschen Nachbarreiche schloß. Wer aber kennt dieses Land aus eigener Anschauung? Daß es sich lohnt, das zeigte Elfriede von Fürstenfeld, die am Dienstagabend die Gäste der Volksbildungsstätte Halle an Hand ausgezeichneter Lichtbilder „Durch die schöne Slowakei" führte ... Preßburg, die freundliche Hauptstadt an der Donau, bildete den Ausgangspunkt der Reise durch das langgestreckte Gebiet. Abwechslungsreiche Bilder schaute das Auge: verträumte Städtchen, Burgen, Dome und Wehrkirchen, fruchtbare Felder, Flüsse und prächtige Heilbäder. In den tiefen Wäldern der Hochgebirge mit ihren schroffen Felsen, ihren Engtälern und romantischen Tropfsteinhöhlen hausen vereinzelt sogar noch Bären. Eine stämmige, genügsame und freundliche Bevölkerung bewohnt das Land, das herrlichen Wein, Edelkastanien und Aprikosen hervorbringt. Die altertümlichen bunten Trachten der Frauen und Männer sind von großer Schönheit und Mannigfaltigkeit und oft ihr kostbarster Besitz. Ueberall stößt man auf Spuren des Deutschtums: geschlossen findet man es in den deutschen Sprachinseln, vor allem in der Zips. — Für die kommende Friedenszeit tut sich uns in der Slowakei ein neues schönes Reiseland auf, dessen Bewohner die Deutschen herzlich willkommen heißen werden.

Sie vernachlässigte und schlug ihre Kinder

Die 34jährige Ehefrau Sch. in Halle hatte ihre beiden Söhnchen im Alter von fünf und vier Jahren fortgesetzt in gröblichster Weise vernachlässigt. Eine mit der Nachprüfung des Falles beauftragte Fürsorgeschwester fand die beiden kleinen Jungen völlig verschmutzt, übelriechend und ausgehungert, den einen sogar mit erfrorenen Zehen und Hautausschlägen vor. Außerdem hatte Frau Sch. die Kinder wiederholt mit einem Ledergürtel geschlagen; den Aelteren hatte sie, weil er, wie sie angab, das Bett näßte, derart roh mißhandelt, daß man den Abdruck der Gürtelschnalle auf seinem Körper sah. Die II. Strafkammer verurteilte Frau Sch. unter Berücksichtigung ihrer bisherigen Unbestraftheit nach § 223b RStGB. zu acht Monaten Gefängnis. — Die beiden kleinen Jungen fühlen sich jetzt im Kinderheim sehr wohl.)(

* **Ausbildung von Turnlehrerinnen.** Der Reichserziehungsminister ordnete die Einrichtung kurzfristiger Schulungs- und Fortbildungslehrgänge für Turnlehrerinnen an, weil damit zu rechnen sei, daß künftig Turnlehrerinnen in verstärktem Maße an Jungenschulen eingesetzt werden müßten.

* **Sie klingelte unentwegt.** In den gestern unter dieser Ueberschrift gebrachten Gerichtsbericht hat sich leider ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Es muß in der zweiten Hälfte des ersten Absatzes richtig heißen: „Diese neue Fassung machte dem unhaltbaren Zustande ein Ende, daß jemand eine offenbar strafwürdige Tat begehen, trotzdem aber **nicht** verurteilt werden konnte."

Mitteldeutschland

Dieb schnitt sich 300 Tulpen ab

Delitzsch. Aus dem Garten eines Blumenzüchters in der Loberstraße wurden nachts etwa 300 Tulpen gestohlen. Der Täter ist mit besonderer Sachkenntnis vorgegangen. Unter den vielen Tulpen des Gartens hat er sich die besten Zuchtsorten ausgewählt und sachgemäß abgenommen. Dem Züchter ist dadurch ein empfindlicher Schaden entstanden, denn jahrlange mühevolle Arbeit ist zunichte gemacht worden.

Möbeldiebstahl am hellichten Tage

Falkenberg. Ein frecher Einbruchsdiebstahl, der im vorigen Herbst in einem Wochenendhäuschen im Walde verübt wurde, fand jetzt seine Aufklärung. Bei einer Haussuchung bei einem eines anderen Einbruchs verdächtigen Einwohners fand man auch die aus dem Waldhäuschen gestohlenen Möbel, die, wie es sich herausstellte, der Dieb am hellen Tage auf seinem Handwagen durch die Stadt befördert hatte. Der Täter wurde festgenommen.

Ein Vater findet seinen toten Jungen

Burg. Ein achtjähriger Junge war zum Briefkasten an den Bahnhof geschickt worden. Später setzte er sich im Spiel auf das Gestänge zwischen Zugmaschine und Anhänger eines Treckers vor dem Bahnhof. Als die Maschine anfuhr und in die Straße einbog, sprang der Junge ab. Er fiel dabei vor den schwerbeladenen Anhänger, dessen linkes Vorderrad ihm über den Kopf fuhr. Das Kind war auf der Stelle tot. Der Vater des Kindes hatte gerade Streifendienst, kam unmittelbar nach dem Unglück an die Unfallstelle und zog das Kind unter dem Wagen mit hervor, ohne zunächst zu wissen, daß es sein eigener Junge war.

Seine Gespielin in die Saale gestoßen

Calbe (Saale). Mehrere Kinder spielten am Ufer der Saale. Als ein etwa neunjähriger Junge von einem um zwei Jahre jüngeren Mädel einen Stock haben wollte, das Mädchen den Stock aber ins Wasser warf, stieß der Junge das Kind in die Saale, um dann davonzulaufen. Auch die anderen Kinder liefen, vom Schreck ergriffen, weg. Wäre nicht zufällig ein Erwachsener in der Nähe beschäftigt gewesen, der das Mädchen gerade noch vor dem Untergehen fassen und an Land bringen konnte, wäre die Kleine ertrunken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194205205/fragment/page=0005

Feld und Garten

Jetzt bauen wir Tomaten an

Wenn keine Spätfröste mehr drohen, kann man Tomaten ab Mitte Mai pflanzen. Als Standweite hat sich eine Reihenentfernung von 80 bis 100 Zentimeter und ein Abstand der Pflanzen innerhalb der Reihe von 60 Zentimeter bewährt. Kann man Pflanzen bekommen, die in Erdpreß- oder Tontöpfen herangezogen worden sind, so empfiehlt es sich, diese zu nehmen, auch wenn sie etwas teurer sind; solche Pflanzen wachsen nach dem Setzen ganz besonders leicht an. — Neben der Düngung ist für die Erzielung früher und hoher Ernten die Schnittbehandlung von ausschlaggebender Bedeutung. Unter unseren klimatischen Verhältnissen neigt die Tomate zu starker Triebentwicklung. Diese Eigenschaft muß zurückgehalten werden weil sonst die Pflanze ohne nennenswerte Fruchtbildung verwildert. Man zieht deshalb die Tomate eintriebig, höchstens zweitriebig, indem man sie von Anfang am Pfahl mit Bast festheftet. Alle aus den Blattachsen entstehenden Seitentriebe werden — ehe sie größer als fingerlang geworden sind — ausgebrochen. Zieht man zweitriebig, dann läßt man den untersten starken Seitentrieb ebenfalls wachsen, bindet ihn an den Pfahl an und behandelt ihn genau so wie den Haupttrieb. Anfang August wird ein Blatt über dem letzten Fruchtansatz der Gipfel entspitzt. Auf diese Weise wird das Triebwachstum beschnitten und auf die Fruchtbildung geleitet. Das noch vielfach betriebene Entfernen der Blätter hat unbedingt zu unterbleiben, da die Blätter nun einmal Ernährungsorgane der Pflanzen und für die Ausbildung der Früchte unerläßlich sind. Das dabei oft beobachtete frühzeitige Rotwerden der Früchte an entblätterten Tomatenstauden beruht auf Notreife. Eine Zunahme der Tomaten an Gewicht kann natürlich vom Zeitpunkt des Entblätterns ab nicht mehr erwartet werden. Auch besteht in der Qualität zwischen notreifen und vollreifen Früchten ein gewaltiger Unterschied.

Schutz den Erdbeerblüten

Die Blüte unserer Erdbeeren fällt in eine Zeit, die immer noch plötzliche Abkühlung bis zur Frosttemperatur bringen kann. Gegen solche Frostschäden kann man Vorkehrungen treffen, indem man die blühenden Erdbeerpflänzchen mit Fichtenreißig, Stroh oder auch nur mit Papier bedeckt, so daß die Kälte die Blüten nicht unmittelbar trifft. Während ihrer Blütezeit sind die Erdbeerpflanzen aber auch von einem tierischen Schädling gefährdet, nämlich vom Erdbeerstecher, einem kleinen schwarzen Rüsselkäfer, dessen Weibchen die Blütenknospen und dann auch noch die Stengel der Blüten anfrißt. Blüten, die vom Erdbeerstecher angegriffen werden, sind natürlich von vornherein verloren, zumal die ausschlüpfenden Käferlarven die Knospen völlig zerstören. Da die Käfer gegen Spritzmittel nicht sonderlich empfindlich sind, tut man besser, sie von den Pflanzen abzulesen und mitsamt den von ihnen bereits zerfressenen Blüten zu verbrennen. Diese Arbeit kostet zwar Mühe, führt aber wenigstens zu einer ziemlich sicheren Vernichtung des Schädlings.

Dünger selbst herstellen

In vielen Gärten der Haus- und Pachtgartenbesitzer sieht man zuweilen die Abfallfeuer brennen. In früheren Jahren, als noch ausreichend Düngemittel zur Verfügung standen, war dagegen nichts einzuwenden. Im Kriege können wir uns diese Verschwendung nicht mehr leisten, denn aus allen Gartenabfällen läßt sich durch Kompostierung ein ausgezeichneter Humusdünger herstellen. Es müssen deshalb alle vorhandenen organischen Abfälle des Hauses und Gartens einschließlich Asche auf den Kompost gebracht und dort durch mehrfaches Umsetzen unter Beimischung von Kalk in gute Komposterde umgewandelt werden. Verbrannt werden sollen nur solche Pflanzenabfälle, die von kranken Pflanzen stammen und mit Krankheitserregern behaftet sind.

HN-SPORT

Dessau 05 — der große Außenseiter?
Die 2. Vorrunde zur Fußball-Meisterschaft

Die zweite Vorrunde zur Deutschen Kriegs-Fußball-Meisterschaft, am Pfingstsonntag, läßt viel erwarten. Eines lehrte bereits der Ausgang der ersten neun Spiele: von ausgesprochenen Favoriten-Mannschaften kann heute keine Rede mehr sein. Noch 16 Bewerber stehen im Kampf um die „Viktoria", von denen sieben in der ersten Vorrunde rasten durften. Die Sieger der acht Spiele am Pfingstsonntag bestreiten am 7. Juni die Zwischenrunde, deren Gewinner dann am 21. Juni zur Vorschlußrunde antreten. Die beiden dann allein noch verbleibenden Mannschaften liefern sich am 5. Juli im Olympia-Stadion das Endspiel. So weit ist alles klar. Doch welche Mannschaften werden es sein, die den schwierigen Weg ins Olympia-Stadion finden? Die Leistungen entscheiden natürlich in erster Linie. Aber auch ein wenig Glück ist vonnöten. Es gibt bekanntlich Mannschaften, die in solchen Spielen, in denen es nicht um zwei Punkte, sondern gleich ums Ganze, um Sieg oder Ausscheiden geht, über sich selbst hinauswachsen. Wer hätte wohl gedacht, daß Kaiserslautern über Waldhof gleich mit 7:1 siegen, oder daß Olmütz der Wiener Vienna nur einen glücklich erkämpften 0:1-Sieg überlassen würde? So scheint eigentlich auch in den bevorstehenden acht Spielen einfach jeder Ausgang möglich. Hier noch einmal die Gegner: Vienna Wien — Germania Königshütte, VfB. Königsberg — SG. Ordnungspolizei Litzmannstadt, Schalke 04 — 1. FC. Kaiserslautern, Werder Bremen — ETV. Eimsbüttel, SC. Planitz gegen Breslau 02, SV. Dessau 05 — Blau-Weiß Berlin, Kickers Offenbach — VfL. Köln, Sportgemeinschaft SS Straßburg — FC. Schweinfurt 05.

Als besonderen „Schlager" dieser Runde möchte man das Spiel in Gelsenkirchen bezeichnen. Schalke hat das Spiel gegen die junge Elf aus Kaiserslautern, deren Angriffsreihe von Fritz Walter meisterhaft geführt wird, keineswegs bereits gewonnen. Vienna wird zwar in Wien eine stärkere Mannschaft als gegen Olmütz herausbringen, doch sind die Oberschlesier nicht zu unterschätzen. Ganz offen ist auch der Ausgang des Spieles in Königsberg, wo für den Ostpreußen-Meister lediglich der Platzvorteil spricht. Gleichwertige Gegner stehen sich auch in Bremen gegenüber. Werder verfügt zur Zeit über eine sehr gute Elf, aber Eimsbüttel versteht zu kämpfen. Planitz müßte Breslau schlagen können, ganz sicher ist [illegible] natürlich aber auch nicht. Die besseren Aussichten eröffnen [illegible] für die Offenbacher Kickers im Spiel mit dem VfL. Köln, [illegible] auch der FC. Schweinfurt sollte in Straßburg über die [illegible] knapp erfolgreich bleiben. In der Reichshauptstadt steht [illegible] als besonders schwer an, so daß keine großen Sieg[illegible] hoffnungen bestehen. Dessau 05 wird als „der gro[ße] Außenseiter" in den Endspielen bezeichnet, [illegible] es kommt zum Ausdruck, daß man der Dessa[uer] Mannschaft in stärkster Besetzung große Ueberraschun[gen] zutrauen kann. Dessau 05 hat in der Vorru[nde] unter ungünstigen Verhältnissen auswärts gegen Boru[ssia] Fulda gewonnen, und gegen Blau-Weiß Berlin wird voraussichtlich eine verstärkte Mannschaft gestellt wer[den] können. Dessau 05 sollte also in der Lage sein, Blau-W[eiß] Berlin aus dem Rennen zu werfen. Der stärkere [An]griff von Dessau müßte hier den Ausschlag geben kön[nen].

Hallische Radsportler starteten in Bernburg

Das nachbarbereichsoffene Rundstreckenrennen um [den] Bernburger Schloß- und Industriepreis [über] 84 Kilometer fand eine gute Beteiligung. In dem flott [ge]fahrenen Rennen hatten die Vorgabefahrer bald ihren [Vor]sprung eingebüßt. Kurz vor Beendigung der ersten [illegible] war das Gros bis auf zwei noch vorn liegende Altersfa[hrer] geschlossen. Die nun einsetzende Zerreißprobe ließ das [Feld] rasch zusammenschrumpfen. Sehr gut fuhren die beiden [Halle]schen Fahrer Weber und Banse, die mit guten Pl[ätzen] heimkehren konnten. Die Ergebnisse: 1. Ernst Weiß-Ma[gde]burg 2:20,21 Stunden, 2. Rudi Radak-Magdeburg, 3. Ger[hard] Weber-Halle, 4. Georg Pütter-Leipzig, 5. Herbert Banse-[Halle] (all dicht auf), 10. Alfred Möhring-Halle.

Berlin — Mitte im Handball

Die sportlichen Beziehungen zwischen den Bereichen Mi[tte] und Berlin-Mark Brandenburg erfahren demnä[chst] eine Vertiefung durch zwei Handball-Freun[d]schaftsspiele. Diese sollen (unter Beteiligung [der] Frauen) am 19. Juli in Dessau stattfinden.

Die Nachricht, daß der olympische Marathonsieger [von] 1936, Kitei Son, an der Burmafront gefallen ist, hat [sich] nicht bestätigt. Aus Tokio wird gemeldet, daß sich Kitei [Son] noch in Korea befindet, so daß es sich bei der Meldung [von] seinem Tode um eine Personenverwechslung handeln dür[fte].

Im Zeichen der Berliner Fahrer stand die Kottbu[ser] Dreiecksfahrt der Amateure. Ueberraschend [kam] jedoch Preß im Endspurt Harry Saager in 3:56:52 schla[gen]. Dann folgten Dorn, Stubbe (Berlin) und Dubrau (Dres[den]).

FAMILIEN-ANZEIGEN

KLAUS. Die Geburt ihres ersten Kindes zeigen in dankbarer Freude an: LENERL HEYNEMANN geb. Gotsche, z. Z. Heilanstalt Weidenplan, HANS HEYNEMANN. Halle (Saale), Wegscheiderstr. 2, am 20.5.1942.

HELGE. Die Geburt unseres ersten Kindes, eines gesunden Stammhalters, geben wir voll Glück und Freude bekannt. MARGOT SÄGERT geb. Oehlwein, z. Z. Privatklinik Dr. v. Lippmann, ERICH SÄGERT, Unterfeldmeister im Reichsarbeitsdienst, z. Z. im Felde. Halle (Saale), Rannische Str. 7, den 16. Mai 1942. *

Als Verlobte grüßen: MARGARETE WISHETH, SS-Sturmmann WALTER VOGLER, z. Z. Urlaub. Niemberg, d. 20. 5. 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: HANS-MARTIN BONAS und Frau JOHANNA geb. Krüger. Halle (S.), Kröllwitzer Str. 6, im Mai 1942. *

Ihre Vermählung geben bekannt: HEINZ BREINIG und Frau ANNI geb. Brehmer. Halle (S.), d. 20. 5. 1942, Thomasiusstr. 47.

Wir erhielten die Nachricht, daß unser inniggeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, der SS-Sturmmann

Ulrich Haase

kurz vor seinem 21. Geburtstage im Osten den Heldentod starb. Sein und unser Sehnen war ein Wiedersehen. Es war ihm nicht vergönnt, als Soldat seine Heimat noch einmal zu sehen.

In tiefer Trauer: **Margarete Buchwald** geb. Gottschalk, **Paul Buchwald, Helmut Buchwald**, z. Z. Unteroffizierschule der Luftwaffe, als Bruder.

Friedeburg an der Saale, im Mai 1942.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am Montag mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Onkel, Neffe und Schwager

Kurt Rauchhaus

im Alter von fast 42 Jahren.

In stiller Trauer: **Seine Mutter, Geschwister, Verwandte und Bekannte.**

Halle (Saale), den 20. Mai 1942. Henriettenstraße 35. *

Beerdigung Donnerstag, 12¼ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Montag abend entschlief ruhig nach mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Tante, Schwägerin und Oma, Frau

Marta Pulst
geb. Müller

im Alter von 69 Jahren.

In stiller Trauer: **Ihre Kinder.**

Halle (Saale), Torstraße 30. (h

Beerdigung Freitag, um 14½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus. Freundl. zuged. Kranzspenden bitte bei der Friedhofsverwaltg. abzugeben.

Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden entschlief am Dienstag meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Therese Schmidt
geb. Kirsten

im Alter von 79 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen: **Karl Schmidt,** Klempnermeister.

Halle (Saale), den 20. Mai 1942. Rudolf-Haym-Straße 3¹.

Beerdigung Freitag, 13¾ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus. Zugedachte Kranzspenden bitte ich bei der Verwaltung des Friedhofes abzugeben.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns in so reichem Maße beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters **Paul Kübler** zuteil wurden, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Firma Weise & Monski und seinen Arbeitskameraden für die letzte Ehrung herzlichen Dank. Im Namen aller Hinterbliebenen: **[illegible] Kübler.**

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute morgen meine liebe Frau und gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frieda Michalek
geb. Thielemann

im Alter von 50 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen: **Friedrich Michalek.**

Halle (Saale), den 19. Mai 1942. Große Gosenstraße 24.

Beerdigung Freitag, 14 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus. Evtl. Kranzspenden bitten wir auf dem Friedhof abzugeben.

Danksagung. Für die herzliche Anteilnahme in Wort, Schrift, Blumen- u. Kranzspenden beim Tode unseres lieben verstorbenen Sohnes u. Bruders **Hans-Joachim** sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank dem Betriebsleiter, Herrn Schmidt, und der Gefolgschaft der Riebeck-Brauerei-Niederlage, sowie Herrn Pfarrer Schellbach für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. **Herm. Wiebach** und Frau und Geschwister. Halle, Volkmannstraße 4. *

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden, die mir in reichem Maße von allen Verwandten und Bekannten beim Ableben meines lieben, unvergeßlichen Mannes **Friedrich Wagner** zuteil wurden, möchte ich hierdurch meinen wärmsten Dank aussprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Ruhmer für seine trostreichen Worte, seinen Kameraden vom Landsturm und den lieben Hausbewohnern. In tiefer Trauer: **Minna Wagner** geb. Herold und Kinder. Halle (Saale), Landsberger Str. 59. *

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden, die mir von allen Verwandten und Bekannten beim Ableben meiner lieben Frau **Margarete Kirchner** geb. Frosch zuteil wurden, möchte ich hierdurch meinen wärmsten Dank aussprechen, insbesondere Herrn Pfarrer Hoppert für seine trostreichen Worte in der Kapelle. Ferner danke ich meinen Arbeitskameraden und den Herren Betriebsführern der Halleschen Schraubenfabrik Kah & Wöhlert für die letzte Ehrenerweisung. In tiefer Trauer: **Wilhelm Kirchner.** Halle (Saale), Artilleriestraße 72, im Mai 1942. (h

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines innigstgeliebten Mannes, unseres lieben Bruders und Schwagers **Kurt Meißner** sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: **Dora Meißner** geb. Neumann. Schkeuditz, Turnerstraße 31. (†

Danksagung. Allen, die unserer lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank, vor allem Herrn Oberpfarrer Hellmann für die trostreichen Worte, auch den Hausbewohnern für ihre schöne Kranzspende. **Paul Schäfer** und Kinder. Halle (S.), Schwetschkestraße 9. *

Danksagung. Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Ableben unseres lieben Sohnes zuteil wurden, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. **Ernst Weschke** und Frau. Halle (Saale), Jägerplatz 34. *

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift und Händedruck anläßlich des Heldentodes unseres herzensguten, hoffnungsvollen ältesten Sohnes, Bruders, Enkels, Neffen und Cousins, des Gefreiten **Gerhard Böttger** sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank dem Betriebsführer und der Gefolgschaft des Einrichtungshauses Martick. In tiefer Trauer: **Karl Böttger** und Frau, sowie alle Verwandten. Halle (Saale), Richard-Wagner-Straße 40, den 19. Mai 1942.

Danksagung. Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heldentode meines geliebten Mannes sage ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank. **Anni Heinemann** geb. Schmidt. Halle (S.), Kleine Brauhausstraße 4/5, im Mai 1942. *

FREIE BERUFE

Dr. Weins, Frauenarzt, Platz der SA. 7, verreist vom 21. Mai bis 21. Juni. (i

AMTLICHES

Bekanntmachung.

Am 23. 5. 1942 treten für unseren Straßenbahn- und Omnibusverkehr mit Zustimmung der Genehmigungsbehörde allgemeine Beförderungsbedingungen nach dem für alle Straßenbahnen vorgeschriebenen einheitlichen Muster in Kraft. Verbunden sind mit diesen Bedingungen die Tarifbestimmungen der Straßenbahn, sowie die Anordnungen über das Verhalten der Fahrgäste bei Benutzung der Fahrzeuge, Wartehallen und anderer Betriebseinrichtungen.

Diese in Heftform gedruckten Bestimmungen befinden sich in Händen der Schaffner (Schaffnerinnen), bei denen sie von unseren Fahrgästen eingesehen werden können. Außerdem hängen sie in den Bahnhöfen und in den Verkaufsstellen der Straßenbahn zur Einsichtnahme aus. (e

Werke der Stadt Halle A.-G., Straßenbahn.

KAPITALMARKT

Hypothekengelder in jeder gewünschten Höhe sofort zu vergeb. Näheres durch Grundstücks- und Treuhand G. m. b. H., Halle (S.), Große Steinstraße 75. (i

Finanzierungen für Hauskäufe, Hypotheken, Umschuldungen durch Bausparvertrag. Wir bitten um Ihren Besuch! Bausparkasse Heimbau A.-G., Stadtbüro Halle (Saale), Leipziger Str. 86. Ruf 332 95. (we

Eilt! 150,— für sofort zu leihen gesucht, gegen gute Zinsen. Ang. O. 8014 HN-Ulrichstraße. *

Wer leiht ein. Frau 100 M. auf 2 Mon.? Gute Zinsen. Ang. S. 8096 HN-Ulrichstraße. *

Eine „HN-Kleine", so klein im Raum, an Wirkung groß, man glaubt es kaum!

Grundstücke und Geschäfte

Lagerplatz mit Gleisanschluß zu pachten od. zu kaufen gesucht. Erwünscht, aber nicht Bedingung wäre das Vorhandensein eines Lagerschuppens. Gefl. Angebote an Grundstücks- und Treuhand G. m. b. H., Halle, Gr. Steinstr. 75. (i

Gutgehendes Lebensmittel- u. Kolonialwaren-Geschäft mit Wohnung (ca. 50 000 RM. Umsatz) in Bernburg (günstige Verkehrslage) ab 1. 10. 1942 besonderer Umstände halber zu verpachten. Angeb. T. 2787 HN-Ulrichstr. (h

Solid. 1—2-Familienhaus, auch auswärts, zu kaufen gesucht. Angebote A. 8001 HN-Ulrichstr. *

Bäckerei, Stadtmitte, modern eingerichtet, Doppelofen, Wirkmaschine, 2 Schlagmaschinen, wegen Krankheit per 1. Oktober 1942 od. früher zu verpachten. Erforderlich 6000 RM. Angebote T. 3377 HN-Ulrichstraße. (h

FAHRZEUGE

Ford V 8, Rheinland und Eifel kaufen laufd. „Ahag", Automobil-Handels-Gesellsch., Bremen, Walsroder Str. 9/15. Ruf 840 91. (Ex

Ihr Auto — Ihr Motorrad kauft DKW, Halle, Hindenburgstraße 6. Ruf 292 67. (e

Erstklassige Automobile, neueste Modelle, gegen Kasse gesucht. Automobilhaus Walter Zierold, Leipzig C 1, Dösner Weg 18. Ruf Nr. 716 01.

Dreirad-Lieferwagen zu verkaufen gegen Taxpreis, Tragkraft 10 Ztr. Franz Naumann, Mücheln, Krumpaer Landstraße 74. (a

TIERMARKT

Dachshund zu verkaufen Triftstraße 22, bei Wille. *

Futterschwein ges. Angebote E. 7945 HN-Ulrichstr. *

Schäferhund, Rüde, 1¾ J., 35,—, verk. Rocker, Geiststraße 21, H. *

Schäferhund, Hündin, 7 Monate, [illegible], schwarzgelb, Ia. Stammb., Eltern 3mal v. u. sg. Preis 125 Mk. [illegible]

Junger langhaarig. Terrier [illegible] Foxterrier, 3 Woch. alt, zu verkauf. Kurt Müller, Stößen üb. Naumburg a. S. (a

Verkäufe

Akkordeon, 25 Klaviertast., 12 Bässe, 70 M., geg. Pianoakkordeon, größer., zu tauschen. (Zuzahlung.) Angeb. M. 7972 HN-Ulrichstraße.

Stromküche, neuw., 25,— verk. Angeb. J. 7929 HN-Ulrichstraße.

Damenrad 25,— verk. Scheike, Gr. [illegible] 10. *

Markise, [illegible] zwei Jalousien, 1,17 Mtr. [illegible] Telephon 224 73.

[illegible] Burgstraße 28.

Hammel, 2 junge, verk. Siedl. Immelmannweg 16. (i

20-Liter-Eismaschine, fast neu, elektrisch, mit 3teiligem Konservator, für 550 RM. zu verkaufen. Waldkater, Schkeuditz. (a

Tisch, 2 Stühle und Kastenmatratze zus. 15,— zu verkaufen 5—6 Uhr. Stock, Rannischestr. 16. *

Sportwagen 25,— tauscht geg. Anzug. Angebote U. 8078 HN-Ulrichstr. *

Kindersportwagen 25,— geg. Puppensportw. zu tausch. Jahn, Stephanusstraße 2. *

Heizofen, elektr., 25,—, Kinderwaschtisch 7,—, großer Fischkoch. (emaill.) 9,—, Plättbr. 10,—, Kabinenkoffer (1,20 lang) 50,—, Anschraubstat., Leichtmetall, 10,—, drei Gartenst. (Naether) je 10,—. Angebote J. 7949 HN-Ulrichstraße. *

Verkaufe aus Nachlaß wenig getragen: 2 schwarze Seidenkleider 50,—, 25,—, 1 schwarzes Wollkleid 30,—, 1 grau. Uebergangsmantel 40,—, alles f. schl. mittl. Figur. Frau Trude Götze, Halle a. Saale, Paradeplatz 2. Besichtig. Mittw. u. Donnerstag zw. 9—1 Uhr. *

Sportschuhe 38 12,— Mk. gegen and. 39 mit halbh. Absatz zu tauschen. Schönherr, Georgstraße 5. *

Photoapparat, sehr gut erhalt., neuw., 50,— Mk., tausche geg. Sommermantel, Schuhe oder Stiefel Gr. 42/43. Angebote H. 7948 HN-Ulrichstraße. *

Biete Elektrola-Plattenspiel. (Wert 200,—). Suche Pelzmantel. Angebote S. 7976 HN-Ulrichstraße. *

Photo 9×12, tadell. erh., mit Zubehör 75,— zu verkaufen. Angebote P. 7975 HN-Ulrichstr. *

Herrenrad (Ballon) gut erhalten, 75,—, verkäufl. Angebote J. 7769 HN-Ulrichstraße. *

Fuchs, hell 130,— RM., zu verkaufen. Ang. u. 4431 beförd. Annoncen-Koch, Leipzigerstr. 14.

Kleiderseide, reine, 4 m, 60,—, verk. oder tauscht gegen blauen od. schwarz. Stoff. Ang. B. 7922 HN-Ulrichstr. *

Kleid Gr. 42 15,— gegen grauen Pelzbesatz zu tauschen. Angebote N. 7973 HN-Ulrichstr. *

Anzug, grau, Größe 1,65, schlank, 60,—, zu verkauf. Schumann, Merseburgerstraße 104, III. *

Kinderwagen 35,— verkäufl. Parkstr. 4, III. rechts. (†

Zwischenzähler 18,—, vk. Schmidt, Merseburgerstr. 14. †

Bettfedern, neue, 5 Pfd., Pr. 11 Mk. p. Pfd., z. vk. Ang. L. 679 HN-Leipzigerstraße. (†

Uhr, 4/4 Westminst., neuw., 80,—, z. vk. Angeb. L. 680 HN-Leipzigerstr. (†

Stiefel (Knobelbech.) Gr. 42, 10,—, verk. 15—17 Uhr Lippold, Goethestraße 7. *

Damensattel mit Wildledersitz 80,— Mk., schädelechter Rothirsch und Geweih-Garderobenhalter 85,— M. Angebote T. 3237 HN-Ulrichstraße. *

Weck-Einmachegläs. nur gegen gut erh. Ueberschuhe Gr. 39 f. halbh. od. hohen Absatz zu tauschen. Angebote T. 3247 HN-Ulrichstr. *

Bettwäsche 60,— tauscht geg. elektr. Plattenspieler, evtl. Zuzahlung. Angeb. L. 677 HN-Leipzigerstr. [illegible]

Puppensportwagen mit Federkiss. 25,— verk. [illegible]

[illegible]

Damen-Gesundheitsschuhe, schw. Leder, Gr. 39, neuwert., 20,—, gegen braune oder blaue Hose Größe 46 zu tauschen. 6—7 Uhr Pfännerhöhe 59, II., Mitte. *

Sportwagen, gut erhalt., 15,—, gegen gut erhalten. Korbkinderwagen unter Zuzahl. zu tauschen gesucht. Angebote N. 7993 HN-Ulrichstraße. *

Neuwertiges kompl. Damenrad (60,—) tauscht geg. Heißwasser-Appar., evtl. Zuzahlung. Angeb. L. 684 HN-Leipzigerstraße. (†

Kaufgesuche

Grude ges. Stroisch, Seebenerstr. 159. *

Luftpistole gesucht. Angebote D. 7924 HN-Ulrichstr. *

Wer fertigt Anzug an (Stoff vorhanden) od. verkauft solch.? Schrittl. 72 cm, evtl. Tausch. Angebote B. 7982 HN-Ulrichstraße. *

Kanadier oder Paddelboot, zweisitzig, sofort ges. Angeb. B. 7962 HN-Ulrichstraße. *

Akku, 4 Volt, für Radio ges. Wilhelm Prinz, Krausenstr. 15

Schuhe, weiße, Gr. 37, flach. Abs., ges. Angebote B. 7902 HN-Ulrichstr. *

Ausziehtisch evtl. mit Stühlen oder ganze Wohnzimmer-Einrichtg. gesucht. Angebote U. 7798 HN-Ulrichstr. *

Kindersportwagen gut erhalt., gesucht. Schäddrich, Nickel-Hoffmannstr. 21, III. *

Bücherschrank, gut erhalt., gesucht. Preisangeb. C. 7923 HN-Ulrichstr. *

Lehnstuhl, auch unmodern, aber gut erhalt., u. Wringmaschine gesucht. Angebote A. 7921 HN-Ulrichstr. *

Photoapparat, mögl. Kleinb., ges. Angebote P. 7895 HN-Ulrichstr. *

Küchentisch mit 2 Waschbecken ges. Angebote O. 7794 HN-Ulrichstr. *

Klavier gesucht. Angebote K. 7910 HN-Ulrichstr. *

Sportwagen ges. Kinderdreirad 6,— kann getauscht w. Angebote O. 7914 HN-Ulrichstr. *

Grude, mittlere od. kleine, gesucht. (h Mitzschrich, Otto-Küfnerstr. 3.

Damenrad, gut erhalten, ges. Angeb. mit Preis HN-Fil. Bhf. Teutschenthal.

Fußballschuhe Gr. 38/39 sofort gesucht. Hantsche, Hermannstraße 17. *

Rollwand od. ähnl. als Windschutz für Balkon ges. Angeb. St. 381 HN-Filiale Steintor. (

Gartenschirm zu kaufen ges. Angeb. K. 7730 HN-Ulrichstraße. *

Gartenschlauch, ca. 20 Meter, zwei Balkonstühle ges. Angebote St. 382 HN-Steintor. (

Gasherd, 2flammig, u. kl. Handwagen zu kaufen gesucht. Angeb. L. 668 HN-Leipzigerstr. (†

Smoking, gut erh., mit od. ohne Hose, Gr. 165 cm, Bauchweite 98 cm, sofort gesucht. Angebote L. 707 HN-Leipzigerstraße. *

Tennisbälle und [illegible]

Altgold, Altsilber, Silbermünzen kauft zu den gesetzlich vorgeschriebenen Preisen Georg Dunker, Juwelier, Halle, Leipziger Str. 16, Gen. Uewst. 42/1863. (lfd

Gebr. Schreibmaschine, auch Kleinschreibmaschine, möglichst Olympia, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. T. 2127 HN-Ulrichstraße. (Ex

Elektrische Eisenbahn sof. ges. Angeb. V. 7979 HN-Ulrichstr. *

Elektrische Laubsäge gesucht. Angeb. U. 7978 HN-Ulrichstr. *

Wickelkommode dringend ges. Angeb. V. 7899 HN-Ulrichstr. *

Fahrrad-Anhänger, mit und ohne Gummi, ebenso Handwagen, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter W. 13 526 an Henningers Anzeigen-Vermittlung, Plauen/V. (Ex

Kleine Brutmaschine gesucht. Preisangb. an Paul Rothe, Groß-Lissa, Delitzsch-Land, Nr. 36. (a

2 Sommerkleider, Kostüm oder Sommermantel, Gr. 42/44, gesucht. Preisangeb. E. 7765 HN-Ulrichstr. *

Drehbank, Fräsmaschine, Bohrmaschine, Schraubstock, Bohrer usw. zu kaufen gesucht. Angeb. L. 666 HN-Leipziger Straße. (†

Großer Kleiderschrank aus gut. Händen gesucht. Angeb. M. 7772 HN-Ulrichstraße. *

Stabiler Handwagen (Vierrad) zum Transport schwerer Lasten zu kaufen gesucht. Angebote unt. D. 7784 HN-Ulrichstraße. (h

Radio-Apparat, bis 250 RM., gesucht. Mees, Karlstraße 4. (F

Paddelboot, Zweisitzer, mit Zubehör und Zelt, zu kaufen gesucht. Preisangebote D. 7944 an HN-Ulrichstraße. *

Wäsche- oder Kleiderschrank, sowie Schreibtisch, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote an Postschließfach Nr. 80 Merseburg. (a

Frisör-Trockenhauben, gut erhalten, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote T. 2947 HN-Ulrichstraße. (h

Gartenlaube, zerlegbare Garage oder Bauhütte zu kauf. gesucht. Ang. an Beier, Bertramstr. 19. (u

Eine Registrierkasse (evtl. stark reparaturbedürftig) zu kaufen ges. Angeb. T. 3037 HN-Ulrichstr. (a

Geschäftshandwagen, auch reparaturbedürftig, zu kaufen ges. Angeb. T. 3167 HN-Ulrichstr. (h

Faltboot, 2er oder Paddelboot (Holz) zu kaufen gesucht. Angeb. T. 3137 HN-Ulrichstraße. (a

Höhensonne, 95,—, neuwertig, gegen Bestrahlungsapparat (Rot- und Blaulichtbestr.) zu tauschen ges. R. Rümpler, Sennewitz, über Halle 31a. (a

Radioapparat 90,—, oder gut erh. Mädchenfahrrad 30,— RM., gegen Schreibmaschine zu tauschen gesucht. R. Rümpler, Sennewitz, über Halle 31a. (a

Gasbackherd, gut erhalten, gesucht. Angebote S. 7916 HN-Ulrichstr. *

Sportwagen, gut erh., zu kauf. ges. Ang. HN-Fil. Osmünde üb. Halle. (a

Suche eiligst gut erhalt Reißzeug. Mees, Karlstr. 4. (F

Herrenrad u. Anhänger ges. Herm. Nagel, Schumachermeister, Gr. Klausstraße 10. *

Puppe, gut erhalten, gesucht. Angebote T. 3057 HN-Ulrichstraße. (a

Faltboot, gebr., zu kaufen ges. Preisangebote T. 3157 HN-Ulrichstr. (a

Büfett, gut erhalt., modern, kauft. Angebote T. 3107 HN-Ulrichstr. (†

Kinderwagen, neuwertig, mit Matr. gesucht. Angebote A. 7941 HN-Ulrichstraße. *

Kleiderschrank, ält., und kl. Grude ges. Wilke, An der Moritzkirche 4. *

Koffergrammophon ges. A. Schreiber, Spitze 29, pt. l. *

Gartenschlauch, mögl. über 10 m, gesucht. Ein neues, gut. Heizkiss. 12,— kann eingetauscht werden. Angebote L. 689 HN-Leipzigerstraße. (†

Motor, (Einphasen-), Wechselstrom, 220 Volt, bis ½ PS kft. Franz Gold, Zwintschöna, Lindenstr. 14

B-Trompete z. kauf. ges. oder Tausch gegen eine Violine (70,-). P. Schneider, Reilstraße 104. (†

Fahrradanhänger zu kaufen gesucht. Schmid, Schillerstraße 21, I. (†

Knabenrad (14 J.), gut erhalt., gesucht. Angebote D. 7984 HN-Ulrichstr. *

Nähmaschine, gut erhalten, gesucht. Angebote K. 7930 HN-Ulrichstr. *

Büfett od. Kredenz, neu od. gut erhalt., gesucht. Angebote V. 7939 HN-Ulrichstraße. *

Pistole für Wehrmachtangehörig. ges. Röver, Zwingerstraße 17. *

Extra-Uniform (Flg.), 1,70 m gr., neu oder gut erh., gesucht. Angebote T. 3227 HN-Ulrichstraße. *

Puppenwagen z. kf. gesucht. Angebote T. 3197 HN-Ulrichstraße. (F

Trainingsanzug Gr. 48 zu kauf. ges. Angeb. L. 682 HN-Leipzigerstr. (†

Kellnerjacken, zwei weiße, Größe 50/52, u. weiße Schürzen gesucht. Angebote O. 7934 HN-Ulrichstraße. *

Kaninchenstall ges. Meißner, Merseburgerstraße 62. *

Konfirmandenanz., mittlere Größe, ges. Preisangeb. S. 7936 HN-Ulrichstr. *

Staubmantel (H.-), 1,75 m, schlank, zu kaufen gesucht. Angebote L. 685 HN-Leipzigerstr. (†

Paddelboot, 2-Sitz., kauft. Ang. L. 683 HN-Leipzigerstr. (†

Sandalen Gr. 42½ bis 43 zu kauf. ges. Angeb. L. 687 HN-Leipzigerstr. (†

Paddelboot, Zweisitzer, gebr., gut erhalten, ges. Ang. K. 8090 HN-Ulrichstraße. (h

Spirituskocher ges. Angebote T. 3277 HN-Ulrichstr. *

Kostüm, dunk., Gr. 46/48, Mädchensch. Größe 28 gesucht. Angeb. L. 693 HN-Leipzigerstr. (†

Kostüm, dunkl., Gr. 42/44, gesucht. Angebote L. 694 HN-Leipzigerstr. (†

Damen-Bademantel, gut erhalt., Strandanzug oder -Hose, 40/42, Schuhe, auch mit Holz, Gr. 37, gesucht. Angebote L. 692 HN-Leipzigerstraße. (†

Vogelbauer (Kanarien-), neu od. gebraucht, ges. Ang. V. 7999 HN-Ulrichstraße. *

Wir suchen zu kaufen oder zu mieten: Betonmischer 250 bis 500 l, fahrbaren Kompressor, Seilwinde, Lastkraftwagen oder Zugmaschinen mit Anhänger, Motorsäge u. Flaschenzüge, Stromaggregat. Norddeutsche Bodenkultur- u. Tiefbaugesellsch. Gerh. Schröter, Salzwedel, Schließf. 15. Telephon 961. (h

Einkauf. Kaufe Anzüge, Wäsche, Pfandscheine, Nachlässe, guterhaltene Möbel. Holland, Zapfenstraße 18. Ruf 339 31. (h

Biete Piano-Akkordeon, 34/80 Bässe, mit Regist., fabrikneu, 265,—, zum Tausch. Angebote S. 7996 HN-Ulrichstraße. *

Lederhalbschuhe (Kn.-), f. neu, Gr. 34, 12,— M., gegen Gr. 36 zu tauschen. D.-Schuhe (Nubuk) Größe 38, h. Abs., 6,— M., zu verkf. Angeb. L. 686 HN-Leipzigerstr. (†

Radio, auch Kleinempfänger, gesucht. Angebote E. 8045 HN-Ulrichstr. *

Paddelboot, zwei- od. mehrsitz., evtl. auch Kanu sof. ges. Angebote D. 8064 HN-Ulrichstr. *

Bücher, folgende gut erhaltene, in Leinen zu kf. ges.: El Hakim u. Therese Etienne (v. Knittel), Helgi, Nacht über Florenz, Der wilde Herzog, Mona Beatrice (v. Huna), Das Wunschkind (Ina Seidel), Vom Winde verweht (Marg. Mitchel). Ang. S. 8016 HN-Ulrichstr. *

Wandschränkchen, weiß oder hellgrün, gut erhalt., für Bad gesucht. Angebote F. 7926 HN-Ulrichstraße. *

Vermietungen

Zimmer, möbl., kl., separ., für einzelne Frau zu vermieten. Angebote F. 8046 HN-Ulrichstr. *

Möbliertes Wohn- und Schlafzimm. an einz. Hrn. abzugeb. Steinweg 2, III. r. *

Zimmer, gut möbl., an Herrn zu verm. Friedrichstr. 29, II. r.

Freundl. möbliertes Zimmer vermietbar Beesenerstraße 253, III. rechts. *

Bahnnähe gut möbl. Zimm. m. 2 Betten an Berufst. sof. zu vermiet. Stegner, Prinzenstr. 4. (†

Große Garage zu vermiet. K. Thiele, Meckelstr. 25, Telephon 255 98. (h

Bei der Reichsbahn zugelass. Privatwagen zu leihen gesucht. Angeb. T. 3517 HN-Ulrichstr. (a

Mietgesuche

Zimmer, leer oder möbliert, mit Kochgel. von berufstät. Dame ges. Angeb. E. 7965 HN-Ulrichstraße. *

Zimmer, leer oder möbliert, von älter. Kaufmann gesucht. Ang. nach Marthastraße 27, II. *

Eilt! Möbl. Zimmer sof. ges. Angebote P. 8095 HN-Ulrichstraße. *

Angestellte sucht kl., möbl. Zimmer bei freundl. Wirtin. Angebote T. 3297 HN-Ulrichstr. (†

Möbliertes Zimmer Artilleriekaserne od. Bahnnähe von Beamten ges. Angeb. L. 681 HN-Leipzigerstraße. (†

Kriegsrentn. sucht kleinen Laden als Wohnung. Angeb. N. 7933 HN-Ulrichstraße. *

Ehepaar, jung., mit zwei Kind., sucht 2—3-Zimmerwohng. mit Korridor. Ang. C. 8023 HN-Ulrichstraße. *

Verschiedenes

Welche perfekte Schneiderin arbeitet mir Kleid? Angeb. M. 8092 HN-Ulrichstraße. (h

Wer näht mir gutsitz. Korselett aus eig. Stoff? Angeb. T. 3267 HN-Ulrichstraße. (a

Wer tapez. Zimm.? Angebote C. 8083 HN-Ulrichstr. *

Schneider! Welcher änd. Herrenanzüge? Angebote P. 8055 HN-Ulrichstr. *

Wer repariert mein Waschgefäß? (Schütz, Herderstr. 8.

Wer nimmt Couch und Kinderbett mit nach Leipzig? W.-Gerhardtstr. 3, p. r.

Wirklicher Tierfreund (in) f. Mitarbeit i. Tierschutz gegen Aufwandsentschädigung gesucht. Angebote V. 8119 HN-Ulrichstr. *

UNTERRICHT

Maschineschreiben, Kurzschrift Genge, Friedrichstr. 52. Ruf 293 21.

Privatunterricht i. Maschinenschreiben, Kurzschrift und Buchführung erteilt Walter Benner, Halle (Saale), Beesener Straße 1, II. Beginn jederzeit. Ruf 357 24. (i

Familienschule Scheele, Grundschulunterricht für vom Schularzt zurückgestellte Kinder und solche mit ärztlichem Attest. Henriettenstraße 16, II. Ruf 329 00.

VERLOREN — GEFUNDEN

Brille in Etui verloren, linker Heiderand—Lieskau. Bitte schriftlich Bescheid, wo abholen oder Telephon 269 66. Lappe, Blücherstraße 17, III. (h

Silber-Gliederkette am Sonntagmittag v. Wettiner Platz bis Halberstädter Brücke verlor. G. Bel. abzugeb. Salge, Stephanusstr. 8. (

Brosche, goldene, lg., schmale Form, in der Mitte roter Stein, zu beid. Seit. je eine Perle, Sonntag Zoo-Gaststätte verloren. Geg. Belohnung abzugeben bei Frau Kohtz, Lafontainestr. 14, I. *

Kleiderkarte und Lebensmittelkarten auf den Namen L. Hohmann, Turmstr. 155, gestohlen. Vor Annahme wird gewarnt. *

Geldbörse mit ca. 60,—, Ehering und klein. Bild in der Telephonz. Rosengarten lieg. gelass. Ehrl. Finder wird gebeten, diese geg. Belohnung abzugeb. bei Zöge, Ammendorf, Buchenweg 20.

Brille in blauem Lederetui verloren. Gegen Belohn. abzug. beim Friseur, Rosenstraße 2. (h

Lederbörse, braune, mit Inhalt verloren. Bitte geg. Belohng. abzugeb. bei Giene, Harz 25, I.

Kleiderkarten (2) auf den Namen Franke im Briefumschlag v. Streiberstr. bis Thomasiusstr. verloren. Geg. Belohng. abzugeb. Bitte um Angabe d. Adresse u. U. 7998 HN-Ulrichstr. *

Wellensittich, grün, „Putzi" entflogen. Gegen Belohng. abzugeben Vinz, Blumenstraße 3. (F

Bessere Anzeigen, bessere Umsätze!

Zweimal Waschpulver gespart, Frau Nachbarin! Für Wäsche, die schon vor dem Kochen vom gröbsten Schmutz befreit ist, brauchen Sie weniger Seife oder Waschpulver. Das erreichen Sie durch gründliches Einweichen mit Henko Bleich[soda] [illegible]

Sparen bedeutet Zukunft sichern
Deshalb spare bei der
Bank der Deutschen Arbeit A.G.
Niederlassung
Halle/Saale
Adolf-Hitler-Ring 2
Fernruf 23848/9
Durchführung aller bankmäßigen Geschäfte

Koffer- und Lederwaren
Fischer
Große Steinstraße
erfüllt weitgehendst
Ihre Einkaufswünsche

Fromms
Gummiwaren

Mannschafts-Tische
aus Holz
in den Abmessungen
100×70 cm
120×70 cm
150×70 cm
sofort aus Lagervorrat lieferbar
Bretschneider
Industrieeinrichtungen
Halle-S., Richard-Wagner-Str. 3
Ruf 319 55/56

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194205205/fragment/page=0006